THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 374 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 14. Juli 1913.—5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 165

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Die Scheußlichkeiten in Seres.

Wie die fliehenden Bulgaren gehaust haben. — Rumänien verlangt großes Gebiet. — Griechen und Serben wollen Siege völlig ausnutzen.

Saloniki, 14. Juli. Die Greueltaten der geschlagenen Bulgaren vor ihrem Abzuge aus Seres werden heute von einem angesehenen griechischen Korrespondenten vollauf bestätigt. Danach beschossen die Bulgaren die Stadt von einem Hügel, welcher sie beherrschte, am Freitag mit vier Feldgeschützen, gleichzeitig plünderten bulgarische Soldaten unter Führung ihrer Offiziere die Läden und Wohnhäuser, begossen sie dann mit Petroleum und steckten sie in Brand. Der anrüchige mazedonische Rebellenoberst Yankoff war einer der Rädelsführer. Selbst die Konsulate blieben nicht verschont. Das österreichisch-ungarische Konsulat wurde geplündert und eingeäschert, Vizekonsul Zlatko mitgenommen und später gegen Lösegeld freigelassen. Die Bank von Athen, die Orientalische Bank, der Palast des Metropolitan, die griechische Synagoge, alle Schulgebäude und Tabaklagerhäuser der amerikanischen, deutschen und österreichischen Gesellschaften und die Hospitäler wurden ausgeplündert und eingeäschert. Die American Tobacco Co. allein erleidet $1,000,000 Schaden. (Im Hauptbüro dieser Gesellschaft hat man bislang von irgendwelchem Verlust keine Nachricht von dem dortigen Vertreter der Gesellschaft; diese erklärt, daß sie überhaupt gar nicht so viel Eigentum in jener Stadt habe. Anm. d. Red.) Viele Personen wurden zerhackt oder lebend verbrannt. Scheußliche Verbrechen wurden an Frauen, selbst Greisinnen, begangen, und viele der Unglücklichen sind infolge dessen gestorben. Die Notlage war um so schlimmer, als alle Apotheken zerstört wurden. Die griechischen Behörden haben heute Lebensmittel, Kleider, Medizin u. s. w. von Saloniki hingesandt.

Saloniki, 14. Juli. Der österreichische und der italienische Konsul sind heute zur Untersuchung der angeblichen Greueltaten der Bulgaren nach Seres gereist.

Bukarest, 14. Juli. Der bulgarische Gesandte und sein Stab sind heute mittels Sonderzuges nach Sofia gereist.

Wien, 14. Juli. Griechenland und Serbien weigern sich, auf Friedensvermittelungen einzugehen, unter dem Vorwande der von den zurückweichenden Bulgaren begangenen Greueltaten, Rumänien erhebt jetzt Anspruch auf ein größeres Gebiet an der Donaumündung, und die Türkei rüstet mit aller Macht, ist von den Mächten aber vor dem Ueberschreiten der von der Londoner Botschafterkonferenz festgesetzten Grenze gewarnt worden. Die Serben haben die Bulgaren überrumpelt und aus ihrer festen Stellung bei Egri Palanka vertrieben und nach Patricia verjagt, wo die Serben eine äußerst wichtige, das ganze Grenzland beherrschende Stellung eroberten, so daß die Bulgaren nur durch einen unerwarteten Sieg die Feinde aus dem Lande zu halten vermögen. Laut der Militärischen Rundschau haben rumänische Abteilungen Rustschuk, Turtukai, Dobritsch und Baltschik, sowie Rahova, den Ausgangspunkt einer guten, nach Sofia, der Landeshauptstadt, führenden Straße besetzt und beabsichtigen, wie es scheint, in Sofia den Frieden zu diktiren.

Die Nachrichten von einem Aufstand in Sofia und einem Mordversuch auf König Ferdinand und Premierminister Daneff sind völlig unbegründet. In Sofia wird behauptet, daß die Serben bei Egri Palanka geschlagen und acht Offiziere und 340 Mann an Gefangenen verloren hätten. Das griechische Heer ist in Mazedonien fast bis zur alten bulgarischen Grenze vorgerückt.

London, 14. Juli. König Ferdinand von Bulgarien hat heute die Nachrichten über Greueltaten seiner Truppen in Mazedonien für böswillige Erfindung der Feinde erklärt und auf die systematische Unterdrückung der Bulgaren in Mazedonien durch Serben und Griechen hingewiesen, welche alle gebildeten Bulgaren nach Saloniki ins Gefängniß geschleppt oder nach Griechenland oder den Inseln im Aegäischen Meer gebracht hätten. Die rein bulgarische Stadt Kukusch sei von griechischen Truppen niedergebrannt worden. Tausende von Flüchtlingen seien in Sofia eingetroffen und schilderten abscheuliche Greueltaten der Serben und Griechen.

Durch die amerikanische Brille.

Köln, 14. Juli. Die amerikanische Ackerbau- und Bodenkreditstudienkommission berichtete heute über die Zustände in Oesterreich-Ungarn, daß der landwirtschaftliche Betrieb dort durch die scharfen Klassenunterschiede in der Bevölkerung und durch den Nationalitätenhader sehr beeinträchtigt werde. In Ungarn fand die Kommission die staatlichen Güter in Meso-Hegyes von 55,000 Ackern fruchtbaren Landes sind nicht Experimentir- oder Erziehungs-, sondern rein geschäftliche Unternehmen, deren Hauptpunkt das große Gestüt ist; die Zucht ist aber schon entartet. Das Gestüt liefert die Remonten für das Heer. Die Arbeiter sind zumeist Soldaten, welche in einem Dorf wohnen und nebenbei Ackerbau treiben. Die von der ungarischen Regierung in Budapest stark unterstützte Landhypothekenbank bezweckt weniger, die Landwirte zu kooperativer Arbeit zu veranlassen als vielmehr, ihnen Geld zu leihen. Das Hypothekenverzeichnißsystem wird von der Kommission gerühmt, ebenso das auf kooperativer Grundlage beruhende Milchlieferungssystem in der ungarischen Hauptstadt.

Zwei Flieger lebend verbrannt.

Versailles, Frankreich, 14. Juli. Die verbrannten Trümmer eines Gleitfliegers und die bis zur Unkenntlichkeit verkohlten Leichen zweier Flieger wurden heute auf einem Felde bei Nonacourt an der Bahnlinie in Paris-Granville gefunden.

Die Toten sind ein gewisser Percin, welcher Probeflüge mit einem von ihm erfundenen Eindecker machte, und sein Sohn, welcher ihn als Mechaniker begleitet hatte. Ihr Fahrzeug stürzte aus unbekannter Ursache aus 150 Fuß Höhe herab, begrub beide Männer unter den Trümmern, wo sie, als das Gasolin explodirte, elendiglich umkamen.

Mülhausen, 14. Juli. Der junge deutsche Flieger Dietrichs versuchte heute in so scharfem Abstieg zu landen, daß sein Fahrzeug sich überschlug. Er wurde unter dem Motor totgequetscht.

Inland.

Schwere Zugunfälle.

Je zwölf Menschen auf elektrischen Bahnen in Los Angeles und in Irun, Spanien, bei Zusammenstößen getötet.

Los Angeles, Kal., 14. Juli. In Vineyard Station, an der hiesigen Stadtgrenze, stießen gestern Abend zwei dicht besetzte elektrische Züge der nach dem Seebad Venice führenden Linie zusammen. Zwölf Menschen wurden getötet und verletzt, manche lebensgefährlich.

Jugendliche Taugenichtse, welche Unfug mit der Signalpfeife trieben, sind für das Unglück verantwortlich. Während der Schaffner des letzten Wagens des zweiten der drei Züge, welche dort hielten, auf dem Geleise stand, um dem dritten Zuge das Haltesignal zu geben, ließen die Burschen das Pfeifensignal ertönen, infolge dessen der Motorlenker des zweiten Zuges voranfuhr und ein entsetzlicher Zusammenstoß erfolgte, bei dem die Uebeltäter ebenfalls zermalmt wurden. Die meisten Toten sind buchstäblich zerschnitten worden. Die Verletzten wurden schnell nach hier ins Hospital geschafft. Arthur Hill, ein Seemann vom Torpedoboot „Paul Jones", trug acht Leichen, darunter die einer Frau, welche ein totes Kind im Arm hielt, heraus. Frau W. B. Stewart von hier zog ihren Gatten, der das Bewußtsein verloren hatte, aus dem Trümmerhaufen. Helen Hane von Escanaba, Mich., wurde tötlich zermalmt, die Eheleute C. B. Craig von Detroit liegen ebenfalls im Sterben.

Von den Toten waren vier Männer, davon zwei Japaner, heute noch nicht erkannt. Die bekannten Toten sind: Frl. Edna Alter, Pasadena; Ollie W. Arley, San Franzisko; Frl. Veronica Miller, Los Angeles; Merle Evans, Los Angeles; William Taylor, Jacob Barman und Edward Murray, Wohnort unbekannt; P. R. Forrester, Motorlenker, vermißt. Die Verletzten sind zumeist von hier. Frl. Ingeborg Swendsen, Chicago, brach ein Knie.

Zum Teil trifft die Schuld an dem Unglück auch die Kurve an jener Stelle, welche es dem Motorlenker unmöglich machte, den jenseits der Biegung haltenden ersten Zug zu sehen.

Cambridge, O., 14. Juli. Ein von Wheeling, Westvirginien, nach Chicago fahrender Personenzug der Baltimore & Ohiobahn stieß hier gestern Abend mit einem elektrischen Landbahnwagen zusammen und zertrümmerte ihn, wobei von dessen Passagieren fünf: Fred Rainey, 26, Dola Fairchild, 37 Jahre, beide von hier; Wm. Carter, Middletown, O.; Ed. McNeeley, Kolumbus, O., und Sheldon Spiles, Byesville, O., den Tod fanden. Der Straßenbahnschaffner hatte den Scheinwerfer des Zuges für einen Blitzstrahl gehalten und dem Motorlenker das Signal „Bahn frei" gegeben.

Jackson, Mich., 14. Juli. Unweit von hier wurde gestern der Lokomotivführer J. Martin von Detroit, als sein Zug leerer Gepäckwagen entgleiste, unter der umstürzenden Lokomotive zermalmt und der Heizer Cole von hier furchtbar verbrüht; ein paar Stunden später stießen auf einer Flußbrücke zwei Personenzüge der Michigan Zentralbahn zusammen; der Heizer Field von hier wurde zermalmt, Lokomotivführer Heacock, ebenfalls von Jackson, und mehrere Reisende wurden schwer verletzt.

St. Louis, 14. Juli. Auf der elektrischen Bahn nach dem Creve Coeursee stießen heute früh in der Nähe der Stadtgrenze zwei mit heimkehrenden Ausflüglern besetzte Wagen zusammen. Vierzehn Personen wurden verletzt. Es ist der zweite derartige Unfall auf der Linie in einem Monat.

Hendaye, Frankreich, 14. Juli. Zwei dicht besetzte elektrische Wagen stießen heute auf der Fahrt zu einem Stierkampf in der spanischen Grenzstadt Irun zusammen. Zwölf Personen wurden getötet und fünf verletzt.

Aus der Bundeshauptstadt.

Vermeidung des großen Eisenbahnerstreiks durch gesetzlichen Schiedsgerichtszwang. — Präsident gegen Zoll auf Bücher und Kunstsachen. — Senator McCumber beklagt das Loos des „armen Farmers" und die hohe Getränkerechnung der Nation. — Mulhalls Aussagen. — Vollblutindianer sterben aus.

Washington, 14. Juli. Heute fand zwischen dem von seinem Landsitz in New Hampshire zurückgekehrten Präsidenten Wilson und Vertretern der rund 100,000 zum Streik entschlossenen Zugbeamten von 42 Eisenbahnen im Osten eine Beratung hinsichtlich der Annahme von zwei im Kongreß in der Schwebe befindlichen Vorlagen statt, nämlich eines Zusatzes zum Erdmanngesetz, wonach über Lohnstreitigkeiten schiedsgerichtliche Verhandlungen zwischen Bahngesellschaften und ihren Leuten stattfinden müssen, ein Punkt, der gerade jetzt sehr wichtig ist, weil die Bahngesellschaften auf solche Verhandlungen nicht eingehen wollen; die vom Senat bereits angenommene Newlands'sche Vorlage findet die Zustimmung beider Parteien in dem Streit. Die im Hause auf Veranlassung von Handels- und Arbeitssekretär Wilson eingereichte, das Gleiche anstrebende Claytonsche Vorlage findet deshalb keinen Beifall, weil danach der Arbeitssekretär einer der amtlichen Vermittler sein soll. Herr Clayton, der Verfasser der Vorlage, wohnte der Beratung bei und erklärte sich bereit, seine Vorlage zu Gunsten der Newlandsschen fallen zu lassen, falls eine unparteiische Besprechung des ganzen Planes das als wünschenswert erscheinen lasse. Morgen wird der Hausausschuß für Rechtssachen über die Angelegenheit entscheiden, so daß die Newlandssche Vorlage in den nächsten Tagen angenommen und ein Ausstand vermieden werden dürfte.

Der Präsident äußerte heute Erstaunen darüber, daß der Finanzausschuß des Senats die Zölle auf Kunstsachen und Bücher erhöht habe; derartige Sachen seien von erzieherischem Werte und kaum als Luxusartikel anzusehen. Er will für Aufhebung der Zollansätze auf diese Sachen eintreten.

Senator Smoot, republikanisches Mitglied des Finanzausschusses, hat heute im Senat einen Ersatz für die Wollsätze der neuen Zollvorlage beantragt, der sich auf die Empfehlungen der seinerzeit von Präsident Taft ernannten Zollkommission stützt. Die vorgeschlagenen Zollsätze sind die niedrigsten, welche jemals ein Republikaner im Senat beantragt hat, und teilen die Rohwolle in drei Partieen ein mit Zollsätzen von sieben bis sechzehn Cts. das Pfund; die gereinigte Rohwolle soll am höchsten besteuert werden.

Senator McCumber von Norddakota eröffnete heute auf republikanischer Seite den Angriff auf die demokratische Zollvorlage. Diese nannte er das größte Verbrechen am amerikanischen Landmann, das jemals von einer politischen Partei an einer Klasse Bürger begangen worden sei. Dem Farmer werde jeder Vorteil entzogen werden, welchen die veränderte wirtschaftliche Lage im Inlande ihm böte; der Redner sagte, daß der Vorschlag eines Gegenseitigkeitsvertrags mit Kanada ein weit geringeres Uebel gewesen sei, denn der Vertrag hätte den Farmer nur dem Mitbewerb Kanadas ausgesetzt, aber das hätten die Demokraten seinerzeit schon für eine Schande gehalten, hingegen opferten sie den Farmer jetzt dem Mitbewerb der ganzen Welt. Der Verschwendung der Regierung könne man durch Sparsamkeit steuern, durch Beschneidung der Luxusartikel, nicht aber solle man dem Farmer das Defizit der Verwaltung durch Preisherabsetzung seiner Erzeugnisse aufbürden. Das Volk bezahle $1,500,000,000 jährlich für Fleisch und $2,000,000,000 für berauschende Getränke. Die letztere Rechnung solle man um die Hälfte vermindern, und man werde Geld genug haben, um alles Fleisch, dessen man bedürfe, zu kaufen.

Laut heutiger Statistik des Zensusamtes sterben die Vollblutindianer im Lande aus, die Halbblutindianer nehmen hingegen an Zahl zu; etwa 85 vom Hundert aller Vollblutindianer wohnen in Utah, New Mexiko, Arizona, Kolorado und Nevada; Oklahoma hat die stärkste Indianerbevölkerung, vorwiegend Mischlinge.

Der Panamakanal ist praktisch am 27. Juni fertig geworden. Sobald die Regenzeit eintritt, wird das Wasser auf die Normalhöhe von 85 Fuß über der Meeresfläche steigen, wahrscheinlich bis zum 1. Dezember; es ist jetzt 48 Fuß hoch. Die Einfahrten und die ganze Kanalstrecke sollen verschönert werden; die Pläne sind von einer Kommission ausgearbeitet worden und werden demnächst vom Präsidenten dem Kongreß übermittelt werden.

Zur Entwickelung des Fischhandels hat das Ackerbauamt eine wissenschaftliche Station für Sardinen in Eastport, Me., eingerichtet.

Generalarzt Stokes will darauf dringen, daß höhere Offiziere der Flotte pensionirt werden, welche jähzornigen Karakters sind, da im Schiffskommando absolute Selbstbeherrschung und Kaltblütigkeit durchaus notwendig seien. Flottensekretär Daniels überlegt sich den Vorschlag.

In der Lobbyuntersuchung des Senatsausschusses erklärte der Hauptzeuge Mulhall, seit Jahren Agent des nationalen Fabrikantenbundes, heute, daß er seine Artikel nicht des klingenden Lohnes wegen verkauft habe, sondern nur deren Veröffentlichung im Dienste des Gemeinwohls gewünscht habe. Seit zwei Monaten habe er sich vergebens bemüht, sie „fortzugeben". Barry von der New York World habe den Vertrag, die Artikel zu veröffentlichen, brechen wollen, da der Fabrikantenverband Barry $150,000 für die Auslieferung des Materials geboten, er, Mulhall, aber erklärt habe, daß die Schriftstücke nicht verkäuflich seien. Er wolle keine Erpressung treiben. Der Kongreßabgeordnete Pearce in Maryland sei mit Geld, durch Aufkauf der zahlreichen farbigen Stimmgeber, geschlagen worden; die Kerle hätten immer wieder „geschmiert" werden müssen.

Im Juli 1906 schrieb Mulhall an Sekretär Cushing vom Fabrikantenverbande, daß im 10. pennsylvanischen Bezirk, wo 40,000 Kohlengräber wohnten, der bei diesen sehr beliebte Thomas D. Nichols als demokratischer Kongreßkandidat aufgestellt worden sei, und daß der republikanische Kongreßausschuß, dessen Vorsitzer Sherman, der spätere Vizepräsident der Ver. Staaten, war, sich eilen müßte, sollte nicht ein „roter Agitator" im nächsten Kongreß sitzen. Ferner legte Mulhall ein Schreiben an Cushing über die Zusammenkunft von Präsident Roosevelt und Samuel Gompers vor, in der letzterer gesagt hatte, daß die Gewerkschaften eigene Leute als Kongreßkandidaten aufstellen würden, falls der Kongreß nicht bessere Arbeiterfürsorgegesetze erlasse. Gompers habe die Drohung wahr gemacht und die Arbeitergewerkschaften der Hearstbewegung zuzutreiben versucht, z. B. in Philadelphia. Gompers und Genossen könnten aber durch den Fabrikantenverband leicht unschädlich gemacht werden. Mulhall hat Pearce wegen seines Verhaltens zur Einhalsbefehlvorlage bekämpft. John Mitchell und Sam. Gompers, auch Pearce, sind heute vorgeladen worden, erstere beide auf den 25. Juli, letzterer auf nächsten Montag. Den Schriftsetzerstreik in Philadelphia hat der Zeuge dadurch zu beenden versucht, daß er die Entlassung der Streikbrecher aus dem Süden vorschlug, damit diese den Streikern zur Last fielen und so der Streikerfonds schneller erschöpft werde. Es sollten immer mehr Streikbrecher zu dem Zweck nach Philadelphia gebracht werden.

Streik auf Eriebahn?

New York, 14. Juli. Die Leitung der Eriebahn erklärte heute, daß sie unter keinen Umständen die Löhne ihrer Zugbeamten erhöhen werde. Ein Streik scheint somit auf diesem Bahnsystem unvermeidlich zu sein.

Lokalbericht.

Die Braut ertrank.

Der Bräutigam hatte sich retten können. — Wollten bald heiraten.

Auf dem Bangs Lake in Wiskonsin kenterte gestern ein von Wms Gleason, dem Kassirer des Stadtgerichts, und seiner Braut, Klara Dorweiler, Nr. 3401 Lexington Str., benutztes Boot. Gleason arbeitete sich unter dem Boot hervor und hielt Umschau nach der Geliebten. Sie war verschwunden. Später erst wurde ihre Leiche geborgen und Abends nach Chicago gebracht. Das Paar hatte im nächsten Monat heiraten wollen. Gestern war er auf die See hinausgefahren, um dem Angelsport zu huldigen. Im Augenblick, als Gleason den Anker einzog, beugte seine Braut sich nach derselben Seite über das Boot, um sich die Hände zu waschen. Die Folge war, daß das Boot kenterte.

Walker, der Sohn des Charles E. Hekrick von der Breman Packing Co., ist gestern beim Baden in Twin Lakes, Wis., ertrunken.

Von Bahnzug getroffen.

In Franklin Park wurde in der Nacht vom Samstag zum Sonntag der 48 Jahre alte Charles Kroneke von einem in östlicher Richtung fahrenden Personenzug der Soo Linie getroffen. Er wurde nach dem Gemeindehaus gebracht, wo er starb. Das Urteil der Leichenschaugeschworenen lautete auf Tod durch Unfall.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 374 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu kaufen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Nächtliches Abenteuer.

Frau Mary Fry und Gatte im Kampfe mit einem Einbrecher.

Traf nur zu gut.

Angeblicher Taschendieb in einer Wirtschaft erschossen. — Der Täter entkommen. — Griff zum Messer. — Feiges Bubenstück. — Leichtsinniges Huhn.

Durch das Gewitter aus dem Schlafe geschreckt, bemerkte heute früh um vier Uhr Frau Mary Fry, Nr. 1101 La Salle Ave., beim fahlen Lichte eines Blitzes einen Einbrecher im Schlafzimmer. Sobald sie den ersten, lähmenden Schreck überwunden hatte, weckte sie mit mehreren Rippenstößen ihren an ihrer Seite schlafenden Gatten. Der sprang aus dem Bett und stürzte sich auf den ungebetenen Gast. Die Frau folgte seinem Beispiele. Nach erbittertem Kampfe gelang es dem Einbrecher, die Frau zu wurzeln. Sie schrie gellend auf. Ihr Mann, der annahm, daß sie verletzt worden sei, ließ den Dieb los, und dieser beeilte sich, aus dem offenen Fenster zu springen, durch das er zuvor schon ein Bündel geworfen hatte, das die aus zwei Anzügen, zwei Panamahüten und einer goldenen Uhr bestehende Beute enthielt. Fry setzte zwar im Nachtgewande ihm nach und verfolgte ihn zwei Straßengevierte weit im strömenden Regen, holte ihn aber nicht ein. Der Flüchtling verschwand im Dunkel der Nacht. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, seiner habhaft zu werden.

Mitten ins Herz.

In Julius Conrads Wirtschaft, Nr. 471 W. 31. Straße, geriet gestern früh Michael Sherman, Nr. 3122 Butler Str., mit zwei Zechgenossen in Streit. Als dieser in Tätlichkeiten auszuarten drohte, lief Conrad nach seiner im zweiten Stock gelegenen Wohnung, um von dort aus mittels Fernsprechers die Polizei zu benachrichtigen. Als er wieder hinunterkam, lag Sherman erschossen auf dem Fußboden. Einer seiner Gegner hatte ihm eine Kugel in das Herz gejagt. Der Täter und seine Genossen hatten das Weite gesucht und waren entkommen. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt. Sechs Gäste, die noch in der Wirtschaft geblieben waren, befinden sich in Zeugenhaft. Sie beteuern, weder das Opfer, noch dessen Zechgenossen zu kennen. Sherman soll ein Taschendieb gewesen sein.

Im Verlaufe eines Streites schoß gestern Abend der 22jährige Joseph Paicus seinem Gegner, dem 19jährigen Steven Heledga, Nr. 4547 Laflin Straße, an W. 44. und S. Wood Str. eine Kugel in den rechten Schenkel und gab dann Fersengeld. Er hat seine Flucht bewerkstelligt. Die Polizei fahndet auf ihn.

Nahm blutige Rache.

In angesäuseltem Zustande rempelte heute früh der 18jährige Walter Peninsky, Nr. 1615 Bunker Straße, an Jefferson und Bunker Str. drei junge Leute an. Empört über diese Rüpelhaftigkeit, schlug einer der Burschen ihn nieder. Aber schnell wie ein Blitz raffte der Mißhandelte sich wieder auf, zog ein Messer und brachte den drei Gegnern schlimme Wunden bei.

Die Verwundeten: W. J. Harding, Nr. 1841 S. Central Park Ave., John Nelschka, Nr. 1332 Kenilworth Ave., und George Petler, Nr. 1154 S. Canal Str., haben Aufnahme im Countyhospital gefunden. Ihr Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung. Der Messerheld wurde verhaftet und in der Wache an der Maxwell Straße eingesperrt.

Gefährliches Rauhbein.

Die Polizisten Volquartz, Juger und Carlson von der Wache an West Chicago Ave. befahlen heute zu früher Morgenstunde dem 27jährigen Arbeiter Joseph Duckey, Nr. 632 N. Ashland Ave., und mehreren Genossen, mit denen er an der Ecke von Chicago und N. Ashland Ave. herumlungerte, sich nach Hause zu scheeren. Dann bestiegen sie eine Chicago Ave.-Elektrische. Kaum hatte aber diese sich in Bewegung gesetzt, als Duckey eine Flasche Wein durch eines ihrer Fenster schleuderte. Die Flasche traf die Schulter des Polizisten Volquartz und zerschellte. Die Glasscherben zerfetzten der 18jährigen Lillian Graß, Nr. 1243 Chicago Ave., Gesicht und Hände, und ihr Kleid und die Kleider mehrerer ihrer Fahrtgenossinnen wurden durch Weinflecken ruinirt. Duckey wurde nach längerer Hatz verhaftet. Seine Kumpane haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Des Diebstahls bezichtigt.

Richard Green, der einen Eßwaarenverkaufsstand in einem auf der Nordseite gelegenen Sommergarten hat, erwirkte gestern die Verhaftung eines seiner Angestellten, des Alfred McQueen aus Lafayette, Ind., unter der Anklage, $2 aus dem Kassenapparat entwendet zu haben. Als McQueen verhaftet wurde, wollte er gerade eine Bootfahrt mit Mary Felix, der Tochter seines früheren, in Lafayette ansässigen Arbeitgebers, antreten. Anfänglich behauptete er, daß Mary seine Frau sei. Später aber gab er zu, geflunkert zu haben.

Vermessert.

Während einer Hochzeitsfeier in der Halle Nr. 1635 Taylor Str. geriet gestern Abend Hermann Winthrop, Nr. 731 W. 12. Str., mit dem in der „Garderobe" beschäftigten Jakob Simmonson, Nr. 631 O'Brien Str., in Straße, in Streit. Dieser fand damit seinen Abschluß, daß Simmonson angeblich ein Messer zog und dem Gegner je einen Stich in die linke Seite und das linke Handgelenk beigebracht.

Im Presbyterhospital, wo der Verwundete Aufnahme fand, wird sein Zustand als besorgnißerregend bezeichnet.

Elektriker angeschossen.

Photographische Aufnahme einer Billardhalle führt zu Schießerei.

In die Brust geschossen und schwer verwundet wurde gestern von einem der fünf Insassen eines Kraftwagens der 24jährige Elektriker Alexander Belford. Die Schießerei fand vor dem Restaurant und der Billardhalle von Frank Larman, 813 Maxwell Straße, statt. In dem Kraftwagen befanden sich Berichterstatter und Photographen der Chicago Tribune, die durch ein offenes Fenster mit Hilfe eines Blitzlichts eine Aufnahme des Inneren der Billardhalle gemacht hatten. Als das Blitzlicht explodirte, stürzten die Insassen der Halle auf die Straße und folgten dem Kraftwagen. Belford war einer der ersten der Verfolger. Es wurde ihm bedeutet, stehen zu bleiben. Als er der Aufforderung nicht Folge leistete, schoß, wie behauptet wird, einer der Insassen des Wagens auf die Menge und traf Belford. Ein Gerücht, daß in dem Larmanschen Lokal dem Glücksspiel gefröhnt worden sei, wird von Leutnant Clohesy von der Bezirkswache an der Maxwell Str. in Abrede gestellt. Die photographische Aufnahme wurde gemacht, um nachzuweisen, daß das Lokal eine Spielhölle sei.

Geheimpolizist Michael Weisbaum erwirkte heute im Gerichtshof Stadtrichter La Buys einen Haftbefehl gegen Max Annenberg, den Leiter der Zirkulationsabteilung der Chicago Tribune, der des Angriffs mit einer tötlichen Waffe beschuldigt wird. Er wurde Annenberg im Amtslokal des Polizeikapitäns James O'D. Storen in der Bezirkswache an der Maxwell Str. zugestellt. Annenberg wird beschuldigt, Belford angeschossen zu haben.

Vorher hatte Staatsanwalt Hoyne eine Erklärung abgegeben, in der er den Angeklagten und seine Auftraggeber scharf tadelte und erklärte, er werde ihm den Prozeß machen.

Leiche geborgen.

Harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 642 N. Clark Str. ihrer Identifizirung.

Von der Mannschaft des Dampfers „Illinois" wurde heute eine Frauenleiche geborgen, die drei Meilen vom Ufer entfernt im See trieb. Die Ertrunkene, die etwa 50 Jahre alt und leidlich gut gekleidet ist, harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 642 N. Clark Str. ihrer Identifizirung. In ihren Taschen fand man Karten mit folgenden Adressen: „Michael Zimay, Nr. 642 W. North Ave., Schankwirtschaft," und „3. Straße und Cherry Ave., Milwaukee." Zimay und die Milwaukeer Polizei sind benachrichtigt worden. Man mutmaßt, daß die Frau in selbstmörderischer Absicht von einem Dampfer in den See gesprungen sei. Spuren äußerer Gewalt sind an der Leiche nicht wahrnehmbar.

Verhandlung verschoben.

Das Verhör der Frau E. C. Webster aus Wilmette, die bekanntlich Samstag das Unglück hatte, Frau Martha Beggs aus Danville, Ill., zu überfahren, ist heute im S. Clark Str.-Stadtgericht auf Ersuchen der Polizei auf den 25. Juli verschoben worden. Die Polizei wünscht, ehe sie gegen Frau Webster vorgeht, erst das Ergebniß des über den Tod des Opfers heute Nachmittag anberaumten Inquests abzuwarten.

Kindesleiche gefunden.

Am Ostufer des Desplainesflusses wurde heute von dem zehnjährigen Herbert Norcuth, 245 S. Dritte Ave., Maywood, die Leiche eines acht Monate alten Kindes gefunden. Die Polizei brachte sie nach Sennes Leichenbestattungsgeschäft in Maywood.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und entweder heute Abend oder morgen wahrscheinlich Gewitterregen; morgen kühler; südliche, später westliche Winde.
Illinois und Indiana: Heute Abend oder morgen Gewitterregen.
Niedermichigan: Oertliche Gewitter entweder heute Abend oder morgen.
Wiskonsin: Gewitterregen entweder heute Abend oder morgen; heute Abend wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 75 Grad; Nachts 12 Uhr 71 Grad; Morgens 6 Uhr 68 Grad; Mittags 12 Uhr 77 Grad.
Sonnenuntergang, heute, 7:36; Sonnenaufgang, morgen, 4:36.

Bitten vergeblich.

Einzelne Beschwerdeführer werden von den Steuerrevisoren abgewiesen.

Ein unangenehmer Vorbehalt.

Macht es der „Illinois Telephone and Telegraph Co." unmöglich, ihre Anlage an die „Chicago Telephone Co." zu verkaufen. — Mayor bleibt abgeneigt.

Die Steuerrevisionsbehörde nahm heute an den Einschätzungen, welche die Assessoren gemacht haben, zahlreiche Abschreibungen und Streichungen vor, trug indessen nicht sämmtlichen Beschwerden Rechnung, die eingereicht wurden. Erfolglos blieb z. B. ein Vertreter der A. H. Barber Creamery Supply Co., 223 South Water Str. Diese Firma hatte es unterlassen, eine Steuermeldung einzureichen. Von den Assessoren ist sie dann mit $20,000 und einem Strafzuschlag von $10,000 auf die Liste gesetzt worden. Der Vertreter erklärte die Einschätzung für zu hoch; andere Firmen im gleichen Handelszweig seien viel niedriger besteuert. Revisor Webb gab das zu, meinte aber, bei den anderen sei eben die Einschätzung zu niedrig. Er erklärte sich bereit, für die Barber Co. etwas zu tun, falls deren Vertreter ihm behilflich sein wollte, die Einschätzung der anderen Firmen richtig zu stellen. Darauf wollte der Beschwerdeführer sich nicht einlassen. Er hat infolge dessen den Zweck seiner Sendung nicht erreicht.

Vergeblich suchte auch Joseph Lassier, Inhaber des Ladengeschäftes Nr. 32—44 um Ermäßigung seiner Einschätzung nach. Diese beträgt $1200.

Von $10,500 auf $6,000 ermäßigt wurde die Einschätzung der Holland Preß Co., 508 S. Dearborn Straße. Die „Associated Farm Papers", deren Geschäftsstelle sich im Stegerschen Gebäude an der Wabash Avenue befindet, erwirkten eine Ermäßigung von $3,000 auf $500; von $22,500 auf $7,000 herabgesetzt wurde die Einschätzung der F. W. Wilmarth Co., die des Wm. F. Pashel, 107 Bellevue Place, von $2,250 auf $450. C. Garrett, 4727 Lake Avenue, beteuerte, daß er keinerlei Kostbarkeiten besäße; seine Einschätzung wurde von $2,100 auf $300 ermäßigt. Um $900, nämlich von $1,500 auf $600, ermäßigt wurde die Einschätzung des Geschäftes der „Stiles Tailors", 185 W. Washington Straße.

Will verkaufen.

In der stadträtlichen Verordnung, welche der Illinois Telephone and Telegraph Co. die Erlaubniß zum Betrieb ihrer Anlage erteilt, ist vorgesehen, daß die Gesellschaft ihre Anlage nicht ohne Einwilligung des Stadtrats soll verkaufen dürfen, und daß durch solchen Verkauf der Wettbewerb im Fernsprechwesen nicht ausgeschaltet werden darf. Heute sprachen bei dem Stadtratsausschuß für Oel, Gas und elektrisches Licht Vertreter der genannten Gesellschaft vor mit dem Ersuchen, er möge beim Stadtrat die Streichung dieses zweiten Vorbehalts befürworten. Man folgerte natürlich sofort, daß die Gesellschaft ihre Anlage an die Chicago Telephone Co. zu verkaufen beabsichtige. Ald. Merriam machte darauf aufmerksam, daß ein Ankauf der Anlagen eine Vermehrung des zu verzinsenden Kapitals der Chicago Telephone Co. bedingen und wahrscheinlich bewirken würde, daß die eben erst ermäßigten Telephonraten wieder erhöht werden müßten.

Der Ausschuß hat das Gesuch vorläufig zurückgelegt. Anwalt Daniel Schusler, der es im Auftrage der Illinois Telegraph & Telephone Co. vertrat, erklärte nicht zu wissen, welcher Preis der Gesellschaft für ihre Anlage geboten worden sei. Er sagte aber, die Gesellschaft erwarte, daß den Käufern gestattet werden würde, Kunden für Benutzung der automatisch bedienten Anlage die gleichen Preise zu berechnen, die jetzt von den Kunden der Chicago Telephone Co. gezahlt werden müssen. Beim Jahresabonnement für unbegrenzten Dienst stellt der Preisunterschied sich jetzt auf $40.

Von der Betriebsleitung der Chicago Telephone Co. ging dem Ausschuß ein Schreiben zu, worin in Abrede gestellt wird, daß die Gesellschaft sich bemühe, Kunden, welche noch nicht die auf Vorausbezahlung berechnete Art von Telephonapparaten haben, zu deren Annahme zu zwingen.

Droht mit dem Veto.

Mayor Harrison gab heute zu verstehen, daß er die vom „Bureau of Public Efficiency" geplante Untersuchung der städtischen Verwaltungsabteilungen nicht dulden werde, auch wenn der Stadtrat die einschlägige Empfehlung des Finanzausschusses annehmen sollte. Er drohte für diesen Fall mit seinem Veto. Eine solche Untersuchung, meinte er, könne nicht vorgenommen werden ohne Hilfeleistungen städtischer Beamten, welche darüber Zeit versäumen würden, und deshalb würde er sich gerechtfertigt fühlen, sie zu unterlassen.

Leset die „Sonntagpost".

Wir schließen Dienstags um 6 Uhr Abends.
Nur Donnerstags und Samstags Abends offen.

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Juli Räumungs-Verkauf von Coats, Suits und Kleidern

Wollene Coats für Damen, Mädchen u. Juniors', bis zu 17.50 wert, **$6, $4 und $2**

Wollene Suits für Damen u. Mädchen bis zu $25.00 wert, morgen zu **$8, $6 und $4.00**

Waschkleider für Damen, bis zu $7.50 wert, Auswahl zu $3, $2 und $1

Woll. Coats für Mädchen u. Babies, bis zu $7.50 wert, morgen zu **$2.00 und $1.00**

Seid. Moire Coats für Damen u. Mädchen, bis zu $22.50 wert, für **$8, $6 und $4.00**

Juli Räumungs-Verkauf von **Unterzeug:**

Geformte Leibchen f. Damen, mit ausgeschnittenem Hals, Wing od. ärmellos, mittlere und Extra-Größen, 25c und 29c Werte, zu.. 15c
Balbriggan Unterhemden u. Hosen für Knaben, reg. 25c 12½c
Handgebügelte Knabenblusen, gemacht aus importirtem Madras, alle Größen—$1.00 Wert — zu 50c
Seidene merzerisirte Hemden und Beinkleider f. Männer, $1 Qualität.. 50c

Juli Räumungs-Verkauf von **Muslin-Trachten:**

Korset Schützer für Damen; 39c wert, für 15c
Toilette Jackets für Damen — 29c wert, für 9c
Weiße Lawn Waists für Damen — $1.00 wert, — für 49c
Kinderkleider, 75c wert, für 29c

Ein Dollar Grocery Bestellung:

5c Stück Putzseife 1c
5c Stück Keen Kleener 1c
5c Stück Topsy Teerseife 2c
5c Stück Pride Wäscheseife 2c
7c Stück deutsche süße Schokolade 3c
10c Paket National Oatmeal 3c
10c Büchse Western Sugar Corn 4c
10c importirte Sardinen in Olivenöl 4c
10c Paket Diamond Crystal Kochsalz 5c
10c Pfund Santa Clara Prunes 5c
10c Pearl Tapioca 5c
10c Paket geschnittene Makaroni 6c
10c Paket Ammo (pulverisirtes Ammonia) 6c
10c Pfd. fancy Head Reis 7c
10c Packet reiner gemahlener Pfeffer 7c
10c Büchse String Bohnen 8c
10c Büchse Salada, Ceylon und India Tee 8c
10c Paket Rounes Icing Zucker 8c
25c Gall. reiner Einmacheßig 15c
$1.82 Wert. Die ganze Bestellung für $1.00

$1

Frei mit jeder $1-Bestellung — ein Ticket gut im photograph. Atelier im 4. Floor für eine Convex Photographie-Vergrößerung. — Erster Klasse Arbeit. Muster liegen zur Ansicht auf.

Ceresota oder New Century Mehl, ¼ Bbl. $1.38
Feinster granul. Rohrzucker, 20 Pfd. 89c
Wieboldts geräuschlose Streichhölzchen, Paket 12½c
Royal Marke frisch geröst. Kaffee, es gibt keinen besseren, Pfd. 25c
Feinster neuer „Basket Fired" Tee, regul. 50c Sorte, Pfd. 39c
Argo Glanzstärke, 3 5c-Pakete für 10c
Butter, Meadow Hill Creamery, — die allerbeste, Pfund 30c
Fancy New York Limburger Käse, Pfd. 16c
Eier, fancy frische, per Dutzend 22c
Feine mehlige neue Kartoffeln, — Peck 27c; per Bushel 99c
Frisch gebackene Pretzels, Pfund 6c
White City Soda Crackers, Pfd. 4½c

Bargains in Likören:

Sunny Brook Whiskey, im Zollamt auf Flaschen gezogen, Fl. 62c
Kentucky Bourbon Whiskey, 100 Proof reg. Preis $3.50, Gall., zu zu $2.63; ½ Gallone 1.35
Quaker Ridge Whiskey, reg. $1 Flasche, volles Quart 55c
Rex Kidney and Liver Bitters, reg. $1 Größe, Flasche 49c

Droguen und Toilette-Artikel:

$1 Pinkham Vegetable Compound 63c
25c Orangeine Kopfschmerzen Pulver 13c
25c Bingo Corn Cure 16c
25c Wild Cherry Phosphate 12c
25c Hires Rootbeer 16c
25c Cold Cream 12c
$1 Badekappen, 13 Farben, Stück 75c

Dienstag--Dollar Verkauf von Schuhen

Dauerhaftes Schuhzeug, bis zu $3.00 wert

Weiße Canvas Damenschuhe,
Weiße Canvas Oxfords für Damen,
Zwei Straps für Damen,
Knöpf-Oxfords für Damen,
Satin Slippers f. Damen,
Schuhe für Damen,
Lohfarb. Oxfords für Damen,
Patent Colt Oxfords für Damen,
Gunmetal Calf Oxfords für Damen,
Juliets für Damen,

$1.

Schuhe für Männer,
Oxfords für Männer,
Slippers für Männer,
Schuhe für Knaben,
Little Gents' Schuhe,
Canvas Knabenschuhe,
Mädchen Schuhe,
Oxfords für Mädchen,
Zwei Strap Sandalen für Mädchen,
Zwei Strap weiße Canvas Pumps für Damen.

Kleiderstoffe u. Seidenstoffe

3000 Yds. pencilgestreifte Ratine, das Ueberschußlager eines Fabrikanten; weiß. Grund mit schwarzen, navy und rosa Pencilstreifen, wert 45c, Yard 22½c
25c Chiffon Voile, Palin Pencilstreifen, — echte Farben, Yard 12½c
35zölliges Kleider Percale — helle und dunkle Muster — gute Längen, 10½c Qualität, Yard 7¾c

Bargains in Waschkleidern

36zöllige Shepherd Checks, — alle verschiedenen Größen, waschbar, 30c Sorte, die Yard 25c
36zölliger reinwoll. französ. Serge in einer vollständigen Auswahl von Schattirungen, beste 65c Werte, zu 42½c
27zöllige reinseidene Ratine, in allen neuesten Schattirungen, $1 Wert — die Yard 75c

Haushaltungs-Leinen

72zölliger deutscher merzeris. Tischdamast, schöne Muster — 75c Wert — Yard 48c
300 Dutzend gebleichte türkische Handtücher, extra schwere Qualität — am Dienstag 10c
Gebleichte nahtlose Bettlaken, 72×90, gemacht aus extra schwerem Stoff, fertig zum Gebrauch, 69c Wert, die Yard 48c

Ein Adoptivkind

Der Roman eines Japaners. Von Katharina Zitelmann.

(13. Fortsetzung.)

Dort saßen sie alle am Kaffeetisch. Und nun wandten sie ihm die Gesichter zu, und dann kam ein Jubelschrei von den Lippen der jungen Mädchen. Des Pastors Arme breiteten sich aus, ihn zu empfangen. Die Hände der Dame streckten sich ihm entgegen. Saburo meinte nie eine seligere Stunde erlebt zu haben.

Aber was war denn das? Die Kinder von einst waren nun junge Damen von neunzehn und siebzehn Jahren geworden, groß und stattlich, aber unverändert in der Natürlichkeit und Herzlichkeit ihres Wesens. Saburo sah nur Gretchen, deren Aehnlichkeit mit der Mutter auffallender als früher hervortrat: dieselben blauen Augen, das blonde Haar, und diese herrliche weiße Farbe, die ihm als die größte Schönheit der Europäerinnen erschien. Er umfing sie mit seinen Blicken, hüllte sie gewissermaßen darin ein, und ihr jungfräuliches Erröten entzückte ihn noch mehr. Japan versank hinter ihm wie ein Traum. Dieses Haus schien ihm die schönste Stätte auf Erden.

Ein Gastzimmer ward für Saburo bereitet. Er ward aufgenommen wie ein vertrauter Freund. Ausgeglichen schien hier die tiefe Kluft des Rassenunterschiedes. Und es schmeichelte Saburo, daß er als Freund und Mensch, nicht als Asiate betrachtet ward.

Man führte ihn spazieren. An Gretchens Seite schritt er durch herrliche Tannen- und Buchenwälder. Sie wollte ihm zeigen, daß auch Deutschland schön sei. Aber er sah alles nur mit halber Seele. Das reizende Mädchen neben ihm hielt ihm die andere Hälfte gefangen.

Wieviel hatten sie sich zu erzählen! Sie erinnerte sich an alles, fragte nach Allem; nur von seinem schönen Vaterland, das sie beide liebten, war die Rede. Doch sein Deutsch hatte gelitten. Sie neckte ihn damit und erwies sich wieder als der beste Lehrmeister. Schon nach wenigen Tagen hatte er erhebliche Fortschritte gemacht. Auch in deutschen Sitten und Gewohnheiten unterrichtete sie ihn; sie ebnete ihm damit die Wege für sein Fortkommen. Wie ein Traum gingen die kurzen Tage seines Besuches hin. Es war gegen Ende April. Er mußte seine Studien in Berlin beginnen, aber er versprach schon zu Pfingsten wiederzukommen. Von Take und seinen Kindern hatte er nichts erwähnt, und es fiel ihm gar nicht ein, daß er damit ein Unrecht gegen Gretchen beginge.

Saburo stürzte sich nun in das Berliner Leben, und impulsiv und begabt, raffte er geistig an sich, was ihm geboten ward, während er seine wenigen Freistunden mit seinen Landsleuten verbrachte. So sehr er die deutsche Wissenschaft verehrte, in die einzudringen er versuchte, — alles Uebrige verstand er nicht zu schätzen, und es blieb ihm fremd. Kunst? Ihm fehlte die Tradition. Er wußte nichts von ihrer Geschichte. Die Gegenstände, die sie darstellte, berührten seine Seele nicht. Ein alter japanischer Kakemono konnte ihn jedoch in Entzücken versetzen, und so waren es das Kunstgewerbemuseum und das für Völkerkunde, die er aufsuchte. Theater? Die Tragödien des Takeda Izumo oder des Kakaschi erschienen ihm weit ergreifender und schöner, als die Dramen Shakespeares und Goethes. Die Vasallentreue, die auch ihr Geliebtestes opfert, rührte ihn zu Tränen. Den „Faust" aber verstand er nicht, und der Lear erschien ihm als eine Ungeheuerlichkeit. Solche entmenschten Töchter wären auf Japans Boden nicht gediehen! Noch weniger Sinn hatte er für die modernen Dramen Hauptmanns oder Ibsens, deren psychologische Tiefen nud Feinheiten ihm völlig entgingen. Nun gar Lustspiele! Die Zweideutigkeiten der französischen Komödie waren ihm ebenso widerlich, wie die harmlosen Scherze deutscher Possen unverständlich. Am fernsten stand ihm aber die Musik. Gewiß, man hatte auch in Japan das Klavier eingeführt und hämmerte darauf herum, weil es Mode war. Als aber eine Operngesellschaft drüben versucht hatte, Aufführungen zu veranstalten, hatten die unendlichen Heiterkeitsausbrüche des japanischen Publikums schon bei der ersten Vorstellung den Unternehmern den Mut benommen, das Experiment zu wiederholen. Und nun ging Saburo ins Opernhaus und suchte Lohengrin und Figaro zu verstehen! Tief enttäuscht verließ er das Theater, in das er nicht zurückkehrte. Wozu sich bemühen, etwas zu fassen, was unfaßlich war? Darauf hörte er einige Konzerte des philharmonischen Orchesters, und sein Verstand sagte ihm auch, daß dieses Zusammenwirken vieler Kräfte bewundernswert sei. Aber sein Herz blieb kühl dabei. Wenn die Geischas auf dem Koto und Schamisen spielten, oder mit näselndem Diskant japanische Lieder sangen, so verfolgte er jeden Ton, jedes Wort mit äußerstem Interesse. Ja, das war **seine** Kunst! Was sollte er mit der europäischen anfangen?

Auch zu Festlichkeiten ward er eingeladen. Er sah die Damen mit nackten Schultern in den Armen von Männern sich herumdrehen und schämte sich. Wie war das möglich! Es mußte eine dekatente Kultur sein, die das gestattete! Da er selbst nicht tanzen konnte, so wandte er sich bald von diesem lächerlichen und anstößigen Anblick ab. Der Gedanke, daß er Gretchen einmal so sehen könnte, erschreckte ihn. Nein, sie würde sich nicht so erniedrigen! Das war er sicher. Dann saß er zwischen zwei Damen zu Tisch und mußte törichte und neugierige Fragen über sein Vaterland beantworten, von dem sie die sonderbarsten Vorstellungen hatten. Und betrachteten sie ihn nicht selbst mit Scheu, als ein Wesen aus einer andern Welt? Er war Buddhist? Gab es denn noch Buddhisten? Konnte man denn ein guter Mensch und doch kein Christ sein?

Abends in den Bierhäusern herumsitzen, sehen, wie die Leute literweise den bittern Trank heruntergossen? Wenn die Deutschen das als Zivilisation priesen, so konnten sie ihm leid tun! Und nun erst das Nachtleben auf den Straßen! War es nicht schamlos, daß sich hier die Schande breit machte und anständige Damen nicht sicher waren vor Angriffen? Daheim zeigte sie sich nur in ästhetischer Gestalt hinter den Holzgittern von Joschiwara.

Die letzte Kritik hatte das Christentum auszuhalten. Hatte es eine höhere Moral hervorgebracht als in Japan zu finden war? So abscheuliche Verbrechen, wie sie hier täglich vorkamen, gehörten doch zu den äußersten Seltenheiten. Wenn die Religion nicht Früchte trägt, wozu ist sie denn gut? Man warf den Japanern Aberglauben vor; glaubten hier die Leute nicht ebenso unmögliche Dinge? War nicht die christliche Legende voll davon? Die Gebildeten aber, blieben sie nicht — genau wie die gebildeten Japaner — der Kirche fern? Sie schworen auf Kant, Schopenhauer oder Nietzsche und kümmerten sich um ihre Religion nicht weiter.

So weit war er mit seinem Urteil über Deutschland gekommen, als ihn das Pfingstfest wieder nach Thüringen führte. Er verschwieg seine Enttäuschung nicht und empfand nun das Glück vertraulicher Aussprache. Die Grüns, Eltern und Töchter, bemühten sich, ihn Deutschland verstehen zu lehren und seine Urteile zu berichtigen. Sie wußten wohl, wie schwer das war. Hatten doch der verständige Pastor und seine Frau Jahre gebraucht, um sich in Japan zurecht zu finden. Was das Eindringen in deutsche Verhältnisse für den Japaner so unendlich erschwerte, das war seine Zurückhaltung, die gleichgültige und höfliche Ruhe, die das Produkt und Ziel japanischer Erziehung ist. Sie verhinderte die Vertraulichkeit, das Sich-Anschließen, das gerade auf deutschen Universitäten ein so festes Freundschaftsband um die jungen Herzen schlingt.

„Wie können Sie die Menschen kennen lernen, wenn Sie keine Freunde gewinnen?" fragte der Pastor. „Geben Sie sich unbefangen, zeigen Sie Ihr wahres Ich! Schelten Sie immerhin, kritisieren Sie, aber teilen Sie sich mit; dann wird man versuchen, Ihnen die Fremde zur Heimat zu machen!"

Der Buchenwald stand in jungem Grün; hier ging Saburo das Herz auf. Er ward wieder zum Kinde, und die beiden Mädchen betrachteten ihn als ihren besten Freund, als ihren Bruder, der wie vom Himmel gefallen ihnen wieder geschenkt ward. Sie ließen ihn, als ob sich das von selbst verstände, an ihrem innern und äußern Leben teilnehmen.

Gretchen hatte ihre Tätigkeit, seit sie erwachsen war, vollständig der Wohlfahrt der armen Bevölkerung gewidmet. Sie stieg allein und furchtlos zu den einsamen Walddörfern empor, suchte mit praktischem Sinn den armen Frauen Arbeit zu vermitteln oder sie zu lehren, durch allerlei Handfertigkeiten sich Geld zu verdienen. Sie richtete Kindergärten ein und kümmerte sich um Arme und Kranke. Und das alles tat sie fröhlich und lachend. Sie war gar nicht sentimental veranlagt, sondern eine rechte Freudenbringerin, der Meinung, daß alle Lasten sich mit heiterm Sinn leichter trügen. Saburo mußte sie nun begleiten auf ihren Wegen. Sie gab ihm Zeugbündel und Suppentöpfe zu tragen und lachte ihn aus, wenn er das für gegen seine Würde hielt. Sie sprachen über alles, was es im Himmel und auf Erden gibt, und dann zeigte sie ihm, auf Bergeshöhen stehend, die herrlichen Waldkuppen, in Frühlingsgrün getaucht, dazwischen die schwarzgrünen Tannenwälder und die in Duft verschwimmende Ferne. In die Dörfer führte sie ihn, wo die Leute Spielwaren schnitzten, in andere, wo die Frauen die Wollwaren für die Fabriken webten; in die Hütten der Holzfäller und Köhler, wo die Armut hauste. Wohin sie kam, brachte sie den Sonnenschein. Sie schüttelte die rußigen Hände, und die Gesichter lächelten ihr zu. Auf den Japaner fiel indes manch ein mißtrauischer Blick. Und dann sprachen sie in ihrem thüringischen Dialekt, den er zum Glück nicht verstand, warnende Worte, die ihr das Rot in die Wangen trieben. Wenn er dann neugierig fragte, was sie gesagt, so war Gretchens Uebersetzung nicht ganz wörtlich genau.

Ihre Ausübung des Christentums war's, die ihn diesem gewann. Ihm offenbarte sich darin die Macht der Liebe, die erst das Christentum in die Welt gebracht. Daß Japan ihm verdankte, was es in der Beziehung in Nachahmung Europas tat, war ihm klar. Und so machte er sich denn allmählich mit dem Gedanken an seinen Uebertritt vertraut. Wenn er nur nicht auf die Dogmen hätte schwören müssen! Indes sprach er noch nicht von seinem Entschluß. Es hatte ja Zeit damit. Fürs erste war seine ganze Seele ausgefüllt durch das Mädchen, das ihm täglich teurer ward. Sie erschien ihm wie eine Lichtgestalt aus andern Regionen, herniedergestiegen, um arme Menschenherzen zu erfreuen. Und damit stieg der Wunsch in ihm auf, sie zur Gattin zu gewinnen. Was war ihm noch Take? Er mußte sich eben von ihr scheiden; das machte ihm nicht die geringste Sorge.

Die große Liebe für Saburo, die mit Gretchen groß geworden war und nun wie ein Blütenbaum im Lenz im Flor stand, war den Eltern kein Geheimnis geblieben. Sie wußten, daß da nichts zu helfen oder zu ändern wäre, glaubten aber, daß sich Gretchen ihrer Liebe nicht bewußt sei. Sie setzten in Saburo größtes Vertrauen, und ihre Kenntnis seines Vaterlandes erleichterte es ihnen, ihm ihr Kind zu geben. Dennoch ward es ihnen nicht leicht. Auch für sie blieb ein Rest zu überwinden. Der Rassenunterschied, der ihnen hier in Deutschland viel mehr zum Bewußtsein kam als in Japan. Heimlich besprachen die Eltern schon, daß sie in das Land ihrer alten Tätigkeit zurückkehren wollten, um dort ihrem Kinde nahe zu sein. Aber was sollte mit Maria werden? Sie konnten unmöglich wünschen, daß sie auch einen Japaner heirate.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Die Bekämpfung des Ungeziefers.

Die Gefährlichkeit des Ungeziefers. — Drei Arten Läuse. — Ihre Bekämpfung. — Milben. — Das Staubbad. — Ein Mittel zur Bekämpfung von Läusen u. Milben.

Heute müssen wir unsere fortlaufende Abhandlung über „Lohnende Geflügelzucht" einmal unterbrechen, weil ein Leser, der regelmäßig diese Spalte liest, ausführliche Auskunft über die Bekämpfung des Ungeziefers beim Geflügel während der heißen Jahreszeit haben will. Eine derartige erschöpfende Auskunft kann im „Briefkasten" der „Abendpost" natürlich nicht erteilt werden, und da sie sehr zeitgemäß und außerdem zweifellos für viele Geflügelhälter von besonderem Interesse eben jetzt ist, möge ihr der heutige Artikel in dieser Spalte gewidmet sein.

Die große Gefährlichkeit des Ungeziefers.

Das Ungeziefer, Läuse und Milben, bilden eine große Gefahr für das Geflügel; man kann ohne Uebertreibung sagen, daß an diesem Ungeziefer mehr Geflügel zugrunde geht als an allen anderen vorkommenden Krankheiten zusammen. Wer das verheerende Auftreten des Ungeziefers in Geflügelställen miterlebt hat, wird mir hierin unbedingt Recht geben.

Drei Arten Läuse.

Drei Arten Läuse kommen beim Geflügel vor, deren jede ihren ganzen Lebenslauf auf dem Körper des Huhnes, das ihr Wirt ist, vollendet. Da ist zunächst die gewöhnliche Geflügellaus, ein äußerst lebhaftes Tier von dunkelgelber Farbe; sie hat sechs Beine, und ihr Kopf ist vorn gerundet. Während der Nacht wandern diese Läuse von einem Huhn zum andern, und so dauert es, wenn erst einmal ein Tier in der Herde befallen ist, nicht lange, bis das ganze Volk verseucht ist. Diese Laus vermehrt sich ganz ungewöhnlich schnell, namentlich bei feuchtwaumem Wetter. Eine neue Generation reift etwa alle drei Wochen heran. — Die beiden anderen Läuse, welche auf unserem Geflügel vorkommen, sind sogenannte Kopfläuse, und zwar unterscheiden wir die kleine Kopflaus des Geflügels, weiß-grläuich von Farbe und sehr klein, und die große Kopflaus, welch letztere sehr viel auf den Köpfen der Küken und der jungen Puten gefunden wird.

Die Bekämpfung der Geflügelläuse.

Die Körperlaus ernährt sich nicht vom Blute des Huhnes; sie erzeugt aber trotzdem soviel Unbehagen, daß Durchfall und Tod bei den befallenen Hühnern die Folge des Auftretens dieses Ungeziefers sind. Die landwirtschaftliche Versuchsstation empfiehlt gegen die Laus die Anwendung folgenden Pulvers, das Jedermann sich leicht zurechtmachen kann:

Man vermischt drei Teile Gasolin und 1 Teil roher Karbolsäure (Crude Carbolic Acid) und setzt soviel Gips (Plaster of Paris) zu, daß letzteres von der Flüssigkeitsmischung angefeuchtet wird. Man bekommt so schließlich ein hellbräunliches Pulver, das einen Karbolgeruch ausströmt. Man ergreift nun, ein Tier nach dem anderen, die verseuchten Hühner, so daß sie mit dem Kopf nach unten hängen und die Federn sich vom Körper abspreizen; dann stäubt man dieses Pulver gründlich ein, so daß es durch das Federkleid bis auf die Haut dringt. Es empfiehlt sich, ein zweites Mal etwa eine Woche später dieses Mittel in der beschriebenen Weise nochmals einzustäuben, so daß auch alle diejenigen Läuse vernichtet werden, die vielleicht inzwischen noch wieder aus den vorhandenen Eiern ausgeschlüpft sein sollten.

Andere Mittel.

Brütende Hennen sollten mit diesem wirksamen Läusepulver gründlich eingestäubt werden, bevor man ihnen die Eier unterlegt. Es gibt übrigens eine ganze Reihe von läusetötenden Mitteln, hierzulande als „Lice-killers" angepriesen, die zumeist in flüssiger Form sind und hauptsächlich aus Kohlenteer oder den Abfällen der Gasproduktion bestehen. Ein sehr wirksames derartiges Mittel stellt eine Mischung von 1 Gallone Petroleum und 1 Pfund roher Karbolsäure (Crude Carbolic Acid) dar. Hiermit sollten die Wände, Sitzstangen und so weiter im Geflügelstall gründlich gestrichen und durchtränkt werden. Zu diesem Zwecke wird am besten diese Flüssigkeit mit einer kleinen Druckpumpe in kräftigem, feinem Strahle auf die Bretter, Wände und Sitzstangen verteilt. — Mit Hilfe dieser Mittel werden übrigens auch die Kopfläuse vernichtet und ferngehalten werden.

Die Milben.

Die roten Milben sind keine Läuse, sondern richtige Blutsauger, und ihnen fallen in der heißen Jahreszeit besonders viele Hühner zum Opfer. Sie leben direkt von dem Blute ihrer Wirte und vermehren sich, wenn nichts dagegen getan wird, in ganz unglaublich schneller Weise. Diese Milben halten sich tagsüber in den Rissen und Sprüngen der Sitzstangen, der Wände und an anderen Stellen im Geflügelstall auf; nur wenn sie schon sehr zahlreich auftreten, kann man zu jeder Zeit einige Tiere auch auf dem Geflügel selbst finden. Sonst fallen sie in der Hauptsache in der Nacht über das Geflügel her. Durch die beschriebene Flüssigkeitsmischung zum Ausspritzen werden, wenn das Mittel gründlich angewendet wird, auch diese Schädlinge vollständig vernichtet. Mit diesem oder einem ähnlichen „Lice-killer" sollten die Geflügelställe jetzt in der heißen Jahreszeit wenigstens einmal monatlich bespritzt und angestrichen werden. Dann wird man sich auch die gefährlichen Milben ohne Schwierigkeit vom Halse halten können.

Das Staubbad.

Außerdem sollte sich selbstverständlich in jedem Geflügelstall eine flache Kiste mit Staub befinden, in welcher die Hühner nach Belieben ein Staubbad nehmen können. Denn der Staub ist der von der Natur gelieferte „Lice Killer". Können die Hühner reichlich Staubbäder nehmen, so wird kaum Ungeziefer sich einnisten können.

Ein Mittel zur Bekämpfung von Läusen und Milben.

Die landwirtschaftliche Versuchsstation in Jowa empfiehlt folgende Kreosolmischung zur Vernichtung von Läusen und Milben:

Man schabt ein 10 Cents-Stück gewöhnlicher Hausseife in ein Pint weichen Wassers; dann erhitzt man, bis sich ein Seifenbrei gebildet hat; hiernach rührt man ein Pfund „Commercial Creosol" hinein und erhitzt, bezw. läßt so lange stehen, bis sich der Seifenbrei aufgelöst hat; alsdann endlich wird das Ganze in eine Gallone Petroleum gerührt. Zur Tötung der Läuse wird dies unverdünnt benutzt, indem man mittels eines Pinsels die Sitzstangen und Wände des Stalles damit anstreicht. Soll das Mittel ausgespritzt werden, so setzt man 50 Teile Wasser zu und verrührt gut. Man bekommt dann eine milchige Flüssigkeit, die sich gut ausspritzen läßt. Creosol ist ein Kohlenteerprodukt und durch jeden Druggisten zu beziehen. F. F. Matenaers.

NORTH AVENUE FURNITURE CO.,
A. BOTSCHEN, Eigentümer,
723-725-727 North Avenue, nahe Halsted Strasse.
Größtes und vollständigstes Möbel-Geschäft der Nordseite

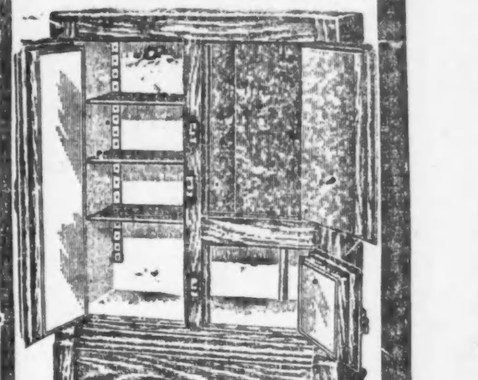
Wir verkaufen positiv billiger, als irgend ein Konkurrenz-Geschäft, weil wir blos in großem Maßstabe einkaufen, einen großen Umsatz haben, und mit kleinen Profiten zufrieden sind.

Pullman Davenports, vorrätig in echtem Leder-, Plüsch- und Moroccolin-Ueberzug, haben starken Sprungfeder-Sitz u. können mit einem einzigen Griff in ein bequemes doppeltes Bett verwandelt werden. Aufwärts von 22.50
Automatische Bett-Davenports für 14.50.

Eisenbetten, wie Bild, mit 2 Zoll starken endlosen Außenpfosten, in allen Größen und Farben, wert 12.00 für 6.75
Andere starke Eisenbetten aufwärts von 98c
Starke Sprungfeder für 2.50
Gute Cotton Top Matratzen, 2.50

500 — 9 bei 12 Teppiche, müssen unbedingt, um Platz für die frische Waare zu machen, in den nächsten Tagen geräumt werden. Dieses ist für Jedermann eine außerordentlich günstige Gelegenheit, einen billigen Rug zu erhalten.
9×12 Mayflower Brussel Rugs 8.50
9×12 nahtlose Brussel Rugs 15.00
9×12 nahtlose Velvet Rugs 16.50
9×12 Arminster Rugs 19.75
9×12 Bagdad Wilton 29.50

Zimmer-Tische wie Abbildung, in amerikanischem Eichenholz und Mahagoni, die Platte ist 16 bei 16 Zoll, wert 2.50, für 98c



Ein Drittel ab von allen Eisschränken, die über 75 Pfund Eis halten.
Automatische Eisschränke, wie die Abbildung, wert 25.00, für 16.50
Nr. 700 Victor Eisschränke, wert 11.00, für 6.75

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.
Freie Ablieferung per Automobil 50 Meilen im Umkreis.

Spezialist für Augen-, Ohren-, Nase-, Hals- und Brustkrankheiten.
14 Jahre auf dem jetzigen Platz.
Ich heile Kopfschmerzen, Neuralgia, Nervosität, Verstopfung der Nase, Husten, Schmerzen in der Brust, Kurzahmigkeit.
Freie Konsultation.
Officestunden — Täglich 10 bis 6; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags bis 3 Uhr.
Schneidet dies aus und bringt es mit Euch.
Dr. Deachman
140 N. Dearborn Str.
Südwest-Ecke Randolph.
Nehmt den Elevator — Sechster Floor.
Al.momissaam

„Der Herr im Speisewagen."

Ein niedliches Reiseerlebnis wird den „Münchener Neuesten Nachrichten" erzählt: In den München—Frankfurter Schnellzug steigt unterwegs ein Herr ein und findet in dem überfüllten Wagen nur noch in einem Abteil einen anscheinend unbesetzten Platz, auf dem zwei Handtaschen liegen. Der gegenübersitzende Fahrgast im grauen Mantel erklärt aber, die Gepäckstücke gehörten dem Herrn, der eben in den Speisewagen gegangen sei. — Der Reisende steht also schon lange während der Fahrt — der Herr aus dem Speisewagen hat sich noch immer nicht gezeigt. Der Reisende verstaut endlich die Handtaschen im Gepäcknetz und nimmt mit den Worten Platz: „Bis der Herr aus dem Speisewagen zurückkommt, werde ich so lange hier sitzen bleiben. Dann werde ich ihm selbstverständlich seinen Platz wieder einräumen. Unterdessen aber nehme ich sein Gepäck in Obhut." Schon nähert man sich immer mehr dem Ziele, ohne daß der Herr aus dem Speisewagen zurückgekehrt wäre. Der Herr im grauen Mantel will nun die zwei Handtaschen aus dem Netz holen, um, wie er angibt, auf der nächsten Station auszusteigen. Aber da sagt sein Gegenüber: „Bitte, das Gepäck gehört ja, wie Sie selbst sagten, dem Herrn im Speisewagen. Es kann also unmöglich Ihnen gehören." — Das Ganze sei nur eine Finte gewesen, erklärte nun der andere, um weitere Fahrgäste fernzuhalten. Er bitte daher um die Taschen, die gewiß sein Eigentum seien. Darauf aber läßt sich unser Herr nicht ein, denn das könne ein jeder sagen, das Gepäck gehöre ihm. Auf keinen Fall also werde er das Gepäck des „Herrn im Speisewagen" ausliefern, da er es ja bewache. Der Herr im grauen Mantel wird sehr erregt, bis man den Zugführer ruft. Der erklärt, unter allgemeiner schadenfroher Zustimmung der übrigen Reisenden, den Herrn im grauen Mantel für vollkommen im Unrecht, da er ein Gepäck, das er schon als ihm nicht gehörig bezeichnet habe, nicht in Anspruch nehmen könne, und außerdem habe er unrechtmäßiger Weise einen Platz belegt. Der Herr fleht, droht und schreit. Man läßt das Gepäck in den Aufbewahrungsraum bringen, um dem Herrn die Möglichkeit zu geben, dessen rechtmäßigen Besitz nachzuweisen. Einstweilen aber nimmt man ihn für das Belegen eines nicht bezahlten Platzes in eine empfindliche Geldstrafe. Aber es vergehen noch zwei Tage, bis die Legitimation des Reisenden eintrifft, auf die hin ihm das Gepäck des „Herrn im Speisewagen" ausgehändigt wird.

Die Nickel Plate Eisenbahn

verkauft Fahrkarten von Chicago nach New York und zurück für $27.00; nach Boston und zurück für $26.00. Herabgesetzte Fahrpreise nach anderen östlichen Punkten. Auch über verschiedene Routen. Liberaler Aufenthalt. Stadt Ticket Office: 66 West Adams Str. Telephon: Central 6172.

— Ein moderner Landstreicher. — A.: „Nanu, was ist denn das?" — Landstreicher: „Na, weil ich doch keine Stiebel habe, hab' ich mir 'n Paar abgelegte Rollschuhe direkt an die nackten Füße geschnallt."

— Angewandtes Zitat. — „Hier zeigt sich bei der kleinen Tänzerin auch die Wahrheit des Sprichwortes: „Die Extreme berühren sich." — „Wieso?" — „Nun, Stoffmangel und Stoffüberfluß."

Rothschild & Company

Der Laden für Jedermann.

Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

Doppelte "S&H" Stamps
Dienstag, den ganzen Tag

Der größte Market der Welt

Medal Brand Breakfast Bacon, ausgewählte Stücke von 4 bis 5 Pfund im Durchschnitt, bessere Qualität, als sonst anderswo für 32c verkauft wird, morgen ist unser spezieller Preis für das Pfund........ 23½c

Zartes Schulter Steak, Pfund, 15c. | Zartes Pot Roast, Pfund, 12½c. | Knochenloses Roll Corn Beef, Pf., 12½c.

Kleine magere Pork-Schultern, frisch oder gepökelt, Pfund 13½c.

Reiner granulirter Rohrzucker, mit Grocery-Bestellung von $2 oder mehr, (Zucker, Mehl, Seife, Butterine, Fleisch nicht eingeschlossen), 25 Pfd. Sack $1.19

Basket Fired Japan-Tee, die reg. 75c Sorte, das Pfund 59c; 2 Pfund für $1.00.

Cafe Blend hochfeiner Kaffee, morgen, Pfund, 45c; 3 Pfund-Büchse für $1.19.

Gloß Stärke (Ideal Marke), morgen, 6 Pfd.-Holzkiste, 39c.

Pie und Kuchen-Mehl, 12 Pfd.-Sack, 54c.

Eckhart XXXX Mehl, ¼ Faß-Sack, $1.25.

Ideal Graham Mehl—10 Pfd.-Tuchsack, 39c.

Quaker Toasted Corn Flakes, 4 Packete, 25c.

Feines Tafelsalz, zwei Säcke für 15c.

Gold Medal, Ceresota- oder Pillsbury-Mehl, ¼ Faß-Sack für nur $1.42.

Swifts Pride Waschpulver, 3 Packete, 50c.

Kombination Kaffee — 4 Pfund-Sack, $1.25.

Kirks American Familien-Seife, 6 Stücke, 25c.

Runkel's oder Medal Cocoa, ½ Pf.-Büchse, 19c.

Swifts Pride Laundry Seife, 10 Stücke, 29c.

Importirte frische Makrelen, Büchse, 23c.

Liköre.

Blakemore, „Bottled in Bond", Quart, $1.05.

Importirter Cognac od. A. C. A. Gin, Fl., $1.09.

Importirter Claret od. Sauterne, Flasche, 65c.

12 Jahre alter Pfeffer-Whiskey, Gallone $4.25.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Das große deutsche Turnfest.

Rund 30,000 Turner dazu nach Leipzig gekommen.—Kaltes Wetter in Deutschland, Schweiz und Tirol.—Geschäftliche Lage günstig.—Die Ehrung von Dr. Lowell.—Ungarns Heimsuchung.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Leipzig, 14. Juli. Auf dem städtischen Gelände am Eutritzscher Markt ist jetzt das zwölfte Deutsche Turnfest im Gange. Die Hauptstraßen sind mit Fahnen und Guirlanden geputzt. Etwa dreißigtausend turnerische Teilnehmer trafen in siebzig Sonderzügen ein und wurden festlich eingeholt, unter freundlicher Begrüßung der Volksmenge. Dem Turnfest ging auf dem Festplatze, der eine Fläche von 70,000 Quadratmetern hat und auf allen Seiten mit Zuschauertribünen umgeben ist, eine Freiübungsprobe voran; gleichzeitig fand ein Konzert statt. Abends folgte bei riesigem Andrang auf dem Festplatze die eigentliche Eröffnungsfeier; deren Höhepunkt bildete die Uebergabe des Bundesbanners, welches die Turner von Frankfurt a. M. eingebracht hatten. Das Banner war am Vormittag von Fahnendeputationen der 36 Turnvereine Leipzigs, die allein 14,400 Turner stellen, vom Bahnhof feierlich eingeholt worden. Ansprachen hielten bei der offiziellen Eröffnung der Turnerveteran Dr. Ferdinand Goetz, langjähriger Vorsitzender und Mitbegründer der deutschen Turnerschaft, ferner Professor Bender und der Oberbürgermeister der Stadt, Dr. Dittrich. Es schloß sich daran die Uebergabe einer Ehrenspende der Frauen, welche in einem für die deutsche Turnerschaft bestimmten neuen Bundesschild besteht. Den Schluß des Eröffnungsprogramms bildeten Gesangsvorträge der Turnersänger und ein Militärkonzert. Dann folgten Kommerse, und heute wurde mit einem Sechskampf in zwei Gruppen das eigentliche Turnen eröffnet. Das Fest dehnt sich bis zum Mittwoch Abend aus. Donnerstag beginnen die Turnfahrten.

Berlin, 14. Juli. In ganz Deutschland herrscht anhaltend kaltes Wetter vor, das mit seinen außerordentlich niedrigen Temperaturgraden um diese Jahreszeit zu den äußersten Seltenheiten gehört. In den gebirgigen Gegenden sind bedeutende Schneemassen niedergegangen. Aehnlich steht es in der Schweiz und Tirol.

Die gegenwärtige geschäftliche Lage wird im Jahresbericht des „Vereins Hamburger Rheder", trotz der unsicheren internationalen Lage, als günstig bezeichnet, ganz besonders der Verkehr mit den Ver. Staaten. Betont wird, daß Subventionen eine ungünstige Wirkung ausübten, indem sie die Bewegungsfreiheit der Rheder einengten. Der Verein wünscht daher, daß die Subvention des Reichs für den Schiffahrtsverkehr mit Ostasien aufgehoben werde.

Während der Kieler Flugwoche hat die Gattin des Großadmirals Prinz Heinrich von Preußen einen Flug von 20 Minuten Dauer als Passagierin des Leutnants Canter gemacht.

Im Bankhause Von der Heydt & Kersten Söhne zu Elberfeld ist eine Unterschlagung von mehreren 100,000 Mark aufgedeckt worden. Der Vorsteher Heck und zwei Bankbeamte wurden verhaftet.

Die 40 Jahre alte Wirtschafterin Wendel, welche während fünfzehnjähriger Dienstzeit die Geliebte des Regierungsrats Einecker in Dahlem bei Berlin war, machte, von Eifersucht getrieben, den Versuch, diesen zu erschießen, und erschoß sich dann selbst.

In das festlich geschmückte Rathenow, seine Garnison, ist heute Prinz Ernst August von Cumberland mit seiner Gattin, Prinzessin Viktoria Luise, eingezogen.

Der Prinz wird als Rittmeister an den Uebungen teilnehmen, welche demnächst auf dem Militärübungsplatz bei Altengrabow im Regierungsbezirk Magdeburg stattfinden werden. Den Uebungen wird auch der Kaiser beiwohnen.

Dr. Lowell, Präsident der Universität Harvard, war gestern Gast des preußischen Kultusministers Dr. v. Trott zu Solz bei einem Gabelfrühstück, zu welchem viele Verteter der Regierung und Koryphäen der Wissenschaft geladen waren, und Abends Ehrengast bei einem Festakt in der alten Aula. Rektor v. Baudissin begrüßte Dr. Lowell als Ehrendoktor der Universität.

Der Studentenchor trug, unter der Leitung des ehemaligen Austauschprofessors M. Friedländer die Hymne aus Glucks „Iphigenie" vor; Pagners Lied der Treue, Heil dem Kaiser, Auberts Vaterlandslied und das „Star Spangled Banner" in deutscher Uebersetzung. Das „Gaudeamus igitur" wurde von Allen stehend gesungen. Dr. Lowell bedankte sich kurz in gebrochenem Deutsch, für die Ehrung und verlieh seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß er Deutsch zwar lesen könne, aber nicht zu sprechen imstande sei. In englischer Sprache behandelte er dann das Thema: „Ermitteln der Bedeutung der öffentlichen Meinung."

Budapest, 14. Juli. Durch die Ueberschwemmung der Täler an der Theiß und ihrer Nebenflüsse Maros und Szamos sind die ärgsten Verheerungen angerichtet, mehrere Dämme durchbrochen, viele Ortschaften zerstört worden; die Bevölkerung, welche von dem Unheil überrascht wurde, hatte keine Zeit mehr, ihre Habe zu retten; der Bahnverkehr ist gelähmt. Achtzig Menschen sind ertrunken.

Die Städte Marmaros-Sziget und Szatmarnometi sind von der Hochflut ernstlich bedroht; starke Militärabteilungen sind zu Rettungsarbeiten abgesandt worden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Drei Menschen ertranken gestern in der Umgegend von St. Louis.

— $25,000 Schadenfeuer, Tallula, Ill.

— $10,000 Schadenfeuer durch Spindensprenger gestern in Ikedora, Südillinois, veranlaßt.

— Abgelehnt hat Geneva, Ill., trotzdem mehr Frauen als Männer stimmten, Privatkindergarten als städtischen zu übernehmen.

— Lee M. Hart, Chicago, wurde Sekretär und Schatzmeister des nationalen Bühnenarbeiterverbandes; dieser tagt in Seattle.

— W. E. Lyfort, Osceola bei Kewana, Ill., hinterließ $25,000 für Bau einer Methodistenkirche in dem Dorf.

— In Milwaukee wird nur zwölf vom Hundert des gepumpten Wassers vergeudet, gegen fünfzig (?) v. H. in Chicago.

— Fünfzig Rinder und mehrere Gebäude verbrannten gestern in den Schlachthöfen in Kansas City, Mo. Schaden $50,000.

— Oberst Roosevelt weilt im berühmten Grand Canyon in Arizona und plant eine Jagd auf Bären und Berglöwen.

—500 Motorradfahrer treten heute von Hutchinson, Kas., einen Ausflug zu Rad nach dem Felsengebirge an; eine Abteilung besteht ausschließlich aus Mädchen.

— James Cully, bejahrter Farmer bei River Junction, Mich., wurde von zwei jungen Leuten in seinem Heim gefesselt und geknebelt und um $3000 beraubt; sie sind entkommen.

— Farmer Parohl bei Salina, Kas., schuldete angeblich dem Sohne des Nachbars Swan Johnson $1.25 für Arbeit und wurde gestern deshalb vom Nachbar erschossen; der Mörder beging dann Selbstmord.

— Durch Behandlung eines großen Leuchtkäfers mit einem von ihm geheim gehaltenen chemischen Prozeß will Thornton Flowers in Mona, Westvirginien, eine selbst das elektrische Licht übertreffende Leuchtkraft gefunden haben, die auch nach dem Ableben des Käfers fortbauert. (Saure Gurke?)

— $200,000-Feuer, Geschäfte, Lagerhäuser und Wohnungen, Stockton, Kal.

— Seit drei Monaten nächtigte der 23 Jahre alte Donald Graham in irgend einem Winkel der New Yorker Tiefbahn; heute früh gelang es endlich, den sonderbaren Kauz zu erwischen.

— Stadtgerichtshilfsschreiber Wm. Gleason, Chicago, mit Mühe gerettet, seine Begleiterin Dora Dorwilder ertrunken, als ihr Ruderboot gestern auf dem „Züricher See" bei Wauconda, Wis., kenterte.

— In Merill bei Saginaw, Mich., wo er einen Onkel besuchte, wurde gestern Thomas Jackson, 14 Jahre, Nord Paulina Str., Chicago, von einer Lokomotive getötet, als er auf dem Geleise ging.

— Emma Dürkes wurde heute tot am Grabe ihres Gatten, Peter, in Hackensack, N. J., gefunden, welches sie seit seinem Tode vor fünfzehn Jahren jede Woche besucht hatte. Ein Herzschlag war die Todesursache.

— Der Selbstverkauf städtischer Bonds an das Publikum seitens der Behörden in St. Paul, Minn., war so erfolgreich, daß jetzt $700,000 fünfprozentige Staatsschulbaubonds in gleicher Höhe abgesetzt werden sollen.

— Michael Arnold, der älteste Waffenschmied in Diensten der Ver. Staaten, zuerst in Baton Rouge, La., und seit Jahren in Philadelphia, ist dort, 85 Jahre alt, heute gestorben. Er stammte aus Elsaßlothringen.

— Gestrige Baseballspiele: American League: Chicago, 3; Boston, 2; Cleveland, 4, Washington, 5; St. Louis, 2; NewYork, 3; Detroit, 7—5; Philadelphia, 1—4. National League: kein Spiel.

— Janesville, Wis., hat am 22. Juli unter Rückrufgesetz Bürgermeisterwahl. Amtsinhaber Fathers von angloamerikanischen Kirchen unterstützt. Hauptfrage: Sonntagsbetrieb der Wirtschaften.

— James McGregor, Bergwerksmillionär, Salt Lake City, Utah, wegen Nervenleidens in Geburtsort Terre Haute, Ind., in Behandlung, verschwunden, und Selbstmord vermutet.

— Mary Crawford, Atlanta, Ga., unter Anklage, vor 4 Jahren den Gatten, Kapitalist Joshua Crawford, ermordet zu haben, auf Veranlassung eines Verwandten gestern verhaftet. Beide prozessiren um den Nachlaß.

— Der polnische Kohlengräber George Mehalisi in Trotter bei Connelsville, Pa., hat heute aus Eifersucht seine Frau, dann seine drei kleinen Kinder und schließlich sich erschossen.

—Staatssekretär Bryan sprach gestern in einer Chautauquaversammlung in Hendersonville, Nordkarolina, und erklärte, er sei auf Nebeneinnahmen durch Vortragsreisen angewiesen, da er von seinem Gehalt als erster Minister des Landes nicht leben könne.

— John Hirsch, 17 Jahre, vor Monat aus Wilmette, Ill., durchgebrannt, erklärte in Los Angeles gestern dem Jugendbeamten Morden, er werde heimkehren, falls er die 16jährige Nachbarstochter Cora Richards heiraten dürfe.

— Die französische Regierung hat die amerikanische um Mitwirkung bei Experimenten zur Verbesserung des rauchlosen Pulvers ersucht, das zu zahllosen unerklärlichen und folgenschweren Explosionen in Magazinen zu Lande und auf französischen Kriegsschiffen geführt hat.

— Leilla Chester und Harriet Kennedy, junge Mädchen, beide 1451 Farragut Ave., Chicago, wohnhaft, lenkten und feuerten eine Lokomotive der Kolorado Midlandbahn auf der zwanzig Meilen langen gefährlichen Fahrt durch Granite Canyon. Lokomotivführer Kissel sah zu.

— Das Feuer in den Holzhöfen der Haskell & Barker Car Co. in Michigan City, Ind., hat $350,000 Schaden angerichtet; nachdem 42 Millionen Fuß Holz zerstört waren, wurde Dynamit zur Bekämpfung der Flammen angewandt. Lange schwebte der ganze Ort in Gefahr.

— Große Budeleien auf Hawaii. Rechnungsführer Maguiro veruntreute $80,000 und erhielt heute fünf Jahre Zuchthaus. Das Wohnhaus eines der Hauptbelastungszeugen gegen andere Budler, Hilfssheriff Simmons, heute früh mit Dynamit in die Luft gesprengt, aber Niemand verletzt.

— Die drei Teilnehmer an der Wettfahrt im Flugboot von Chicago nach Detroit waren heute Mittag: Glenn Martin in Muskegon, Mich., Havens und Francis in Pentwater. Letzterer wartet auf besseres Wetter, und Havens muß seinen Apparat ausbessern lassen.

— Vor den Ver. Gesellschaften für christliche Bestrebungen, „Christian Endeavor", prophezeite deren Nationalbeamter für Mäßigkeit und Bürgertum, Poling, in Los Angeles, gestern, daß 1920 durch Zusatz zur Bundesverfassung die Prohibition im ganzen Lande eingeführt werden würde. Der Kampf werde unter dem Schlachtruf „Für Gott, das Heim und das Land der Geburt" geführt werden.

— $5,000,000 4½proz. Goldbonds der Wabashbahn waren durch 12,000, ein Fünftel, der Aktien der Pacific Expreß Co. gesichert. Plötzlich entzogen die Gouldschen Bahnen der Gesellschaft das Betriebsrecht auf ihren Zügen und übertrugen es an die Wells-Fargo Co., welche $1,600,000 Draufgeld bezahlte und 50 Prozent Roheinnahmen abtrat. Zwei Fünftel der Aktien der Pacific Expreß Co. wurden von jenen Bahnen der Familie Gould mit den $1,600,000 abgekauft, den Goulds auch $535,000 Reingewinn bezahlt, zwei Fünftel hatten die Bahnen schon, die Besitzer des als Sicherheit für die Wabashbonds verpfändeten letzten Fünftel gehen leer aus.

— Walter Herrick, Sohn eines Chicagoer Großschlächters, ist heute in den Twin Lakes, Wis., ertrunken.

— Charles Page, fünffacher Millionär, Tulsa, Okl., hat 300 arme Kinder adoptirt und ein Heim bei dem Ort gegründet, wo auch andere Kinder freien Unterricht und freie Kost erhalten; will begabte Kinder auf seine Kosten studiren lassen.

Ausland.

—$30,000 erbeuteten Posträuber in Regina, Man., zumeist Winnipeger Bankgeld.

— Zwölf bis vierzehntausend Schiffsbauarbeiter streiken heute in Hamburg.

— Der Schweizer Bider ist gestern in zweieinhalb Stunden von Bern nach Mailand geflogen, bei fünf Grad Wärme über den Alpengipfeln.

— Die Marokkaner in Tango wollen sich infolge des mißlungenen Versuchs der Spanier, einen entscheidenden Sieg zu gewinnen, den Aufständischen anschließen.

— Der französische Militärflieger Leutnant Barcin hat einen neuen „Record" im Distanzfliegen mit einem Passagier geschaffen; er flog gestern von Pau nach Chateaudun, 360.5 Meilen.

— Weil das Verdeck eines neuen Kraftwagens so niedrig war, daß die Gattin des Besitzers, Grafen Kergorlay, darin ihren Hut mit hohen Federn nicht tragen konnte, sprach ein Richter in Paris dem Grafen $200 gegen den Kraftwagenfabrikanten zu, weil dieser, für die elegante Welt bauend, deren Moden hätte in Betracht ziehen müssen.

Lokalbericht.

Polizei fahndet auf Autolenker.

Ueberfuhr gestern Abend an Diversey Parkway einen Knaben und flüchtete.

Die Polizei fahndet auf einen schwarzen Kraftwagen und seinen Besitzer, der gestern Abend an Diversey Parkway und N. Hermitage Ave. den achtjährigen George Carovich überfuhr und sich schleunigst aus dem Staube machte. Der Knabe wurde von einem in der Nähe wohnenden Arzt behandelt und dann nach der elterlichen Wohnung, 754 Diversey Parkway, gebracht. Er hat innerlich Verletzungen, Verletzungen am Rücken, einen Bruch des linken Schenkels und Quetschwunden am Kopf und am Gesicht erlitten. In dem Kraftwagen befand sich nur der Lenker. Er fuhr mit großer Geschwindigkeit, als der Wagen den Knaben traf und ihn auf den Bürgersteig schleuderte. Der Lenker verlangsamte die Schnelligkeit einen Augenblick, machte sich aber sofort mit erhöhter Geschwindigkeit aus dem Staube. Augenzeugen des Vorfalles konnten die Nummer seines Wagens nicht sehen.

Ein Walter J. Stein, 2102 Humboldt Str., gehöriger Kraftwagen erfaßte heute an Diversey Blvd. und der Sheffield Ave. den vierundzwanzigjährigen Edward Banks, 3535 N. Ashland Ave. Banks erlitt einen Bruch der linken Hüfte und Quetschwunden am Körper. Stein brachte ihn nach seiner Wohnung. Er wurde nicht verhaftet, da Augenzeugen den Zusammenstoß für unvermeidlich erklärten.

Vor seinem Elternhaus wurde heute der zehnjährige Andrew Lang, 1635 Orchard Str., von einem Kraftwagen getroffen, den W. S. Carpenter von Oak Park landete. Der Knabe rannte in den Wagen. Carpenter brachte ihn nach dem deutschen Hospital und benachrichtigte die Polizei der Bezirkswache an der Hudson Ave. Er wurde nicht verhaftet.

Glänzten durch Abwesenheit.

Weder die Witwe noch die Haushälterin erschienen zum Inquest.

Als heute der Inquest über den Tod des früheren Generaldirektors der G. H. Hammond Packing Company, Kossuth H. Bell, eröffnet wurde, glänzten sowohl die Witwe, wie auch Frau A. Evans, die angebliche Haushälterin des Verstorbenen, durch Abwesenheit. Frau Evans hatte die Vorladung einfach unbeachtet gelassen.

Als Hauptzeugen wurden Bells Tochter, Frau Emily Brown, Nr. 9640 S. Carpenter Straße, und Frau Ira O. Jones, Nr. 6556 Woodlawn Ave., vernommen. Beide äußerten sich in dem Sinne, daß ihr unglücklicher Vater wahrscheinlich aus Verzweiflung über die lange Dauer des von der Gattin gegen ihn anhängig gemachten Scheidungsprozesses zum Revolver gegriffen habe.

Der alte Herr hat sich bekanntlich Samstag Mittag auf der Wiese an Stony Island und 79. Straße erschossen.

Uebel mitgespielt.

In Fred Heides Wirtschaft, Nr. 1731 Wells Straße, wurde heute früh der 28jährige Arbeiter Eduard Sieward, wohnhaft an Cleveland Avenue und Center Str., nach kurzem Wortwechsel angeblich von dem Wirt mit einem Knüppel niedergeschlagen. Der Mißhandelte, der Aufnahme im Augustanahospital fand, beabsichtigt, gleich nach seiner Entlassung aus dem Hospital, einen Haftbefehl gegen den Wirt zu erwirken.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Verschwand in der Versenkung.

Verlor den Boden unter den Füßen und sauste in die Tiefe.

Polizist Raymond McAvay eilte gestern Früh nach dem Hause Nr. 8916-8918 The Strand, in dem angeblich mehrere der Bewohner ungebührlichen Lärm verursachten, und hatte fast sein Ziel erreicht, als der morsche, hölzerne Bürgersteig unter seinen Füßen nachgab. Der Scherge und die Holztrümmer sausten 15 Fuß tief hinunter. McAvay wurde bei dieser Gelegenheit ziemlich schlimm zugerichtet.

Der Schneider Harry Geague aus Pendleton, Ind., fiel gestern früh in ein neben den Geleisen der Gürtelbahn an der Ost 95. Straße befindliches, 20 Fuß tiefes Loch und erlitt schwere Verletzungen.

Hat ausgelitten.

Am 4. Juli spielte die fünfjährige Mildred Schachter, Nr. 2136 Evergreen Ave., mit Streichhölzern, setzte unabsichtlich ihre Kleider in Brand und erlitt, ehe die Flammen erstickt werden konnten, schwere Brandwunden. Im Presbyterianerhospital, wo sie Aufnahme fand, wurde sie gestern durch den Tod von ihren Leiden erlöst.

Beim Baden ertrunken.

Beim Baden in einer in der Nähe der 51. Ave. und des Flusses gelegenen Lehmgrube ist gestern Nachmittag Louis Robert, Nr. 2246 Kimball Ave., ertrunken. Polizist Moleck hatte sich vergeblich bemüht, ihn zu retten.

Die angeblichen Brandstifter.

Max Covitz und Genossen werden am 28. Juli prozessirt werden.

Weitere fünf Mitglieder des angeblichen Brandstiftertrusts werden am 28. Juli im Gerichtshof Richter Burkes prozessirt werden. Die Angeklagten sind Max Covitz und W. A. Harris, frühere Besitzer des Ladens im Haus Nr. 1232 Milwaukee Ave., der am 30. Mai 1910 ausgebrannt ist; Morris Nudelman, der Schwiegervater von Max Covitz, und Harry Brown und Julius Zar, Versicherungsabschätzer. Die Anwälte der Angeklagten verlangten einen längeren Aufschub, doch setzte der Richter auf das dringende Ersuchen des Hilfsstaatsanwalts Johnston den Prozeß auf den 28. Juli an. Anwalt Claude F. Smith, der Verteidiger Nudelmans, beantragte, daß sein Klient nicht zusammen mit den übrigen Angeklagten prozessirt werde. Der Antrag wird später zur Verhandlung kommen.

Vom Blitz getroffen.

Die Stallungen der früheren Rennbahn Harlem durch Feuer zerstört.

Heute früh um halb ein Uhr schlug der Blitz in den Zaun der früheren Rennbahn Harlem in Forest Park ein. Der Nachtwächter J. McCann entdeckte den Brand und alarmirte die Ortsfeuerwehr. Ehe aber noch die erste Spritze eintraf, hatten die Flammen sich drei Holzstallungen, die zur Rennbahn gehörten, mitgeteilt. Vom strömenden Regen unterstützt, gelang es der Ortsfeuerwehr, ein Inbrandgeraten der großen Tribüne zu verhindern. Inzwischen traf auch Verstärkung aus Chicago ein, und das Feuer konnte gelöscht werden, nachdem es die Stallungen und 100 Fuß Zaun zerstört hatte.

Die ehemalige Rennbahn bildet jetzt einen Teil des Geländes des Harlemer Golfklubs. Die Stallungen waren leer.

Sprang aus dem Fenster.

Hat im Hospital den ersehnten Tod gefunden.

Der 60jährige James McGuire sprang gestern Nachmittag aus einem Fenster seines im dritten Stock des Hauses Nr. 23 S. Morgan Straße gelegenen Zimmers auf den Bürgersteig hinunter und erlitt tötliche Verletzungen. Die Polizei schaffte ihn nach dem Countyhospital. Dort hat er den ersehnten Tod gefunden.

In einem Anfalle von Schwermut hat gestern Nachmittag John Krause, Nr. 3734 W. Division Straße, sich erschossen. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Aus schwindelnder Höhe.

Der 50jährige Maler John O'Neil stürzte in den Tod.

Der 50jährige Maler John O'Neil war heute in einem Hängekorb mit dem Anstreichen der Wasserrinne am Unitygebäude beschäftigt, als er das Gleichgewicht verlor, hinausfiel und aus der Höhe des 16. Stocks in die Tiefe stürzte. Er fiel auf das Dach des auf dem Mittelhof stehenden dreistöckigen Teils des Wolkenschabers und wurde zerschmettert. Sein Farbentopf war mit ihm hinuntergefallen und zerschellt. Die Leiche wurde von der Polizei geborgen und nach dem an Michigan Ave. und Randolph Str. gelegenen Bestattungsgeschäft geschafft.

Der Verunglückte hat Nr. 943 West Adams Str. gewohnt.

Fuhren drauf los.

Drei Autler mehr oder minder schwer verletzt.

Ein von Wm. Straube, Nr. 4127 N. Irving Ave., bedienter, von sechs oder acht jungen Leuten benutzter Lastkraftwagen prallte heute an N. Clark Str. und Thorndale Ave. gegen einen Pfosten an. Bei dieser Gelegenheit erlitten Straube und zwei seiner Begleiter, Harry Grapphagen, Nr. 1142 Mariana Straße, und Charles Raßmann, Nr. 2012 Leo Place, mehr oder minder schwere Verletzungen. Die Verunglückten wurden, nachdem sie verbunden worden waren, von der Polizei heimgeschafft.

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Dienstag, den 15. Juli: Juli Räumungs-Verkauf

Farben-Dept. — 3. Floor. Fertiggemischte Hausfarbe — speziell die Gallone diesen Verkauf für nur......... 89c

Drug-Dept.—Hauptfloor. 35c Fletchers Castoria...20c; 25c Petermans Discovery zu.......... 16c; 50c Caldwell Syrup Pepsin oder Swißco.... 29c; $1.00 Hostetters oder Severas Magenbitters. 64c

Möbel-Dept. — 3. Floor. Spezieller Verkauf von Matting Suit Cases — Größen 24 bis 26 Zoll, speziell für nur......... 98c

Schuh-Dept. Hohe weiße Canvas Knopfschuhe für Damen, lederne Absätze mit Tips, Größen bis zu 8. $2.50 Werte, zu 1.98 u. 1.75

Gunmetal Schnür- oder Knopfschuhe für Männer, ganz aus solidem Leder, Größen bis zu 11, $2.48 Wert, zu....... 1.89

Spezielle Hauptfloor-Bargains. Doppelt gefaltete Percales, in den neuesten Mustern, 10c Qualität, die Yard......... 7½c

Weiße gestreifte und karrirte Lawns und gebleichter Muslin; 15c Sorte, Yard......... 9¾c

Gebleichtes Muslin, 9c Sorte, Yard..6c

Kleiderstoff-Dept.—Extra reduzirt. 36zöll. seid. Poplin—98c Qualität, Yard....... 69c; 24zöll. seid. Poplins — 68c Wert, die Yard...... 48c

Gardinen-Dept. — 3. Floor. Aller unser farbiger Gardinen Scrim herabgesetzt von 25c die Yard auf 14½c, 12½c und.......... 10c; Tisch Oeltuch in hübschen Mustern, Yard zu 10c, 12½c und.. 17c

Teppich-Dept. Schwerer reinw. Ingrain-Teppich; in kurzen Längen, die Yard nur 35c

Rugs aus schwerem Velvet und Body Brussel Carpet—speziell diesen Verkauf offerirt für nur $1.29

Herrenausstatt.-Dept.— 2. Floor. Männer Negligee Hemden, mit oder ohne Kragen, Coat Facon, 69c Wert, markirt zu.......... 39c; Kinder Rompers, niedriger Hals, kurze Aermel, gemacht aus gutem Gingham, 50c Wert, zu......... 35c

Beste Gas-Oefen. Garantirt — mit 6 Fuß biegsamem Stahlschlauch — regulär $2.25 wert; speziell bei diesem Verkauf für nur......... 1.69

Putzwaaren-Dept.— 2. Floor. Formen für Kinder, zu.... 10c; Ausflughüte für Damen, 39c und......... 79c

Grocery-Dept. — 4. Fl. Washburn od. New Century Mehl, ⅛, 67c; ¼, $1.30; ½..... 2.60; 10 Stücke American Family Seife......... 39c; 5 Pfd. granul. Zucker..23c; 10 Pfd. granul. Zucker 45c; Feiner Peaberry Kaffee 25c; 2 Pfund für.......... 49c; Pint Sniders Catsup..17c; 3 Pck. Crispo Crackers 10c; Große Flasche Senf.....15c; Beste Creamery Butter 30c; Zwei 15c Büchsen Sniders Bohnen..... 25c; Großes Packet Grandma Powder. 12½c

Likör-Dept. — 4. Floor. $1.25 Flasche Cream Rye oder Bobbys Kentucky Bourbon, volle Quarts, per Flasche......... 69c; Feiner Doppel-Getreidekümmel, Quartflasche zu.......... 51c; California Cognac Brandy, 3 Star, reguläre $1.00 Qualität—Flasche.......... 49c; Wiener Style Export Bier, per Kiste mit zwei Dutzend zu.......... 85c

Fleischmarkt—4. Floor. Veal oder Stew, vorderes Viertel 14¾c; Prima Chuck Roast 13½c; Mageres Rippen Suppenfleisch... 10¾c; Frisches Hamburger Steak.......... 11c; Magere frische Pork Butts......... 16c; Mageres frisches Lamb Stew..... 12½c; Lamb, vorderes Viertel.......... 14c; Magerer Sugar Cured Breakfast Speck......... 24½c

Unser Laden schließt Dienstag Abends um 6 Uhr.

Kann von Glück sagen.

War auf dem besten Wege, sein Geld los zu werden.

Der reiche Howard C. Fountain aus Baltimore, Ohio, machte hier am 16. Juni die Bekanntschaft von zwei dunkeln Ehrenmännern, die ihre Namen als Wm. Mussey und Murphy angaben und ihm mit lichten Farben ausmalten, wie er durch ihre Vermittlung durch Wetten auf Rennpferde ein Heidengeld verdienen könne. Sie stünden nämlich mit „Drahtanzapfern" in Verbindung. Er könne also nur gewinnen. So wässrig hatten sie ihm den Mund gemacht, daß er nach Hause reiste und $6000 holte, um sie den edlen Menschenfreunden anzuvertrauen. Als er gestern mit dem Mammon in der Tasche, seiner Frau und einem befreundeten Ehepaar hier eintraf, wurde er auf dem Bahnhof von „Mussey" empfangen. Ehe er aber diesen Biedermann noch begrüßen konnte, wurde ihm diese anhängliche Seele vor der Nase weg von Detektives, die Wind von der Geschichte bekommen hatten, verhaftet, und er konnte notgedrungen sein Geld nicht los werden.

Mussey wird morgen dem Stadtrichter Williams vorgeführt werden. Inzwischen wird die Polizei festzustellen suchen, ob er schon früher mal mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt geraten ist.

Grandjury wird vereidigt.

Wird Anklagen gegen Beamte der Metropolitan Hochbahngesellschaft untersuchen.

Richter Adelor J. Petit vereidigte heute die Grandjury für den Monat Juli. Michael J. Collins, 137 S. Waller Ave., wurde zum Obmann ernannt. Unter den Fällen, welche die Grandjury zu erledigen hat, befindet sich der der Beamten der Metropolitan Hochbahngesellschaft und der Aurora, Elgin und Chicago Bahn, die von Leichenschaugeschworenen auf die Anklage des Totschlags hin der Grandjury überwiesen worden sind. Die Empfehlung war die Folge des Inquests über den Tod von George M. Scott und seiner Nichte Frau Harriet H. Smith, die am 22. Juni von einem Zuge der Aurora, Elgin und Chicago Bahn überfahren und getötet worden sind. Richter Petit nahm in seinen Anweisungen an die Großgeschworenen auf den Fall nicht Bezug, beschränkte sich vielmehr auf Ermahnungen, sorgfältig vorzugehen.

Im Schatten des Todes.

Windstoß hatte eine Gasflamme ausgepustet.

Als Frau Maria Diana, Nr. 1452 Cleveland Ave., sich gestern Abend bei offenem Fenster zur Ruhe begab, ließ sie eine Gasflamme brennen. Diese wurde in der Nacht durch einen Windstoß zum Erlöschen gebracht. Als Diana, der Nachts arbeitet, heute früh von der Arbeit heimkehrte, waren die Gattin und ihr einen Monat altes Kind von Leuchtgas überwältigt. Die Verunglückten wurden nach dem Deutschen Hospital geschafft und dort nach halbstündigem Bemühen ins Bewußtsein zurückgerufen. Beide werden voraussichtlich bald wieder hergestellt sein.

— Mehrere tausend Damenkleiderfabrikarbeiter beider Geschlechter streiken heute in Philadelphia um höheren Lohn und Anerkennung der Gewerkschaft; 200 Fabriken geschlossen.

— A. J. Vollrath, Präsident der „Enameling Association of America", Freimaurer, tüchtiger Deutscher, heute, 64 Jahre alt, in Sheboygan, Wis., gestorben.

Berühmte Vegetarier.

Die Beliebtheit der vegetarischen Kost ist in den Vereinigten Staaten in starkem Zunehmen, ja selbst in England, dem klassischen Reich der Beefsteakesser, gewinnen die Gemüse mehr und mehr fanatische Verehrer. Ein englisches Blatt gibt deshalb einen Ueberblick über die bedeutendsten Persönlichkeiten, die gegenwärtig zu den Gegnern der Fleischkost gehören, und nennt den berühmtesten Vegetarier von heute, den englischen Dichter G. B. Shaw. Jedenfalls ist der temperamentvolle Ire wohl der radikalste Verteidiger jener „höheren Kultur, die das Essen von Kadavern geschlachteter Tiere verachtet". Der große, kräftige, gesunde Mann mit dem gebräunten Teint, den klaren Augen und dem elastischen Gang ißt nur Früchte, Gemüse und Zerealien; sein Lieblingsgang besteht in vier Bananen, und wenn er auf Reisen ist, so macht ihm die Küche in den Restaurants keine Sorge, wie anderen Menschen, denn er führt in seinen Taschen eine genügend große Portion Nüsse mit sich, um sein Diner ohne fremde Hilfe zu bestreiten.

Es gibt zwei Arten von Menschen, die einer höheren und die einer niederen Art", so sprach er auf einer Versammlung von Vegetariern. „Die Niederen müssen Fleisch haben. Ich mag kein Fleisch und mochte es nie." Dem Vegetariertum hat sich auch Rodin verschrieben, weil er fand, daß er bei fleischloser Kost besser arbeiten konnte. Seit er Gemüse ißt, schien ihm seine Einbildungskraft leichter und klarer zu arbeiten. Die Motive, aus denen besonders Frauen sich dem vegetarischen Leben verschreiben, sind sehr verschiedenartig. Bei manchen spielen religiöse Gefühle herein, und zu ihnen zählt unser Gewährsmann die Prinzessin George von Griechenland, die Großfürstin Sergius von Rußland und die Gattin des bedeutenden Archäologen Dienlafoy. Alle diese Damen sind Anhängerinnen des „Orientalismus", d. h. sie stehen unter dem Einfluß der alten Religionen und Philosophien des Ostens, die das Fleischessen als Sünde verbieten.

Weniger religiöse, als mitleidige Empfindungen bewogen die bekannte Schriftstellerin Marie Corelli, dem Fleisch zu entsagen. Ihr Abscheu vor jeder Tötung macht ihr den Gedanken unerträglich, daß sie Leben vernichten solle, um ihren Appetit zu befriedigen. Bei den meisten Vertreterinnen des schönen Geschlechts ist es aber doch die liebe Eitelkeit, die zu den Früchten des Feldes hinzieht. Bei einer bekannten englischen Schönheit, der Gräfin von Warwick, waren zunächst auch mehr moralische Bedenken wirksam, als sie Vegetarierin wurde. Aber bei der neuen Kost bemerkte sie zu ihrer Freude, daß sie schlanker und jugendlicher wurde, und als sie so bereits schwindende Schönheiten in voller Blüte wiedererlangte, wurde sie von ihren Freundinnen um das „Geheimmittel" bestürmt, so daß sie mit ihrer Diät direkt Mode gemacht hat.

— Paul Mistelsky kam vor einiger Zeit von Chicago nach Berlin und nannte sich Professor der Universität Chicago, was er nicht ist. Er wurde um zwei Wochen Gefängniß und 300 Mark gestraft; das Verfahren war die Folge einer strafbaren Vernachlässigung eines von ihm behandelten Kranken, was ihm sechs Monate Gefängniß eingetragen hatte. — Die Universität Chicago kennt den Mann garnicht.

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen. Die Vorausbezahlung beträgt für die „Abendpost" allein 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" 35 Cents den Monat.

The Abendpost Co.,
101 S. Fifth Avenue.

Bedauerlich.

Es gibt Leute, die im Geheimen hungern, um vor der Oeffentlichkeit den Schein einigen Wohlstands aufrechtzuerhalten. Es gibt Männer, die in ihrem Berufe so wenig verdienen, daß sie gezwungen sind durch außerberufliche Arbeit das schmale Einkommen zu erhöhen, aber auf jede mögliche Weise versuchen, solche Nebenarbeit vor ihren Berufsgenossen zu verheimlichen, weil sie ihren Beruf trotz des ungenügenden Einkommens, das er ihnen bietet, lieben und hochschätzen: es ihnen ebenso verhaßt wäre, hören zu müssen, daß andere sagten: warum bleiben die dummen Teufel in dem Beruf, der ihnen nichts einbringt, wer nur hinter dem Dollar her ist, der hat in solchen Stellungen nichts zu suchen, wie es ihnen unleidlich wäre, andere über den „Hungerleiderberuf", oder denBeruf der „Seidenstrümpfler" spotten zu hören. Es gibt Frauen, die neben ihren häuslichen Arbeiten noch Lohnarbeit für Geschäfte übernehmen, diese Tätigkeit aber ängstlich vor allen Bekannten und Freundinnen verheimlichen, weil nicht jedermann zu wissen braucht, daß „John so wenig verdient" — und so weiter. Es gibt in jedem Berufe und in jedem Kunstfache in jedem Lande der Welt Hunderte und Tausende, die trotz fleißiger Arbeit hungern und entbehren müssen, weil ihre Arbeit schlecht, oder gar nicht bezahlt wird, die aber doch keinen Augenblick daran denken, das an die große Glocke zu hängen, sondern im Notfalle lieber ein Märchen erfinden, lieber lügen, als die Wahrheit eingestehen würden.

Es gibt noch solche Leute, denn es gibt noch Leute, die glauben,daß nicht nur das Amt dem Inhaber, sondern auch der Inhaber dem Amte gegenüber Verpflichtungen hat. Daß, wenn das Amt seinen Mann ernähren, der Mann dafür sein Amt ehren soll, und es selbst dann ehren soll, wenn es seinen Ernährungspflichten nur mangelhaft nachkommt. Zumal dann, wenn es noch Anderes bietet: eine hervorragende und beneidete gesellschaftliche Stellung, Ansehen und Einfluß u. s. w. Es gibt solche Leute auch noch hierzulande und nicht nur vereinzelte, sondern recht viele. Ihre Zahl scheint nur gering, weil sie nicht aufdringlich sind und wie die Veilchen im Verborgenen blühen. Aber Herr William Jennings Bryan, der große Volksmann und derzeitige Staatssekretär der Ver. Staaten zählt nicht dazu.

Herr Wm. J. Bryan scheint ein „noblesse oblige" in diesem Sinne nicht zu kennen, dafür aber für einen Volksmann (Commoner) recht große Ansprüche zu stellen. Ihm wurde durch Herrn Wilson die größte Ehrung zuteil, die ein Präsident der Ver. Staaten einem anderen Bürger erweisen mag. Der Staatssekretär ist, nächst dem Präsidenten selbst, der erste und höchste Beamte des Landes. Das Amt des Bundesstaatssekretärs ist so hoch und so begehrt von den Tüchtigsten, daß nur verhältnißmäßig sehr wenige es überhaupt wagen, ihre Wünsche darauf zu richten, und es ist eines der bestbezahlten Aemter im Bundesdienst. Es bringt dem Inhaber $12,000 das Jahr ein, $1000 den Monat. Das ist vielleicht nicht sehr viel, aber es ist doch noch keiner dabei verhungert. Man hat bisher auch nicht gehört, daß ein Staatssekretär sich gezwungen gesehen hätte, noch außerhalb Geld zu verdienen, dabei bestehen zu können; man hat noch niemals eine Klage über die Geringfügigkeit des Gehalts gehört und jedenfalls hat bisher noch keiner, dem er angetragen worden wäre, den Staatssekretärposten aus dem Grunde ausgeschlagen. Auch Herr William Jennings Bryan tat das nicht, wie der Erfolg zeigt, und wir haben nichts davon gehört, daß Präsident Wilson ihn zur Annahme des Postens hätte überreden müssen.

Aber Herr William Jennings Bryan hat es für nötig oder angebracht, oder entschuldbar gefunden, als Staatssekretär der Ver. Staaten bezahlte Reden zu halten, und er hat sich seiner Bedürftigkeit nicht geschämt, sondern im Gegenteil es noch nötig, oder angebracht, oder entschuldbar gefunden, das an die große Glocke zu hängen: Dem In- und Auslande zu verkünden, der Staatssekretär der Ver. Staaten, der größten Republik aller Zeiten und des reichsten Landes des Erdenrunds, muß während der Sommerferien im Lande herumreisen, gegen gute Bezahlung Reden zu halten und den Bürgern gegen 25 Cents Eintrittsgebühr Gelegenheit zu geben, den Staatssekretär des Landes und berühmten „Rednerknaben vom Platte" zu sehen und zu hören, weil, wie er selbst sagt, „das Gehalt, das ich von der Regierung bekomme, nicht ausreicht, meine Unkosten zu decken".

So sagt Bryan. Andere werden sein Vorgehen wohl etwas anders begründen, und einfache Geldgier und Redewut als Triebfedern erachten. Denn $1,000 das Jahr scheint bei Grape Juice und Wasser selbst für einen Volksmann, der nur das Wohl des kleinen Mannes im Auge hat, genug, den Hunger fern zu halten. Herr Bryan hat gezeigt, daß ihm der Dollar über das Amt geht, er hat damit aber nicht das Amt, sondern nur sich selbst herabgewürdigt. — —

Bummelei.

Der Anzeichen werden immer mehr, daß eins der größten Werke moderner Technik in nächster Zeit den Diensten der Menschheit übergeben werden wird, daß der Panamakanal sich öffnen wird dem länderverbindenden Handel. Schon werden die Riesenkrane, die bei dem Bau der Schleusen Verwendung fanden, zum Verkauf ausgeboten, und es wird nicht mehr allzu lange dauern, daß man die letzte Tonne Zement anrührt, die dazu verhelfen wird, daß die beiden Ozeane sich zu enger Verbindung die Hand reichen. Außer den zunächst interessirenden Nachrichten vom Bau selbst beschäftigte der gewaltige neue Wasserweg die Tagesmeinungen auch noch in anderer Hinsicht. Englands Protest gegen die Begünstigung amerikanischer Handelsschiffe ist noch nicht erledigt. Während John Bull auf seine Verträge pocht, kauft die Hamburg-Amerikalinie in Amerika gebaute Schiffe, um — vielleicht nur als Deckung, — einen amerikanischen Küstenhandel zu betreiben. Damit würde sie der Vorteile teilhaftig werden, die es mit sich bringen wird, unter der Flagge der Vereinigten Staaten zu segeln. Nun tritt neuerdings noch eine andere Frage auf die Tagesordnung, die, verhält sie sich in ihren Einzelheiten so wie berichtet wird, wenig dazu angetan erscheint, uns Grund zur Freude zu geben.

Als man dem Kanalprojekt näher trat, verpflichtete man sich, der Republik Panama eine gewisse, jährliche, ratenmäßige Entschädigung zu bezahlen. Um Columbia einigermaßen über die Abtrennung Panamas zu beruhigen, hatte man vor, einen Teil der Summe, eine Anzahl der Raten an Columbia zu zahlen. Diesen Abmachungen verweigerte die Republik Columbia ihre Zustimmung. Nun macht Panama seine Ansprüche auf die Gelder geltend, und zwar in der Art des lange hingehaltenen, ungeduldig gewordenen Gläubigers. Das Stäätchen in dieser Rolle mutet einen zunächst etwas spaßhaft an, und man kann sich des gutmütigen Lächelns nicht erwehren, wenn man den kleinen Mann so ungeduldig auf Onkel Sams großen Hühneraugen herumtrampeln sieht. Aber leider, und das ist eben das Beschämende für den großen Herrn, hat der Gläubiger, wenn man sich's nur gestehen will, ein Recht dazu, die große Rede zu führen und unangenehm zu werden. Die fällige Rate ist nämlich nicht bezahlt worden, und sie war schon am 26. Februar dieses Jahres fällig! Seit beinahe einem halben Jahre hat die Staatskasse Panamas, die es sicherlich recht gut gebrauchen kann, auf die Entschädigungszahlung gewartet. Nun ist aber, wie es scheint, die Geduld zu Ende, und wenn's anginge, schickte man wohl den Gerichtsvollzieher. —

Was hat nun dazu unser Staatsdepartement, an seiner Spitze der vielgeliebte Herr Staatssekretär, zu sagen? Man läßt sich erzählen, daß man die Zahlung deswegen noch nicht geleistet habe, weil die Abmachungen mit Kolumbia noch nicht abgeschlossen waren. Man hätte erst damit zu einer Einigung, zu einem Verständniß kommen wollen, ehe man daran ging, sich seiner Verpflichtungen zu entledigen. Nun hat man recht lange nichts von der ganzen Sache gehört, auch Herr Bryan, der doch sonst von allem, was er trinkt, ißt, redet, schreibt, die staunende Mitwelt in Kenntniß zu setzen liebt, hat sich gründlich ausgeschwiegen. Die Begründung, die man jetzt, da die Sache unangenehm öffentlich zu werden droht, zu geben gewillt ist, ist doch in Wahrheit recht hüftenschwach und lendenlahm. Die Rate, heißt es, war am 26. Februar „fällig". Wenn eine Rate fällig ist, ist sie wohl auch zu bezahlen, und ein Fälligkeitstermin wäre noch nicht festgesetzt, wenn nicht die Vereinbarungen über die ganze Angelegenheit und damit über die Zahlungen selbst zu einem gewissen Abschluß gediehen wären. Nun will man sich mit der Bockbeinigkeit Columbias herausreden. Wenn einem so furchtbar viel daran lag, diesen Staat nicht außer Beachtung zu lassen, so hätten eben die Verhandlungen beschleunigt, ein Abkommen hätte erzwungen werden müssen, bevor der Termin ablief, oder aber man mußte zunächst die Rate zahlen und die Unterhandlungen fortsetzen. Das wäre in diesem Falle gar nicht so schwierig gewesen, da man dann einfach eine spätere Rate an Columbia zahlen konnte, falls man der Republik einen Anspruch darauf zugestehen wollte.

Aber es sieht verteufelt schlecht aus, wenn einem so großen, mächtigen, stolzen und reichen Residenzbesitzer und Großbankier der ärmliche Nachbar über den Zaun winkt und ihn daran erinnert, daß er seinem hochzuverehrenden Nachbar vor einiger Zeit die Telephonrechnung bezahlte und daß die Frist für die Begleichung der Rechnung seit knapp einem halben Jahre verstrichen ist. Das Geld ist natürlich da in unserer dickbauchigen Staatskasse, und es fragt sich nur, ob man nicht bezahlen wollte, oder ob die Rechnung aus Versehen in den Frühstücks- — Verzeihung, Papierkorb Herrn Bryans flog, oder aber, ob man die nötigen Verhandlungen mit den beiden Staaten auf die lange Bank schob, also sozusagen, verbummelte! Und das wird wahrscheinlich der Fall sein, wenn wir berechtigt sind, noch den mildesten Fall anzunehmen. Ein so hervorragender Mann wie Herr Bryan, dessen Weltfriedensidee allen Nationen schon Kopfschmerzen macht, der große Reden halten, Empfänge erteilen, und moralisch erziehen muß, für den ist eine derartig kleinliche Angelegenheit etwas, das man ruhig vernachlässigen kann. Und tritt der Gläubiger endlich doch auf die Bildfläche, so verschanzt man sich eilfertig hinter schwierigen, langwierigen diplomatischen Verhandlungen, die — von der anderen Seite dickköpfig und böswillig verzögert werden. Vielen aber mag es doch als ganz gewöhnliche, aber auch ganz ungehörige Bummelei erscheinen, die man sich eben nur damit erklären kann, daß Sachen, die nicht Herrn Bryans allerpersönlichste Interessensphäre berühren, ihn vollständig kalt lassen. Und das ist wiedereinmal gar nicht schön!—

„Das Licht der Erde."

Man erinnert sich an die Versuche, die vor einigen Jahren ein Gelehrter vorschlug, um eine Verbindung der Erdenbewohner mit den „Marssöhnen", falls solche vorhanden wären, zu ermöglichen. Es sollte ein riesenhaftes rechtwinkliges Dreieck erbaut werden von derartigen Dimensionen, daß man es auf dem Mars wahrnehmen könnte. Die Weltgültigkeit des Pythagoreischen Lehrsatzes, der auch den Marsbewohnern bekannt sein müßte, sollte dann eine allmähliche Verständigung ermöglichen. Eine solche gehört vielleicht nicht zu den völligen Utopien. Denn falls der Mars bewohnt ist, kann man auf ihm die Erde als einen starken Leuchtstern wahrnehmen. Die Erde strahlt bekanntlich trotz ihrer erstarrten Rinde Licht aus. Man hat beobachtet, daß bei dunkler, mondloser Nacht die Helligkeit am Firmament an Stärke die Gesamtheit aller Lichtmengen übertrifft, die jeder einzelne Stern einzeln versendet. Selbst die dunkelsten Regionen des Erdballs scheinen von einem sich weit verbreitenden Licht erhellt zu sein, das seinen Ursprung wahrscheinlich in dem Luftkreise der Erde hat: es ist dies das „Licht der Erde". Verschiedene Gelehrte haben gefunden, daß diese Lichtstärke dem zehnten Teil des Lichtes eines Sternes erster Größe entspräche. Man hat dieses Phänomen einem andauernden Nordlicht zugeschrieben, das sich hauptsächlich im Spektroskop durch seinen charakteristischen grünlichen Schein, der in dunklen Nächten am ganzen Himmel sichtbar ist, offenbart. Diese Ansicht vertrat Campbell. Es gibt aber jetzt eine nue Erklärung: Die beständige Reibung der höchsten Atmosphäre durch die Sternschnuppen und kosmischen Teilchen kann ebenfalls dies Licht hervorrufen. W. J. Humphreys hat die Masse des meteorischen Stoffes berechnet, die zur Erklärung des Phänomens genügen würde. Die Ziffer, die er gefunden hat, steht ziemlich im Einklang mit der Menge der kosmetischen Teile, die täglich die Erde treffen. Diese Menge hat man durch direkte Beobachtung geschätzt.

Veränderung der Pflanzen durch die Umgebung.

Die einzelnen Pflanzenarten verhalten sich sehr verschieden in ihrer Beständigkeit oder Veränderlichkeit. Manche Gewächse sind so leicht Schwankungen unterworfen, daß es nur geringer Einflüsse bedarf, um Veränderungen, z. B. in der Form und Farbe der Blüten, hervorzurufen. Der Mensch bemüht sich vielfach, derartige Abweichungen willkürlich hervorzubringen. Es hat sich aber auch in einzelnen Fällen gezeigt, daß sie unbeabsichtigt eintreten können. Eine solche Beobachtung ist beispielsweise an einer Kartoffel gemacht worden, die in Uruguay in Südamerika wächst und dort heimisch ist. Sie ist eine Schwesterart unserer gewöhnlichen Kartoffel Solanum tuberosum und führt den wissenschaftlichen Namen Solanum Commersonii. Sie hat eine überraschende Veränderung gezeigt, wenn gewöhnliche Kartoffeln in ihrer Nähe angepflanzt wurden. Daß eine so leichte Aufgabe von Wachstumseigenschaften auch sonst vorkommt, lehrt die Beobachtung, die Dr. D'Arbois der französischenNationalgesellschaft für Landwirtschaft mitgeteilt hat. Sie bezieht sich auf Angehörige der Geisblattfamilie, nämlich auf den gewöhnlichen schwarzen Holunder (Sambucus nicra). In einem Garten standen mehrere Sträucher dieser weitverbreiteten Art nebeneinander. An einigen von ihnen waren die Blätter weiß gefleckt, an anderen nicht. Nun standen zwei Sträucher so dicht zusammen, daß sich ihre Zweige durchdrangen, und zwar gehörte der eine Strauch zu der gefleckten Spielart. Es zeigte sich dann die merkwürdige Erscheinung, daß die Blätter des sonst nicht gefleckten Strauches dort gleichfalls die weißen Flecke angenommen hatten, wo sie mit den Zweigen des anderen, gefleckten Baumes in Berührung standen. Eine Erklärung dafür ist bisher nicht gefunden worden.

— George M. Sheldon, 1356 Astor Str., Chicago, plötzlich auf Zug auf Fahrt von Dover nach London gestorben.

— Schwere Kämpfe bei Kiu-Kiang am Gelben Fluß infolge Besetzung der Stadt durch Truppen aus Nordchina; Bürgerkrieg erwartet.

— Der Ballon des Fallschirmkünstlers Evans geriet in Valley City, N. D., gestern beim Aufstieg in Brand; im letzten Augenblick hatte Evans, in 600 Fuß Höhe, seinen Fallschirm fertig und ließ sich fallen, gleich darauf explodirte der Ballon.

Wichtige Geschäfte.

Der Stadtrat hat heute Abend solche zu erledigen.

Hochbahndienst und Hafenbau.

Der Plan zu einer zweckmäßigen Verbindung der Südseite- mit den Nordseiteboulevards.—„City Club" nimmt Stellung gegen den Bahnhofsausschuß.

Wichtige Angelegenheiten werden heute Abend dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden.

Der Ausschuß für Verkehrswesen wird das von ihm mit dem Hochbahnsyndikat getroffene Abkommen zur Bestätigung unterbreiten. Dieses Abkommen sieht vor, daß die Verwaltung der Hochbahnlinien den Durchverkehr auf diesen einführen soll. Zu diesem Ende soll es ihr gestattet werden, die Bahnsteige bei einigen Haltestellen an der Hochbahnschleife zu verlängern und bei drei von diesen Haltestellen die Geleise zu überbrücken, um Fahrgästen das Umsteigen von einer Linie zur anderen zu ermöglichen. Ferner wird das Hochbahnsyndikat ermächtigt, auf verschiedenen Strecken weitere Geleise legen zu lassen, so daß ein Eildienst darauf eingerichtet werden kann; auch soll dem Syndikat erlaubt werden, an der Paulina Straße eine Verbindung zwischen der Metropolitan und der Oak Park Hochbahn herzustellen, so daß Züge der Humboldt und der Logan Square Linie erstgenannter Bahn durch die Lake Straße würden nach der unteren Stadt gelangen können. Wie es heißt, wird der Stadtrat die Vorlage gutheißen bis auf den Abschnitt 16. Dieser betrifft den Bau von Untergrundbahnen. Er sieht vor, daß sofort zum Bau von Untergrundwegen in der unteren Stadt geschritten werden solle, die nach ihrer Fertigstellung von den Hochbahnen benutzt werden sollen; für solche Benutzung soll das Hochbahnsyndikat eine Jahrespacht im Betrage von 5 Prozent der Baukosten zahlen, soweit diese die Summe von 17 Millionen Dollars nicht übersteigen. Beanstandet wird dieser Abschnitt aus verschiedenen Ursachen, und zwar von Mayor Harrison und seinen Gefolgsleuten, weil es angeblich wünschenswert ist, noch erst eine Urabstimmung darüber vornehmen zu lassen, ob nur Untergrundwege in der unteren Stadt gebaut werden sollen, oder Untergrundbahnen nach den Außenbezirken. Von anderer Seite wird die in dem besagten Abschnitt festgesetzte Pachtrate als zu niedrig beanstandet, und von wieder anderer wird geltend gemacht, daß nicht die Hochbahn-, sondern möglichst viele Straßenbahnlinien unter Grund verlegt werden sollten, da nur auf diese Weise die Straßen der unteren Stadt von dem Uebermaß an Verkehr entlastet werden und wirkliche Verkehrsverbesserungen geschaffen werden könnten.

Das Hochbahnsyndikat will angeblich sich nicht auf den Abschnitt 16 versteifen, sondern die Maßnahme auch ohne diesen sich gefallen lassen. Den darin vorgeschriebenen Durchverkehr usw. glaubt es bis spätestens Neujahr einrichten zu können.

Die Boulevardverbindungen.

Auf keinen Widerstand dürfte die Vorlage in Bezug auf die geplante Verbindung der Südseite- mit den Nordseiteboulevards stoßen. Der Ausschuß für Straßen und Gassen wird die Gutheißung dieses Planes empfehlen. Die Kosten der Durchführung werden auf rund sieben Millionen Dollars veranschlagt und sollen zu einem Drittel aus der Stadtkasse bestritten werden, zu zwei Dritteln von den beteiligten Grundbesitzern. Ueber Einwände, welche gegen das Unternehmen aus den Reihen der Grundbesitzer erhoben werden mögen, würde das Countygericht zu entscheiden haben.

Der Hafenbau.

Zustimmung finden dürfte die Empfehlung des zuständigen Ausschusses, nunmehr mit dem Bau des ersten Abschnittes vom geplanten Außenhafen beginnen zu lassen. Dieser Abschnitt soll die Form einer mehrere hundert Fuß breiten zweistöckigen Werftanlage erhalten, die zwischen Illinois und Indiana Straße einige tausend Fuß weit in den See hinaus gebaut und am äußeren Ende mit einem „Erholungspier" abgerundet werden würde, zu dem eine Straßenbahnlinie hinausführen soll. Um allen Weiterungen vorzubeugen, befürwortet der Ausschuß die Annahme des Anerbietens der Chicago Canal & Dock Co., welche der Stadt einen 100 Fuß breiten und 514 Fuß langen Uferstreifen in bezeichneter Gegend für $300,000 überlassen will, und zwar einschließlich der Uferrechte. Ein zweiter Uferstreifen von 100 Fuß Breite ist der Stadt für $150,000 angeboten worden.

Die streitigen Bahnhofspläne.

Gegen den Beschluß des Ausschusses für Bahnhofsanlagen, mit der Prüfung der Bahnhofspläne nur einen Ingenieur, und zwar Herrn John F. Wallace von New York, zu betrauen, will der „City Club" heute beim Stadtrat Verwahrung einlegen. Er wird darauf aufmerksam machen, daß Herr Wallace mit der Pennsylvania Bahn in enger Geschäftsverbindung gestanden hat und diese Verbindung wohl auch aufrecht erhalten wollen wird, so daß ein unparteiliches Urteil von seiner Seite in dieser Frage nicht mit Sicherheit zu erwarten sei. Der „City Club" sei bereit, die Kostenrechnung eines Ingenieurs zu begleichen, falls eine Dreierkommission, u. zweier Ingenieure, falls eine Fünferkommission eingesetzt werde. Besonders aufmerksam machen wird der „City Club" auch darauf, daß Vorsitzer Geiger vom genannten Ausschuß schon vor einigen Tagen erklärt habe, die Pennsylvania Gesellschaft werde bereits im November mit dem Bau des von ihr geplanten Bahnhofes beginnen dürfen. Hiernach müsse es scheinen, als ob Herr Geiger schon im voraus genau wisse, wie der Bericht des Herrn Wallace lauten würde.

Direkte Gesetzgebung und „Rückruf".

Ald. Merriam hatte neulich im Stadtrat beantragt, Gouv. Dunne möge ersucht werden, der Staatslegislatur, falls er diese zu einer Sondertagung einberufe, u. a. zu empfehlen, sie möge das Gesetz zur Kontrolirung des Betriebes öffentlicher Nutzanlagen dahin abändern, daß das Recht zur Ausübungen solcher Kontrole in Chicago der Stadt selbst überlassen bleiben würde; ferner, die direkte Gesetzgebung durch das Volk und den Beamtenrückruf in die Wege zu leiten durch Anordnung von Urabstimmungen über entsprechende Verfassungszusätze. Den ersten Teil dieses Antrages hat der Stadtrat sofort angenommen, über den zweiten wird heute ein Bericht von dem zuständigen Ausschuß erwartet.

Eine Woche Seefahrt, $40 Einschließlich Mahlzeiten und Bett

Neuer Dampfer "North American"

auf Georgian Bay

Lakes Michigan, Huron und St. Marys River und

Lake Superior

Tickets verkauft für irgend einen Teil der Fahrt.

Eine Woche von wirklich vergnügungsreicher Ruhe und Erholung — 2,200 Meilen von prächtigen Szenerien, Uferlinien, Inseln, Flüssen und Buchten. Mehrstündiger Aufenthalt an den Hauptpunkten.

Das neue Schiff „North American" — ausschließlich Passagier-Dienst — ist so elegant wie die besten atlantischen Dampfer ausgestattet. Dieser prächtige Dampfer besitzt viele Neuerungen für Reisende, Komfort und Vergnügungen — ein Ballzimmer, ein Orchester, Open Air Kinder-Spielplatz und Spiele auf dem Verdeck. Alle dies sind frei, einschließl. Nachm.-Tee auf Deck servirt. Dampferstühle u. Dampfer-Rugs vorhanden. Dining Service, das Beste, das ein Master Steward und Chef nur bieten kann. Kommt nach unserer Office oder schreibt wegen voller Information über die

Seefahrt die nicht ihresgleichen hat

Chicago, Duluth & Georgian Bay Trans. Co.

R. C. Davis, Genl.-Manager, 109 W. Adams Str., Chicago.
Telephon Harrison 1498.

Wöchentliche Seefahrt vom 28. Juni bis 30. August

Abf.	Chicago	Samst., 1:30 Nachm.
„	Mackinac Island	Sonnt., 12:00 Mittag
„	Sault Ste. Marie,	Sonnt., 8:30 Nachm.
„	Ft. William	Mont., 5:30 Nachm.
„	Duluth	Dienst., 9:00 Vorm.
„	Houghton	Dienst., 9:00 Nachm.
„	Sault Ste. Marie,	Mittw. 12:00 Mittag
„	Collingwood	Donn., 7:00 Vorm.
„	Owen Sound	Donn., 2:30 Nachm.
„	Mackinac Island	Freitag, 7:00 Vorm.
Ank.	Chicago	Samst., 6:00 Vorm.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Das vom Gouverneur Dunne unterzeichnete Gesetz der Entrechtung der Stadt Chicago scheint auf unsere Temperenzler mächtig zu wirken, und sie wetten jetzt schon einen Hosenknopf gegen fünf Dollars, daß Dunne drei bekannte fanatische Temperenzler für die zu ernennende Kommission auswählen wird, zumal es die Damen so haben wollen.

Während unsere Steuerrevisoren je $7,500 Jahresgehalt, ungefähr $63.00 die Stunde, für ihre dienstliche Tätigkeit beziehen, ohne mit der Wimper zu zucken, so wird jedem Mitgliede obiger Kommission $10,000 das Jahr bewilligt, um dafür noch weniger zu arbeiten zum Nutzen und Frommen unserer Steuerzahler. Hoffentlich befindet sich ein weißer Rabe unter den Kommissären, welcher sein Gehalt aus Ehrgefühl seinen Mitbürgern gegenüber zurückweist.

Vorerwähntes Gesetz ist von unendlicher Dehnbarkeit und wird manchem deutschen Dunnepatrioten bald die Augen öffnen, zumal das gesammte Deutschtum unter Wilsons und Dunnes Regime in der Besetzung öffentlicher Aemter auf dem Gefrierpunkt angelangt ist.

Es war ein offenes Geheimniß, daß bei einem demokratischen Siege bei vergangener Wahl das Deutschtum auf keine Besetzung politischer Stellungen zu rechnen habe, überhaupt war die Parole ausgegeben, gegen die United Societies energisch Front zu machen. Schon jener Angriff auf einen hiesigen geachteten deutschen Turner war ein elender politischer Anschlag, zumal englische Blätter 5—10 Tage vorher ihn schadenfroh prophezeiten und der sogenannte „Jackpot" noch nicht als Museumsrarität zu sehen ist.

Neugierig bin ich, wie sich das Frauenstimmrecht bewähren wird, zumal Stimmenmehrheit entscheidet. Die Temperenzlerinnen bauen jetzt schon die schönsten Luftschlösser, da sie genau wissen, daß eine Arbeiterfrau oder Familienmutter nicht die Zeit findet, ihren Wahlpflichten nachzukommen, und in Folge dessen jede abgegebene Suffragetten-Stimme den Fanatikern zugute kommen wird.

Da nun der Zweck die Mittel heiligt, so sollte man irgend eine Bill zur Annahme bringen, welche sogenannten Privatschulen ihre Rechte schmälert. Die Explosion einer solchen, von vornherein nicht ganz einwandfreien, Bombe würde wahre Wunder bewirken und geistliche Herren aller Konfessionen anspornen, ihre weiblichen Kirchenglieder so zu schulen und zu drillen, daß sie in geschlossener Front ihr Stimmrecht ausüben.

Ist einmal das Eis gebrochen, so kann das Frauenstimmrecht zum Belzebub werden, um den vermeintlichen an die Wand gemalten Teufel auszutreiben.

Jedenfalls ist es Zeit, aufzuwachen und dahin zu arbeiten, daß bei der nächsten Wahl unsere Frauen und Töchter falsche Scham beiseite setzen und ihre Stimmen zum Wohl und Besten persönlicher Freiheit abgeben.

Achtungsvoll,

M. v. H.

Die Frauengewerkschaften.

Setzen ihre Agitation für Abkürzung des Arbeitstages fort.

Zahlreich besucht war gestern Nachmittag eine Versammlung, die vom Verband der Frauengewerkschaften nach dem Garricktheater einberufen war zwecks Erneuerung der Agitation zur Abkürzung des Arbeitstages für Lohnarbeiterinnen. Als Hauptrednerin trat bei dieser Gelegenheit Frl. Jane Addams auf, die im Frühjahr eine Erholungsreise nach Aegypten gemacht und auf dem Rückwege von dort in Budapest dem Internationalen Frauenstimmkongreß beigewohnt hat.

Frl. Addams gab ihrer Genugtuung darüber Ausdruck, daß, als Bürgerin von Illinois, sie nunmehr zum Range eines Zweidrittelwählers aufgerückt worden sei. Sie habe nicht gehofft gehabt, daß gerade in Illinois die Frauen vor Ablauf verschiedener weiterer Jahrzehnte es soweit bringen würden. Nun, da es geschehen, sollten die Frauen von der ihnen verliehenen größeren politischen Macht auch den richtigen Gebrauch machen. Obgleich es ihnen noch verwehrt sei, auch an der Wahl der Gesetzgeber teilzunehmen, sollte es ihnen nicht schwer fallen, einen Druck auf diese auszuüben und von diesen, welche in der letzten Tagung eine Neunstundenvorlage abgelehnt haben, nunmehr ein Achtstundengesetz zu erzwingen. Angenommen und vom Gouverneur unterzeichnet worden sei ein derartiges Gesetz übrigens schon einmal, im Jahre 1893. Das Staatsobergericht habe damals dieses Gesetz als verfassungswidrig umgestoßen, das aber werde sich kaum wiederholen, denn vom Bundesgericht seien inzwischen entsprechende Maßnahmen bestätigt worden, und auch das Staatsobergericht von Illinois habe seither die gesetzliche Beschränkung der täglichen Arbeitszeit für Frauen und Mädchen als verfassungsmäßig zulässig anerkannt durch Bestätigung des Zehnstundengesetzes.

Frl. Mary McDowell führte den Vorsitz über die Versammlung. Diese richtete an Gouv. Dunne das Gesuch, er möge, falls er die Legislatur zu einer Sondertagung einberufe, auch eine Neunstundenvorlage auf die Tagesordnung setzen. Anerkennung gezollt wurde der Legislatur und dem Gouverneur für die Ausdehnung des Frauenstimmrechts und dem Gouverneur besonders auch für das Veto, welches er eingelegt hat gegen die Bestimmung, daß in Präservenfabriken die Arbeitszeit für Frauen und Mädchen in der geschäftigen Zeit beliebig sollte verlängert werden dürfen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Johann Radtke

im Alter von 81 Jahren und 3 Tagen am 13. Juli selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. Juli, um 10 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 2209 W. 35. Str., nach der evang.-luth. St. Andreaskirche und von da nach dem Bethanien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Magena Radtke, Gattin.
Heinrich, Hermine, Adelina, Bertha und Emma, Kinder, nebst Schwiegertöchter, Schwiegersöhnen und Enkelkindern.

Todesanzeige.

Deutsch-Amerikaner Damenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Walliser

am 13. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. Juli, 1 Uhr 30 Nachm., von Potter & Kisselburgs Kapelle, 2938 W. Madison Str., nach dem Waldheim Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr 30 in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Kramer, Präsidentin.
Emilie Wiesike, Sekretärin,
746 Fullerton Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Fritz Kramer

am Sonntag Morgen im Alexianer-Hospital gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, dem 16. Juli, Morgens 9 Uhr, von der Kapelle des Alexianer-Hospitals nach dem Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten

Frank Kramer, Vetter.
Lizzie Kramer, Schwägerin.
Anton Kramer, Neffe.

Todesanzeige.

Chicago Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß Schwester

Marie Walliser

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. Juli, 1 Uhr 30 Nachm., vom Leichenbestattungsgeschäft von Potter & Kisselburg, 2938 W. Madison Str., nach Waldheim.— Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr 30 in der Halle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emilie Wolf, Präsidentin.
Dorothea Clauß, Sekretärin,
2258 Park Ave.

Todesanzeige.

Am Sonntag, den 13. Juli 1913, starb im Alter von 64 Jahren unsere geliebte Gattin und Mutter

Wilhelmine Trippler.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 16. Juli, statt, um 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 2511 N. Hamlin Ave., nach der Jehovahkirche, Belden und Ridgeway Ave., um 1 Uhr Nachm. per Kutschen nach dem St. Lukas Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Edward Trippler, Gatte.
Herman, Leo, Louise, Alma und Minnie, Kinder. mod1

Gestorben: Anna Daluga, geliebte Mutter von Frank, Anna, Mary, Elizabeth, Nellie, Frances und Schwiegermutter von Anna Frances Veronica Daluga, am 11. Juli, 10:30 Abends, im Alter von 86 Jahren 5 Monaten. — Beerdigung Dienstag, 8:30 Vorm., von 1518 W. Huron Str. nach der St. John Cantius Kirche, Carpenter Str. und Chicago Ave., von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. famo

Gestorben: Paul Ferdinand Gresch, starb plötzlich in seinem 3. Lebensjahr; geliebter Sohn von Herrn und Frau Reinhold Gresch, geb. Bartsch, Bruder von Reinhold, Ella, Gertrude und Lydia Gresch. — Beerdigung vom Elternhause, 2818 Christiana Ave., Dienstag, 15. Juli 1913, 10 Uhr Vorm., nach dem St. Lukas Friedhof.

Gestorben: William J. Kroemer, 71 Jahre alt; Vater von Susan Scharding und dem verstorb. Lambert Kroemer, Großvater von William L. Miller. — Beerdigung am Dienstag, den 15. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 7111 Union Ave., nach Oakwoods.

Gestorben: Frank C. Altmaier, Mitglied der Liquor Dealers' Protective Association Local Nr. 4. — Beerdigung am Dienstag, den 15. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 931 Laurel Ave., mit Automobilen nach Oakridge. H. E. Dittmar, Präsident. L. Meisterheim, Sekretär.

Gestorben: Barbara Gerber, Wittwe des verstorbenen John L. Gerber, am 12. Juli 1913, 84 Jahre 10 Monate alt. — Beerdigung Dienstag, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 6154 Halsted Str., mit Kutschen nach Graceland.

Danksagung.

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Teilnahme und die vielen Blumenspenden beim Begräbniß meiner lieben Gattin und unserer lieben Mutter

Emilie Otto.

Ebenfalls Herrn Pastor Werfelmann vielen Dank für die trostreichen Worte.

Familie Otto.

Für Plattdeutsche!

Fritz Reuters sämmtliche Werke — gebunden von $1.50 an.

Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 790, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schaum. feb19*

RIVERVIEW

Das Wunderland im Walde.

Sechs neue Fahrten

Ein halbhundert neue Shows

Jenes Cabaret — Nie gab es einen reizenderen Vergnügungsort im Freien.

Jener Tanzsaal — Wo findet man etwas Ebenbürtiges in ganz Chicago?

Hört Webers berühmte Cincinnati-Kapelle in täglichen Konzerten.

Sie müssen es sehen! — Der Untergang der „Titanic". Das riesige $150,000 Schaustück. Es spottet der Natur in seinem Realismus. jn16*

23. Volksfest

veranstaltet vom

Rheinischen Verein von Chicago

am Sonntag, den 20. Juli '13, im Excelsior Park, Irving Pk. Blvd. und Elston Ave. Anfang 2 Uhr Nachm. — Eintritt 25 Cents die Person. jn25jl14

Darum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Für Leberleiden, erkrankte Nieren, Dyspepsie und Verstopfung

SALEMS GREEN TABLETS

lindern Eure Leiden. In allen Apotheken, 10c, 25c und 50c. Salem Laboratory, Chicago, Ill. jn21,1amo,1m

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Laden offen Donnerstag Abends bis 9 Uhr; Samstag bis 10 Uhr Abends.

Juli-Räumungs-Verkauf
Bargains für Dienstag

Laden geschlossen Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag Abends um 6 Uhr.

27zöll. Ratine, 17c
27zöll. Ratina in allen herrschenden Schattirungen, vom Stück ab, am Dienstag, Yard, **17c**

27zöll. Organdie 9½c
27zöll. Organdie, schön figurirte Effekte auf hellem Grund, reg. 15c, Qualit., Dienstag, Yard zu **9½c**

27zöll. Foulard 6¾c
27zöllige „Albion" baumwoll. Foulards, Charmeuse Finish, heller und dunkler Grund, Yard zu **6¾c**

9 bis 11 Vorm.:
15c Sea Island Tissue Gingham, Yard zu **7¾c**

Waschkleider für Kinder 39c
Große Partie der elegantesten Facons der Saison in Ginghams, Chambrays und Percales, heller u. dunkler Grund, niedriger Hals, kragenlose und Matrosenkragen Facons, schön besetzt, für Mädchen von 2 bis 12 Jahren, spez. markirt zu...... **39c**

Räumung-Verkaufs-Werte in Strumpfwaaren
Gerippte baumwoll. Babystrümpfe, blau oder rosa, reg. 15c Qualität, herabgesetzt das Paar auf.... **8½c**
„Iron Clad" schwa. baumwoll. Kinderstrümpfe, hohe spliced Fersen, 10c Sorte, Pr.... **6½c**
Baumwoll. Männer Halbstrümpfe, tan, schwarz, grau, Lavender, dreif. Ferse u. Zehe, Paar...... **12½c**

Baumw. Crash, 2½c
Baumwoll. Crash Handtuchstoff mit roter Borde, vom Stück ab, diese Woche die Yard **2½c**

Huck-Handtücher 7½c
Extra große Huckhandtücher, fancy rote Borde, reg. für 15c verkauft, für diesen Verkauf zu **7½c**

Gebleich. Muslin, 5¾c.
36zöll. gebleichtes Muslin, feiner weicher Finish, fertig für die Nadel, vom Stück ab, die Yard zu **5¾c**

2 bis 4 Nachm.:
36zölliger Moreen Gardinen Scrim, nur 10 Yards an einen Kunden, die Yard zu **9½c**

Drugs.
25c Seblitz Pulver.......... **12c**
Lydia Pinkhams Veg. Compound. **69c**
Koblers Kopfweh Pulver.... **15c**

Schuhe
Partie Fabrik „Rejects" in Vici Kid Kinderschuhen, zum Knöpfen oder Schnüren, starke biegsame Sohlen, viele 1.25 wert, unvollständige Größen bis 8, das Paar markirt zu.......... **49c**

Candies.
Hochfeine Caramel Croquettes, Pfund zu... **12½c**
Fruit Flavored Bohnen, das Pfund zu.............. **9c**

Verkehrsunfälle.

Geistesgegenwart eines Kraftwagenlenkers rettet Gouv. Eberhart.

Mitglied seines Gefolges verletzt.

Teppichhändler erleidet anscheinend einen Genickbruch bei einem Kraftwagenunfall. — Drei Kraftradfahrer entgehen mit knapper Not dem Tod.

Mit heiler Haut kam Gouverneur Eberhart von Minnesota gestern bei einem Kraftwagenunfall davon, der für ein Mitglied seines Gefolges, Wm. Widell von Mankato, Minn., schmerzhafte Quetschwunden zur Folge hatte. Der Gouverneur, der sich auf der Durchreise von Gettysburg in der Stadt aufhielt und Gast der Chicago Grocers & Butchers' Association war, unternahm mit seinem Gefolge eine Kraftwagenfahrt durch die Stadt. An der Fifth Ave. und S. Water Str. fuhr ein Kraftwagen der Peoples Gas Light & Coke Co., der zu einem Feuer eilte, in den Kraftwagenzug hinein, in dessen erstem Wagen sich das Staatsoberhaupt von Minnesota befand. Wm. Hart, der Lenker des Wagens der Gasgesellschaft, warf seinen Wagen herum, um einen Zusammenstoß im rechten Winkel zu vermeiden, und fuhr in die Maschine hinter der des Gouverneurs hinein. Widell, einer der Insassen des Wagens, wurde auf die Straße geschleudert und erlitt Schnittwunden am Kopf und Quetschwunden am Körper. Er ließ sich seine Wunden in einer Apotheke verbinden und setzte die Fahrt nach dem Unionbahnhof fort, von dem aus er mit seinen Begleitern die Fahrt nach Minnesota antrat.

Hat anscheinend Genick gebrochen.

Anscheinend das Genick gebrochen hat gestern bei einem Kraftwagenunfall der Teppichhändler N. M. Abajain, 4644 Sheridan Road, der im Kraftwagen von Dr. Sidney Walker Jr., 4742 Winthrop Ave., eine Fahrt machte. An Sheridan Road und Oakdale Ave. fuhr ein C. Hilland, 1045 Barry Ave., gehöriger Kraftwagen von hinten in den Wagen des Arztes hinein. Abajain wurde auf die Straße geschleudert. Er wurde nach dem Columbus Hospital überführt, dessen Aerzte erklärten, er habe anscheinend das Genick gebrochen. Weder Dr. Walker noch Hilland wurden verletzt.

Erleidet Rippenbruch.

Zwei Rippen brach John Ahlward, 5902 Indiana Ave., der bei einem Zusammenstoß mit einem Kraftwagen an der West Belmont Ave. und N. Leavitt Str. von seinem Kraftfahrrad geschleudert wurde. Er wurde nach seiner Wohnung gebracht. Der Kraftwagen wurde von A. H. Möhring, 1840 Otto Str., gelenkt. Weniger ernste Folgen hatte ein Zusammenstoß zwischen einem Joseph Hirtenstein gehörigen Kraftfahrrad und einem Kraftwagen an der Ost Kinzie und Rush Straße. Hirtenstein wurde vom Rad geschleudert, wurde aber nicht ernstlich verletzt und begab sich nach Haus.

Von einem Frau N. M. Johnson, 4545 Calumet Ave., gehörigen Kraftwagen erfaßt wurde an der South Sangamon Str. und Jackson Blvd. John Baker, 2222 Austin Ave. Er wurde schwer verletzt und mußte nach dem Countyhospital überführt werden.

Mit knapper Not gerettet.

Mit knapper Not retteten drei Kraftradfahrer an der West 53. Straße und dem Viadukt der Lake Shore und Michigan Southern Bahn ihr Leben. Ein Güterzug dieser Bahn fuhr auf dem Viadukt in eine offene Weiche und entgleiste. Die Lokomotive geriet nebst dem Tender und einem mit Granit gefüllten offenen Wagen vom Geleise. Der letztere fiel über das Geländer des Viadukts auf die Straße. Die drei Radfahrer, Chester Demicke, 5543 Princeton Ave., R. R. Pattee, 5428 S. Fifth Ave., und Charles Moore, 5542 Princeton Ave., fuhren in diesem Augenblick gerade unter dem Viadukt durch. Sie sahen den mit Granit beladenen Güterwagen am Rand des Viadukts gerade über ihren Köpfen hängen. Demicke warf sich auf die Seite und sprang mit seinen Gefährten wenige Schritte von der Stelle, auf welcher der Güterwagen einen Augenblick später herabfiel, ab. Sie waren bis auf unbedeutende Schrammen unverletzt. Der Lokomotivführer und Heizer des Güterzugs, W. E. Mott und George Singer, sprangen ab, als die Lokomotive vom Geleis sprang. Sie blieben unverletzt. Der abstürzende Güterwagen riß im Fall einen Teil des Viadukts weg.

Büßt Fuß ein.

Beim Aufspringen auf einen Güterzug der Lake Shore und Michigan Southern Bahn an der 100. Str. und Ewing Ave. kam der 32 Jahre alte Maschinist Boland J. Nigg von Syracuse, N. Y., zu Fall. Ein Fuß geriet unter die Räder und wurde zermalmt. Er gab der Polizei gegenüber an, er habe versucht, mit einem Gefährten die Pazifikküste zu erreichen, sei aber in Jowa umgekehrt und habe sich wieder nach seiner Heimat begeben wollen.

Leiche auf den Geleisen gefunden.

Im Güterbahnhof der Northwestern Bahn in Melrose Park wurde gestern der zwanzigjährige Carl McCrary von Elmhurst, ein Angestellter der Bahn, getötet. J. Jennison, 5325 Wentworth Ave., ein anderer Angestellter, wurde schwer verletzt. Die Bedienungsmannschaft einer Rangirlokomotive fand die Leiche und Jennison.

Feuerwehr kehrt zurück.

Chicagoer Kompagnien verlassen Michigan City, nachdem Brand gelöscht ist.

Die beiden Feuerwehrkompagnien, die am Samstag Abend nach Michigan City, Ind., entsandt worden waren, um bei der Löschung eines Riesenfeuers in den Bauholzhöfen der Haskell & Barker Car Co. behilflich zu sein, kehrten gestern Nachmittag zurück, nachdem das Feuer gelöscht worden war. Es drohte eine Zeit lang, den ganzen Ort in Schutt und Asche zu legen. Dynamit, Salz und Sand mußten in großen Massen verwandt werden, um das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Schaden beträgt $700,000.

Besucht Seemannsschule.

Marineminister Daniels berührt auf der Durchreise Chicago.

Marineminister Josephus Daniels stattete gestern Chicago einen kurzen Besuch ab und unternahm am Nachmittag eine Besichtigung der Seemannsschule in North Chicago. Er erklärte, daß seine Reise mit der Politik nichts zu tun habe. Es handle sich nur um eine Dienstreise, die er mit der Besichtigung der Schiffsbauhöfe in Los Angeles und Seattle zum Abschluß bringen werde. Seine Gattin begleitet ihn.

— Je weniger Nadelgeld eine Frau erhält, desto spitziger wird sie.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Gestrige Vereinsfeste.

Die Plattdeutschen Gilden ehren das Andenken ihres großen Dichters.

An Fritz Reuters Denkmal.

Dort hielten sie eine eindrucksvolle Feier ab. — Ausflug des Konkordia Männerchors. — Fahnenweihfest der Hunyadi-Klasse. — Ordensfest der United League.

Ein gar stattlicher Festzug war es, zu dem sich gestern Nachmittag, an Ashland Avenue und Division Straße, die Plattdeutschen Gilden vereinigten, um nach dem Humboldt Park zu marschiren und dort am Denkmal Fritz Reuters die Manen dieses Lieblingsdichters der niederdeutschen Stämme, anläßlich der 39. Wiederkehr seines Todestages, in verdienter Weise zu ehren. Im Park angelangt, nahmen die Teilnehmer am Zuge und eine große Volksmenge bei dem Reuterdenkmal Aufstellung, dem zunächst die Schloßsche Musikkapelle und die Sänger der „Schiller Liedertafel" sich aufreihten. Nachdem die Kapelle die „Wacht am Rhein" und „Amerika" gespielt, die Sänger „Schäfers Sonntagslied" gesungen hatten, ergriff der Altmeister der Großgilde, Herr Henry A. Linnemeyer, das Wort zu einer kurzen Begrüßungsansprache. In dieser gab er kurz bekannt, weshalb man es für angebracht gehalten, Fritz Reuters Andenken wieder einmal in Masse zu ehren. Als Festredner stellte er sodann den jetzigen Großmeister der Gilde, Herrn Ferdinand Neukranz, vor. Dieser schilderte in beredten Worten die Schicksale Reuters und würdigte in schwungvoller Weise die Gemütstiefe und den sonnigen Humor des Bürgermeistersohnes von Stavenhagen. Nachdem der Redner geendet hatte mit den letzten Worten, welche Reuter selber vor seinem Dahinscheiden gesprochen: „Alle Menschen glücklich machen — alle Menschen glücklich sehen — Friede, Friede!" wurde das Standbild des Dichters mit einem prächtigen Lorbeerkranze geschmückt. Der Sängerchor ließ noch ein schönes Lied ertönen, dann gelangte die Feier zum Abschluß unter den Klängen des „Star Spangled Banner".

Fahnenweihe der Fritz Reutergilde.

Vom Reuterdenkmal im Humboldt Park marschirten die Plattdeutschen Gilden nach der Old Style Inn, Ecke Division Straße und California Ave. Dort wurde von der Fritz Reutergilde Nr. 4 ihre neue Fahne festlich eingeweiht. Großmeister Neukranz hielt auch bei dieser Gelegenheit die Weihrede, und nach Beendigung der Zeremonie entfaltete sich ein ebenso fideles wie gemütliches Treiben in dem freilich etwas überfüllten Festlokale. Sobald die Raumverhältnisse es irgend gestatteten, wurde natürlich ein Tänzchen gemacht, und erst die vorgerückte Stunde und das Drohen eines aufziehenden Gewitters machten schließlich der Lust ein Ende.

Concordia Männerchor.

Mit gerechtfertigtem Stolz betont der Concordia Männerchor die Tatsache, daß er der älteste ist von den vielen deutschen Singvereinen Chicagos. Daß er noch nicht an Altersschwäche leidet, hat er gestern wieder einmal bewiesen. Er gab in Vogels schattigem Wäldchen sein jährliches Sommerfest. Daran haben nicht nur seine Mitglieder nebst ihren Familienangehörigen sich beteiligt, sondern auch zahlreiche befreundete Vereine, darunter — wie es sich von selbst versteht — der Concordia Damenklub der Westseite, die Gesangsektion der Herderloge, der Liederkranz Eintracht, das Katholische Casino, der Westseite Sängerkranz, die Liedertafel Einigkeit, die Sektion Nr. 16 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins, der Hinsdale Liederkranz, der Elmhurst Männerchor und fast alle deutschen Vereine von Harlem, nämlich der Harlem Männerchor, die Liedertafel und die Harmonie. Daß bei dem vorhandenen Massenaufgebot von Sangeskräften viel und gut gesungen wurde, bedarf keiner besonderen Erwähnung, und daß es vergnügt und gemütlich zugegangen ist auf dem schönen Feste, braucht auch kaum gesagt zu werden, denn es lag in der Natur der Sache. Für den rührigen Festausschuß indessen gab es gar viel zu tun, denn dieser ließ es sich angelegen sein, durch die Veranstaltung von allerlei Spielen und Belustigungen vornehmlich auch dafür zu sorgen, daß der junge Nachwuchs der Festteilnehmer sich im Grünen gut unterhielt. Als Ausschußmitglieder betätigt haben sich unter Führung von Herrn Adam Mader die Sänger M. Brustmeyer, Hy. Schmidt, John Winkelmann, Paul Bartsch, Fritz Zitlow, Fritz Kirchner, Dr. Blank, Wm. Wiehle, Gustav Stange, G. Bein, M. Sparer und W. Schnering.

Bayrischamerikanischer Verein.

Alle Sektionen des Bayrischamerikanischen Vereins des County Cook hatten sich gestern zur Feier des 22. Stiftungsfestes vereinigt, und schon früh ergoß sich der Strom der Teilnehmer nach dem Festplatze, Brands Park an der Elston Ave., wo sich alsbald ein fröhliches Treiben entwickelte. Aus Milwaukee war am Vormittag eine starke Vertretung der vier dortigen Bayernvereine auf einem Sonderzuge eingetroffen und in Evanston in Empfang genommen worden. Im „Bayrischen Himmel" wurden die willkommenen Gäste gastfreundlich bewirtet u. am Nachmittag bei ihrer Ankunft im Park mit Musik empfangen. Im Verlauf des Nachmittags hielt Herr Joseph Kestler eine prächtige Festrede, in welcher er das Deutschtum und überhaupt alle freisinnigen Elemente zu treuem Zusammenhalten aufforderte behufs Abwehr der stets rührigen Feinde der persönlichen Freiheit, mit denen noch schwere Kämpfe in Aussicht ständen. Die zeitgemäße Rede fand großen Beifall. Bei Tanz, Kegelspiel und anderen Belustigungen für Groß und Klein verging die Zeit wie im Fluge, und ehe man es sich gedacht hatte, hieß es Abschied nehmen. Die Vorkehrungen für das schöne Fest waren von den Herren John Walter, Fritz Mayer, Joseph Kestler, Nicholas Itzel, Albert Lotter, John Fleckenstein, Andreas Neubauer, Joseph Moser, Geo. Tag, Johann Nußbauer, August Tafel, Johann Steinbach, Joseph Koch, Peter Arold, Joseph Fendel, Bernhard Braun und Raimund Kinninger getroffen worden.

Badischer Unterstützungsverein.

Wie alle bisherigen Festlichkeiten des Badischen Unterstützungsvereins nahm auch das gestern von ihm im Eureka Park veranstaltete Piknik einen idealen Verlauf. Ein tüchtiger Ausschuß, bestehend aus den Herren Wm. Hofheinz, H. Merkt, Wm. Kuchner, L. Hoefle, Karl Senft, M. Schilling, K. Krumm, F. Meyer, H. Drozler und Emil Gruninger, hatte für Unterhaltung aller Art gesorgt, und da Alles glatt wie am Schnürchen verlief, amüsirten die zahlreichen Gäste sich ganz vortrefflich. Große Anziehungskraft übte die Kegelbahn, wo schöne Preise der Sieger harrten, der Tanzboden und das Glücksrad aus. Volksspiele aller Art trugen nicht wenig zur Erheiterung der Teilnehmer und Zuschauer bei. Die Kinder wurden mit Geschenken bedacht und konnten in Süßigkeiten schwelgen. Als Glanznummer des Programms müssen die herrlichen Lieder bezeichnet werden, die die Badische Sängerrunde unter der Leitung ihres tüchtigen Vizedirigenten Wm. Hofheinz zum Besten gab. Die wackere Sängerschaar wurde verdientermaßen mit Beifall überschüttet. Die schöne Festlichkeit, die zweifellos jedem Teilnehmer in angenehmster Erinnerung verbleiben wird, fand mit einer Gewittersymphonie einen zwar unvorhergesehenen, aber nichts destoweniger eindrucksvollen Abschluß.

Douglas G. U. V.

Mit einem hübschen Gartenfest, welches die sechs Sektionen dieses Verbands gemeinschaftlich im Exzelsior Park veranstalteten, feierte gestern der Douglas Gegenseitige Unterstützungsverein sein zehnjähriges Bestehen. Die Beteiligung seitens der Mitgliedschaft war eine recht zahlreiche, und die Stimmung ließ nichts zu wünschen übrig. Der Vorkehrungsausschuß ließ es sich angelegen sein, die gesellige Unterhaltung zu beleben, und führte die Leitung auch bei dem Preiskegeln, das zur Feier des Tages vor sich ging. An der Spitze dieses Ausschusses stand der Verbandspräsident Edward Vollmar, und als Mitglieder gehörten ihm an: Frau Käte Kreischer, Frau Coughlin, Frau Herzog, Verbandssekretär Chas. Thoma und die Herren H. Kalthof, Wm. Müller, Jakob Gräfe, Hermann Kranke und Jakob Greiner.

Der „Douglas Gegenseitige Unterstützungsverein" zählt etwa 350 Mitglieder. Der Verwaltungsrat versammelt sich am letzten Montag jeden Monats in Wostas Halle, Ecke Lake und Desplaines Straße.

Ungarischamerikanische Federation.

Unter massenhafter Beteiligung seitens der Ungarischamerikanischen Federation feierte gestern in der Teutonia Halle, Ecke Ashland Ave. und 53. Str., die „Hunyadi Klasse" der genannten Vereinigung ihr Fahnenweihfest. Der Oberon und der Eisenburger Männerchor verschönten diese Veranstaltung durch Gesangsvorträge, Ansprachen gehalten wurden vom Verbandspräsidenten Alex Miklos, sowie von den Herren Joe Laschober, Dr. Ernst Löwinger, Dr. Max Biedermann und John Brunner. Nach Erledigung des offiziellen Teils der Feier traten Gemütlichkeit und Frohsinn in ihre Rechte, und Dank den Bemühungen des Festausschusses, an dessen Spitze Herr Frank Deutsch mit besonderer Hingabe sich betätigte, ist die ganze Veranstaltung in schönster Weise verlaufen.

„United League of America".

Nach einem Umzuge durch die Hauptstraßen des Town of Lake feierten gestern die Logen der „United League of America", eines alten und weit verbreiteten Unterstützungsordens, in Schulzes Garten an Western Ave. und 54. Straße das jährliche Ordensfest. Es wurde in Verbindung damit ein großes Preiskegeln, für Damen sowohl wie für Herren, veranstaltet, und auch anderweitig war zur Unterhaltung der Teilnehmer alles Erforderliche getan.

Mozart Männerchor.

Im Walde vergnügt haben sich gestern die Mitglieder und Freunde des „Mozart Männerchor". Sie machten, mit einem Sonderzuge der Grand Trunk Bahn, einen Ausflug nach dem Evergreen Park und haben, vom Wetter begünstigt, dort die gesuchte Erholung und angenehme Unterhaltung gefunden. Erst um 9 Uhr Abends wurde die Rückfahrt angetreten.

An das Publikum!

Ich wünsche hiermit Dr. Franklin D. Carter, 120 South State Str., Chicago, Illinois, öffentlich meinen Dank auszusprechen für meine ohne Schneiden bewirkte Heilung von Blindheit.

Ich habe verschiedene Behandlungen versucht, und alle waren erfolglos.

Ich bin bereit die Geschichte meiner Heilung irgend jemand zu erzählen.

Ich bin Dr. Carter sehr zu Dank verpflichtet für die Wohltat, die ich aus seiner Behandlungsmethode gezogen habe.

Frank Kordinski,
3919 21. Place, Chicago, Illinois.
8jl1m

Doppelte Siegel Stamps, Dienstag, den ganzen Tag

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Lager von Rothenberg & Co., New York, Departement-Laden, liegt jetzt zum Verkauf da.

Dienstag - Spezialität
39c Dreß-Net, zu 19c
72zöllige Dreß Nets, in weiß und Ecru. Sehr weicher Finish. Rothenbergs Preis 39c. Unser Preis, die Yard, **19c**
Keins an Wiederverkäufer verkauft.

Dienstag-Spezialität, Waschstoffe
Die neuen seidenen Jacquards, in allen beliebten Schattirungen und Tönen. Sowohl Jacquard und gestreifte Effekte. Rothenbergs Preis 29c bis 35c; die Yard, **12½c**

Dienstag - Spezialität
12 Spulen-Zwirn, 14c
J. O. King's Zwirn. 200 Yards auf der Spule. Ganz weiß; Spez. 12 Spulen für **14c**

Dienstag-Spezialität,
35c Kessel, zu nur 18c
Emaillirte Berlin Kessel, in der großen 4 Quart Größe mit schwer verzinntem Deckel. Rothenbergs Preis 35c. Unser Preis, **18c**

Dienstag - Spezialität
15c Talcum, zu nur 5c
Feines Violet Talcum Powder. — Die reguläre 15c Sorte. Morgen,
6 Kannen 25c
Die Kanne, 5c

30 SIEGEL Stamps Frei

Dienstag, Spezialität,
50c und 75c Hemden, 25c
Dieses sind gute Negligee-Hemden, Rothenbergs 50c und 75c Werte. — Odds und Ends und angebrochene Partien, in einer großen Partie, jedes nur **25c**

Dienstag - Spezialität
$5.00 Koffer, zu 2.95
Gute starke Koffer, entweder in Steamer- oder Ferien-Facons. Kommen in allen Größen von 28 bis 34 Zoll. Rothenbergs Preis $5.00; jeder nur **2.95**

Dienstag-Spezialität,
$1 Seidenstoffe, zu 49c
Dieses sind die populären 36-zöll. Messaline Faille u. alle sind doppelseitig. Kommen in einer guten Auswahl von Farben wie auch in Schwarz. — Rothenberg's $1 Werte — für nur **49c**

Dienstag - Spezialität
Haus-Kleider
Percale Hauskleider, in netten Figuren und gestreiften Effekten, mit geschneiderten Strappings. Rothenbergs $1 Werte, jedes, **59c**

Dienstag-Spezialität,
$1 und $2 Korsets 59c
G. D. Justrite und C. B. a la Spirite Korsets. Große und mittelmäßige Länge. Einige mit besonders langen Skirts. Alles neue Modelle. Rothenberg's $1 bis $2 Korsets — unser Preis, **59c**

G. A. Sick Benefit Ass'n.

In Schutz' Garten, nahe Forest Park, gab gestern die „German American Sick Benefit Association" ihr sechstes jährliches Piknik. Von einem sachkundigen Ausschuß auf das Beste vorbereitet, ist die Festlichkeit in programmäßiger Weise verlaufen. Nach genußreich verlebten Stunden kehrten die Teilnehmer spät am Abend nach der Stadt zurück.

Personalnachrichten.

— Eine der ältesten Bewohnerinnen Chicagos ist mit Frau Barbara Gerber aus dem Leben geschieden, die der Tod in ihrer Wohnung, 6154 S. Halsted Str., im Alter von 85 Jahren ereilt hat. Die Verstorbene wurde am 8. September 1828 in Baiern geboren und kam im Alter von fünf Jahren mit ihren Eltern nach den Vereinigten Staaten. Die Familie ließ sich erst in Detroit nieder, kam aber im nächsten Jahr nach Chicago, das damals ein Dorf von ungefähr 600 Einwohnern war. Ihr Vater Adam Berg betrieb eine der ersten Wirtschaften der Stadt. Im Jahr 1846 heiratete die Verstorbene John L. Gerber, einen bekannten Geschäftsmann und Mitglied der freiwilligen Feuerwehr. Im Jahr 1857 erbaute ihr Gatte das Heim an der Nordwestecke der Halsted und 62. Straße, in dem er im Jahre 1873 verstarb. Seine Wittwe hatte es bis zu ihrem Tod inne. Das altmodische Haus mit seinem großen Garten inmitten moderner Geschäfts- und Wohnhäuser ist eines der ältesten Gebäude der Südseite.

— Auf einem Eisenbahnzug zwischen Dover und London verstarb gestern hier eingetroffenen Nachrichten zufolge George W. Sheldon, 1356 Astor Str., Haupt der Zollmaklerfirma George W. Sheldon & Co., die Zweigfirmen in den größeren Handelsstädten Europas hat. Er befand sich auf seiner jährlichen Besichtigungsreise. Der Verstorbene wurde im Jahre 1847 in Little Falls, N. Y., geboren und verzog als Knabe mit seinen Eltern nach Minnesota. Er machte den Bürgerkrieg als Freiwilliger mit. Ein Jahr nach dem großen Brand gründete er die Firma, deren Haupt er bis zu seinem Hinscheiden war. Er war außerdem Präsident der Sibley Warehouse and Storage Co. und nahm lebhaften Anteil an den Bestrebungen der Chicago Association of Commerce, deren Vizepräsident er im Jahr 1910 war. Er gehörte zahlreichen Klubs, darunter dem Germania Männerchor, an.

— In seiner Wohnung, 409 Home Ave., Oak Park, verstarb gestern im Alter von 74 Jahren Captain Amza Lewis Fitch, früheres Mitglied der Produktenbörse und Mitglied der Firma C. W. Elthike & Co. Er war in Ohio geboren, machte den Bürgerkrieg mit und ließ sich vor vierzig Jahren in Chicago nieder. Seitdem hat er in Oak Park gewohnt. Eine Wittwe und Tochter überleben ihn.

Aus Vereinskreisen.

Einen Ausflug nach River Grove zu seinem Mitglied Allendorf veranstaltet der Hessen Frauenunterstützungsverein am kommenden Mittwoch, und zwar auch bei ungünstigem Wetter. Die Teilnehmer treffen sich Punkt 11 Uhr Vormittags an Grand Ave. und 72. Ave., um von dort aus den Weg gemeinsam fortzusetzen. Für die Mitglieder ist das Mittagessen frei, erwachsene Fremde, welche das Vergnügen mitmachen, bezahlen dafür 50, Kinder 25 Cents. Es steht den Ausflüglern ein sehr genußreicher Tag in Aussicht.

Leset die „Sonntagpost".

Freies Eis für die Armen.

Die Consumers' Company gibt an würdige arme Familien 15 Pfund Eis kostenfrei ab, und zwar nicht nur während der heißen Jahreszeit, sondern auch im Winter. Erforderlich ist nur, daß die betreffende Person eine Anweisung von einem beliebigen Arzt, „Visiting Nurse", Priester, Pastor, Rabbi oder der Sekretärin eines Frauenklubs erwirkt. Gegen eine solche Anweisung erhält sie dann in irgend einer der Eisniederlagen der Consumers' Company die besagte Menge Eis vollständig kostenfrei. Viele hunderte von armen Familien machen sich das menschenfreundliche Anerbieten der Consumers' Co. zu Nutze, das für die Armen der Stadt eine wahre Wohltat ist.

— Gouverneur Sulzer von New York hat auf Grund einer Untersuchung festgestellt, daß Samuel Littmann in Brooklyn deshalb, weil er ein Jude war, nicht vom Sergeanten zum Unterleutnant in der Staatsmiliz befördert wurde. Regimentsoberst Barthmann wird einen Verweis erhalten.

— Schwerer Regen in der Gegend von Port Arthur und Fort William, Ont., und beträchtlicher Schaden.

— Infolge Hungerstreiks ist die Stimmrechtlerin Sylvia Pankhurst gestern Abend in London aus dem Gefängniß wieder entlassen worden.

— Von Paris nach Berlin flog gestern, ohne unterwegs zu landen, der französische Gleitflieger Letort. Um 4:10 Morgens war er in Paris aufgestiegen und um 1:10 Nachmittags ist er in Berlin eingetroffen.

— Ein Mann der Schweizer Garde im Vatikan verweigerte einem Offizier den Gehorsam und dessen Kameraden weigerten sich, den Mann zu verhaften, so daß es die Offiziere selbst tun mußten. Er hat jetzt zwei Monate schweren Arrest erhalten.

— Eingeborenenregimenter aus den Kolonien in Ostafrika, Tonking, Annam und Madagaskar hatten den Ehrenplatz bei der heutigen großen Parade anläßlich der Bastillefeier bei Paris vor Präsident Poincare. Riesenmenge anwesend. Die Ambulanzhunde zum Aufspüren von Verwundeten, fünf Militärflieger und ein Militärluftschiff in Tätigkeit erregten das größte Aufsehen.

— Nur 400 Teilnehmer an der trotz Botschafter Wilsons Protest gestatteten amerikafeindlichen Studentenkundgebung in der Stadt Mexiko. In der Pazifikhafenstadt Durango befreiten die Rebellen 400 Insassen des Gefängnisses, raubten $500,000 Gold aus den Banken, erschossen den Obersten Hernandez, verwundeten den Obersten Hernandez, verwundeten den Zivilingenieur R. W. Stepp durch Schüsse an beiden Beinen, sprengten das Haus des Amerikaners Thos. Matthews, beraubten den Konsul der Vereinigten Staaten, Theodor Hamm, und ermordeten den Telegraphisten Oliver Palmer. Mordkomplott gegen Präsident Huerta und General Diaz in Mexiko entdeckt; zwölf Verhaftungen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: — — — Tool Room Hilfe.
Diemakers und Milling-Maschinen-Operators an feiner, genauer Arbeit. Zu erfragen bei der
Western Electric Co.,
48. Avenue und 24. Straße.
13jl1w

Verlangt: — — — — — Screw Maschinen-Operators.
Wir bedürfen der Dienste mehrerer erster Klasse Operators mit Erfahrung an Hand- und automatischen Maschinen. Zu erfragen bei der
Western Electric Co.,
48. Avenue und 24. Straße.
13jl1w

Verlangt: Verheirateter Mann, um Einspännerwagen zu fahren, einer der nahe Larrabee und Center Str. wohnt; muß englisch sprechen und stadtkundig sein. 2011 Larrabee Str.

Verlangt: Fensterwascher. Chicago Cleaning Co., 62 W. Washington Str., Zimmer 2. 18jl1m

Verlangt: Saloonporter $12—14, Stalleute 12—15, Farmarbeiter 30—40. Viele andere Stellen in Fabriken, Hotels u. Restaurants. LaSalle Agency, 166 N. La Salle Straße. —fr

Verlangt: Erster Klasse Verkäufer, um gutes Land zu verkaufen. Holly Shelter Land Co., Fuß der Randolph Str., Detroit, Mich. 13jl1w

Verlangt: Gesunde, kräftige Männer, welche auf Schnelldampfern arbeiten wollen, können sehr billig nach Europa gelangen. Nähere Auskunft 619 W. North Ave. 13jl1w

Verlangt: Barbier, tüchtiger Arbeiter. 364 Ost 26. Str. sonmo

Verlangt: Cabinetmakers und Sand Paper Männer. 1500 N. 44. Ave., 1 Block südlich von North Avenue. somod

Verlangt: Sofort, erfahrene Cabinet Makers und Body Builders für Automobilarbeit. The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wiskonsin.
jl10—15

Verlangt: Erster Klasse Barbier für Vormittags Geschäft zu führen. 1901 Belmont Ave. Dentist.

Verlangt: Schuhmacher, müssen Erfahrung haben an neuen Absätzen und Reparaturarbeit. Anzufragen in der Schuhwerkstätte auf dem 13. Floor. Marshall Field & Co., Retail. mod

Verlangt: 100 Männer nach Jowa, Michigan und Wiskonsin; Lohn $2; freie Fahrt. 172 West Van Buren Str. mod

Verlangt: Piercers, Pocketmakers, Seamers, Tackers, Pocket u. Seam Sergers an Hosen. Anzufragen bei Alfred Decker & Cohn, 416 Süd Franklin Straße.

Verlangt: Kräftiger Junge oder Mann für allgemeine Arbeit, einer mit Erfahrung an Pelzen, bevorzugt; Lohn zum Anfang $10 die Woche. A. Hoenigsberger, 16 S. Market Str.

Verlangt: Zwei Rockschneider, sofort, stetige Stellung. 2458 W. 38. Str.

Verlangt: Erster Klasse Cakesbäcker. 260 West 24. Place.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes. 845 W. 63. Straße.

Verlangt: Schneider für Pressing- und Cleaning-Store. 924 W. 63. Str. modimi

Verlangt: Guter junger Bäcker an Brot und Cakes. 4202 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein Mann für Saloon, welcher auch am Tisch aufwarten kann. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Männer, im Stalle bei Pferden zu arbeiten. S. Tauber, 1828 Winnebago Ave., nahe Milwaukee Ave. mod

Verlangt: Ein guter Porter. 3410 N. Clark Straße.

Verlangt: Sogleich, englisch sprechender junger Mann, in Drugstore zu arbeiten. Barnard's Drugstore, 4556 N. Ravenswood Park. Phone Edgewater 227.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Cakes. Nachzufragen nach 4 Uhr. 2635 West 43. Str.

Verlangt: Flaschenwascher. Keine Erfahrung nötig. Stückarbeit. Nachzufragen: Buhl Malt Co., 626 W. Randolph Str.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers. — „The Blindneß of Virtue."
Cort. — „The Ghost Breaker."
Garrick. — „When Dreams Come True."
Grand Opera House. — „The Tik Tok Man of Oz."
Imperial. — „Quo Vadis."
Victoria. — „Quo Vadis."
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarckgarten. — Konzert und Kabarett jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Schlosser für Bauarbeit. 2089 Ogden Avenue.

Verlangt: Stetiger Mann auf der Farm. Guter Lohn. Muß melken können. 2833 Elston Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, Orders abzuliefern und im Meatmarket zu helfen. Muß englisch sprechen. 5251 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Junge für Bäckerei. — 3911 Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Schlosser und Mechaniker. Frank S. Betz Co., Hammond, Ind.

Verlangt: Tailor und Bushelman, erfahren im Pressen. Muß englisch sprechen und Referenzen haben. 2135 W. Madison Str.

Verlangt: Gute deutsche Buchbinder. 213 N. Morgan Str.

Verlangt: Winders an Cone und Bobbing-Maschinen. Royal Knitting Mills, Ecke Van Buren und Center Ave.

Verlangt: Bäckerhelfer, junger Mann, für allgemeine Arbeit, stetig. 4226 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes.— 1147 Webster Ave.

Verlangt: Porter, der auch Bartenden kann.— 2378 Elston Ave., Ecke Fullerton Ave. Frank's Buffet. modimi

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Rolls. 3559 S. Robey Str.

Verlangt: Guter Blacksmith Finisher an Trucks. 1423 Larrabee Str.

Verlangt: Bäcker an Cakes und Brot; muß nüchtern, stetig und arbeitswillig sein. 3140 Lincoln Ave.

Verlangt: Erster Klasse Vergolder an Harfen; stetige Arbeit. Nachzufragen in der Fabrik von Lyon & Healy, Randolph Str. und Ogden Ave. modimi

Verlangt: 2 Jungen, um das Stahlschneiden und -Graviren zu lernen, muß aufgeweckt sein; sollte etwas zeichnen können; sehr kleiner Lohn zum Anfang. Vater oder Mutter muß den Jungen begleiten, wenn er um genauere Auskunft vorspricht. S. D. Childs & Co., 376 W. Monroe Str., Metall-Dept.

Verlangt: Guter Mann im Wholesale Wein- & Liquor Geschäft mit Erfahrung und Empfehlungen. Eintritt sofort. Rubel Liltenfeldt Co., 14 N. Market Str. modi

Verlangt: Guter deutscher Saloon-Porter. 560 West Lake Str.

Verlangt: Ein guter Porter. 825 W. 69. Str.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 3524 West Chicago Ave. modimi

Verlangt: Ein guter Barbier. 3507 S. Ashland Ave. modi

Verlangt: Ein junger Schlosser. Adr.: K. 314 Abendpost.

Verlangt: Ein junger Tischler, der das Hobeln versteht. Adr.: K. 301 Abendpost.

Verlangt: Blacksmithhelfer. Milwaukee Ave. und Augusta Straße.

Verlangt: Erfahrener, junger lediger Mann für Janitor- und Porterarbeit. 6659 S. Halsted Straße.

Verlangt: Tüchtiger Junge in Bäckerei an Brot, Tagarbeit. 1950 W. Chicago Ave.

Verlangt: Tüchtiger Junge, Pferde zu besorgen und sich im Store nützlich zu machen. 533 Rush Straße nahe Indiana.

Verlangt: Männer zum Oeffnen und Hantiren von Kisten. Nachzufragen: N. Shure Co., 237 W. Madison Str., 4. Floor.

Verlangt: Junger Kaufmann, der englisch versteht. Kornig Med. Co., 62 W. Lake Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein guter lediger Porter in Saloon. 2462 Blue Island Ave. modi

Verlangt: Bauschlosser und Helfer. 1121 N. Ashland Ave. modi

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Rolls. 2154 W. Lake Str.

Verlangt: Wagenmacher. 2348 Wentworth Ave.

Verlangt: Tüchtiger junger Mann als Koch. Muß behilflich sein im Saloon und im Hause schlafen. Kopps Garden, 4774 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge in Pelzgeschäft. Nachzufragen: S. J. Klauber & Co., 180 W. Adams Str.

Verlangt: Guter Porter, der auch ein wenig kochen kann. 1548 Larrabee Str. G. A. Clasen.

Verlangt: Ein erfahrener Porter und Lunchmann. 1610 W. Division Str. modi

Verlangt: Lediger Mann für Janitorarbeit in Gebäude mit Ofenheizung; Lohn $20 bis $25 den Monat. Anzufragen: 1653 W. Polk Str., oder 1143 S. 40. Ave. modi

Verlangt: Barnmann, 15 Pferde zu besorgen. Wholesale-Bäckerei. F. Deppe Co., 1755 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein fleißiger junger Mann, in der Küche zu arbeiten. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann, in Saloon zu arbeiten. Muß englisch sprechen. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str.

Verlangt: Schlosser. 637 S. Dearborn Str.

Verlangt: Mann an Brot. Nachzufragen: 169 W. Madison Str.

Verlangt: Ein starker Bursche. $10 die Woche. Sofort vorzusprechen. 3751 Janssen Ave.

Verlangt: Lediger deutscher Mann. Muß etwas englisch sprechen, in Grounds und Haus zu arbeiten. Nachzufragen 2074 Pratt Ave., Rogers Park, gegenüber Golf Grounds. W. C. Gillett.

Verlangt: Junger Mann, Pferd zu besorgen und im Grünhaus mitzuhelfen. Keine Erfahrung. Muß etwas englisch verstehen. Guter Lohn, mit Kost und Logis. Stetige Arbeit. 6427 Woodlawn Ave.

Verlangt: Erfahrener Hausmann, der irgend welche Arbeit in Hotel besorgen kann. Deutscher oder schwedischer vorgezogen, mittleren Alters. 40 N. Halsted Str., Ecke Washington Str. Hotel z'Grand. Phone: Haymarket 3979.

Verlangt: Porter in Saloon. 149 N. Market Str.

Verlangt: Schneider. $12 die Woche. 734 Ost 42. Str. modi

Verlangt: Junge, um Brotbäckerei zu erlernen, Tagarbeit. 719 Willow Str. modi

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Cakes. 1150 Wells Straße.

Verlangt: Guter Mann, der eine Farm selbständig führen kann. 1204 Wells Str., Store.

Verlangt: Mann, um im Keller zu helfen, muß mit Pferden umgehen können. 1204 Wells Str., Store.

Verlangt: Guter Helfer an Brot und Cakes. 1457 Belmont Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes in Bäckerei. 2252 Belmont Ave.

Verlangt: Junger Mann in Pappschachtelfabrik, um sich allgemein nützlich zu machen. Muß geschickt, geweckt und fleißig sein und englisch verstehen. Chicago Display Furniture Co., 1280 Clybourn Ave. fasomo

Verlangt: Ein tüchtiger, allgemein bewanderter Butcher und Wurstmacher, muß Erfahrung haben, vorgezogen ein Mann von 30 bis 40 Jahren. Schreibt wegen Näherem an H. Schoeppe, City Meat Market, Arlington, Iowa. 9jl1wX

Verlangt: Carpenters an Frachtwagen. 35. und Kedzie Ave. The Empire Car Co. 18ju1m*X

Verlangt: Farmarbeiter für gute Stelle, nahe Chicago, der zwei Kühe melken kann. 1527 W. Madison Str.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Cakes und Brot. Muß in allen Arbeiten behilflich sein. Stetige Arbeit für den richtigen Mann. Henry Bergmann kann vorsprechen. 3235 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Ein guter, zuverlässiger Porter, welcher auch am Tisch aufwarten kann. 4758 Nord Clark Straße, Ecke Lawrence Ave. modi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Blacksmith und Holzarbeiter an Wagenarbeit. J. C. Hanover, 42. Str. und Emerald Avenue.

Verlangt: Junger Schmiedehelfer. 3112 Armitage Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Sommerheim; Frau zum Kochen, Mann für allgemeine Arbeit; Lohn $14 die Woche, Board und Room. Nachzufragen 54 E. Lake Str. modi

Verlangt: Männer und Frauen mit großem Bekanntenkreis, um einen neuen Artikel unter ihren Freunden einzuführen; $30 die Woche leicht verdient für ein paar Stunden Arbeit. Nachzufragen im 2. Flat, 316 S. Wabash Ave. 10jl1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann mit eigenem Carpenterwerkzeug sucht irgendwelche Beschäftigung. H. Oebel, 307 Sigel Str. modimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, kann gut bartenden. Herman, 807 North Avenue. Tel.: Lincoln 2889.

Gesucht: Deutscher junger Mann, spricht gut englisch, sucht Stelle als Bartender, verrichtet auch Porterarbeit. Christ, 614 North Ave. Tel.: Lincoln 2466.

Gesucht: Junger deutscher Porter sucht stetigen Platz im Saloon. John Reis, 1439 Fullerton Avenue.

Gesucht: Painter, kann selbständig arbeiten, sucht stetige Arbeit, kann auch im Hotel sein. Adr.: 2516 N. Ashland Ave.

Gesucht: Brotbäcker, selbständig, sucht stetige Stelle, geht auch als zweite Hand. John Zimmermann, 5215 S. State Str. modi

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle in guter Carpenterei, geht auch in Fabrik, scheut keine Arbeit. 902 Willow Str.

Gesucht: Cakebäcker, selbständig oder mit Boß, auch gut an Brot, sucht stetige Stelle. Geht auch zur Aushilfe, Stadt oder Land. 610 Wells Str.

Gesucht: Guter Maschinist sucht Stelle als Bench und Floor Hand, kann auch etwas an Bank arbeiten. 1236 Penn Str., 2. Floor.

Gesucht: Möbelschreiner sucht Beschäftigung in Hotel, Institut oder privat. Adr.: J. R. Fleischer, 2454 Seminary Ave. modi

Gesucht: Bartender, 40, nüchtern, zuverlässig, kann auch Geschäft selbständig führen, sucht Platz. Adr.: P 403 Abendpost. modi

Gesucht: Bartender erster Klasse, sowie guter Lunchmann und Waiter, sucht gute Stelle. — Ernest, 1341 LaSalle Ave. Phone North 1310.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 218 West Ohio Str.

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker sucht Arbeit. Kann auch an Brot arbeiten, am liebsten an der Nordseite. Adr.: K. 315 Abendpost.

Gesucht: Guter Painter und Paperhanger sucht stetige Arbeit in Hotel oder Privathaus.— Edward Schneider, 4402 S. 40. Court.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht Stelle, Bäckerhandwerk zu erlernen, habe schon etwas Erfahrung, oder anderes gutes Geschäft zu erlernen; geht auch aufs Land. M. Mersy, 1519 Mohawk Str.

Gesucht: Perfekter Wurstmacher sucht guten, stetigen Platz. Adr.: Z U 386 Abendpost.

Gesucht: Junger, starker Bäcker sucht stetigen Posten an Brot und Rolls. 1727 Cleveland Ave.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. 1709 Orchard Str. modi

Stellung gesucht als Koch in bestem Restaurant. 1835 W. Chicago Ave.

Gesucht: Erster Klasse Rockmacher, auch Bushelingarbeit, sucht Stellung. Jack Klein, 1741 Ellen Straße.

Gesucht: Bartender mittleren Alters, durchaus zuverlässig, im Geschäft bewandert, spricht deutsch und englisch, sucht stetigen Platz, Stadt oder Land. Harry, 642 Blackhawk Str. Phone Lincoln 3399.

Gesucht: Junger Carpenter aus Holland sucht Arbeit. 1751 N. Sawyer Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Ein älterer kautionsfähiger Mann sucht Stellung als Kollektor oder dergleichen.— Adr.: K. 319 Abendpost.

Gesucht: Cake- und Brotbäcker, erste oder zweite Hand, sucht Arbeit. Braun, 1528 West 12. Str. modi

Gesucht: Tüchtiger Lunchman sucht ständigen Platz. G. Weidenthal, 2409 Hoyne Ave. frsamo

Gesucht: Deutscher lediger Butcher sucht stetige Stellung außerhalb Chicagos. Adr.: K 323 Abendpost. somo

Gesucht: Erstklassiger Porter, guter Bartender, kann serviren, Lunch besorgen, sucht Stellung. Empfehlungen vorhanden. Adr.: D 991 Abdpost. somo

Gesucht: Ein Carpenter mittleren Alters sucht Stelle als Janitor. 1845 Clybourn Ave. fasomo

Gesucht: Tüchtiger deutscher Schuhmacher sucht stetige Arbeit in feinem Reparaturgeschäft. — Georg Klein, Groß Point, Ill., Box 171. Bitte Antwort in deutsch. fasomo

Gesucht: Bartender, guter Arbeiter, zuverlässig, sucht stetigen Platz. P. Braun, 1365 LaSalle Ave. Phone North 7792. fasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Haushalt ohne Kinder. 4536 Magnolia Ave.

Verlangt: Mädchen an Mangel zu arbeiten. 4432 State Str. Peerleß Laundry.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 716 North Ave.

Verlangt: Mädchen, im Delikatessenstore zu arbeiten. 133 Rush Str., nahe Indiana.

Verlangt: Jüngere Schreibmaschinendame, die gut deutsch und englisch schreibt, welche in den Abendstunden Nebenbeschäftigung sucht, wolle bitte 2046 Howe Str. vorsprechen.

Verlangt: Kleines Mädchen in Pappschachtelfabrik. 1321 W. Lake Str., 4. Floor. modi

Verlangt: Heimarbeit, Folding oder andere Arbeit. 3452 North Ave., 1. Fl. modi

Verlangt: Eine Nähfrau in Polstergeschäft, in der Nachbarschaft wohnend. 3439 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Sechs Mädchen zum nähen an Power-Maschinen. 633 Webster Ave.

Verlangt: — Frauen.

Gute Stellungen in unserer Fabrik für kräftige, gesunde Frauen. Müssen etwas englisch sprechen. Gute Arbeit, guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse. Zu erfragen bei der

Western Electric Co.,
48. Avenue und 24. Straße.
13jl1wX

Verlangt: Frauen in Regenschirmfabrik. Arbeit das ganze Jahr. Kreis & Hubbard, 306 S. Franklin Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 1744 W. 19. Str. samodi

Verlangt: Kräftiges Mädchen, um in Theater behilflich zu sein. Zahle guten Lohn. Adr.: Z. 223, Abendpost. fasomo

Verlangt: Nähmaschinen-Operators, können von $8—$14 die Woche verdienen, stetige Arbeit, ½ Tag am Samstag, Lohn während der Lehrzeit, leicht erreichbar von der Südseite. — Sahlin Corset Co., 1403 West Congreß Str. fasomo

Verlangt: 25 Operators für Power Nähmaschinen. 301 W. Randolph Str., 4. Floor. 10jl1wX

Verlangt: Damenschneiderin, um bei Hand und Maschine an seidenen und wollenen Kleidern zu arbeiten; gute Arbeiterinnen können guten Lohn verdienen. D. Schwartz, 125 S. Market Str. 8jl1wX

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit; $6 die Woche zu Anfang. E. W. Bredemeier & Co., 213 N. Morgan Straße. fasomo

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4914 S. Ashland Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4934 S. Ashland Ave. Mrs. Ehler.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 5 Zimmer. Muß gut kochen können. 5822 Michigan Ave., 1. Flat. fasomo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Privatfamilie in Palos Park. Nachzufragen 868 Rookery Bldg. fasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau zum Businesslunch-Kochen. — 1801 Canalport Ave.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für Hausarbeit auf einer Farm. Guter Lohn. 2833 Elston Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. Keine Wäsche. 2870 Elston Ave. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Gutes Heim. 5714 Prairie Ave. modi

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5324 South Park Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 1817 W. Madison Str. modimi

Verlangt: Frau, Short Order Köchin. 335 Ost 51. Str.

Verlangt: Braves Mädchen von 16 Jahren für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. 2947 N. Richmond Str., nahe Wellington und California. Tel. Belmont 6520.

Verlangt: Ein besseres Mädchen für Kinder. 567 Stratford Place. Tel. Graceland 5714. 14jl1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 5537 East End Ave., nahe Jackson Park und 56. Str. modimi

Verlangt: Frau, um Fußboden in Laundry zu scheuern. 4432 State Str. Peerleß Laundry.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Dienstag 2825 Pine Grove Ave., nahe Diversey Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3658 Armitage Ave.

Verlangt: Sofort, wenn möglich heute, deutsches Mädchen oder Frau, kann Kind haben, zur Stütze der Hausfrau. Leichte Arbeit, kein Kochen, $10 monatlich; kann frisch eingewandert sein; braucht kein englisch. Abholen, wenn telephonirt; ist nahe Chicago. Telephon Naperville 1036. Weisenbach, Lisle, Ill. Jaffray Farm.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6-Zimmerflat, 2 Kinder; Mädchenzimmer mit Bad; guter Lohn. 945 Galt Ave., nahe Montrose und Sheridan Road. modimi

Verlangt: In Highland Park, Tüchtiges, nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, deutsches bevorzugt. Lohn $7. Nachzufragen bei J. L. Floyd, Zimmer 208, 35 N. Dearborn Str. modi

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Nachzufragen: 3439 Janssen Ave., 1 Block westlich von Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 4236 Washington Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Guter Lohn. Gutes Heim. Vorzusprechen Dienstag Morgen. 434 Ost 44. Str., nahe Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2373 Elston Ave., Ecke Fullerton. Frank's Buffet. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen: Robbin, 1309 S. St. Louis Ave. Tel.: 8766 Lawndale. modi

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. 807 W. North Avenue.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen in der Apotheke, 2973 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 658 Wells Str., 2. Fl.

Verlangt: Haushälterin, Frau mittleren Alters. 1528 Milwaukee Ave., 2. Fl., hinten. Zu erfragen zwischen 5 und 6 Uhr Abends.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: Rumrich, 3074 Palmer Square, nahe Logan Square. Phone Belmont 4475. modimi

Verlangt: Gutes deutsches oder böhmisches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 5328 Prairie Ave., 2. Apt. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 2934 Logan Blvd., 2. Fl.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie ohne Kinder; muß gut waschen und bügeln können, aber kein kochen; älteres Mädchen nicht ausgeschlossen; gute, dauernde Heimat und guter Lohn. Zu erfragen: 1458 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4922 Indiana Ave.

Verlangt: Kräftiges tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Guter Lohn. 1411 S. Sawyer Ave.

Verlangt: Eine alte Frau, um ein 1 Jahr altes Kind zu beaufsichtigen, bei Tage. Nachzufragen: 1658 W. Division Str., Restaurant.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren für Haushaltung. 2137 Milwaukee Ave., Ecke Rockwell Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Anzufragen im Saloon, Clemes, 5700 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe in Hausarbeit. 2133 Fowler Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Laundreß wird gehalten. 1525 Lunt Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 4428 Prairie Ave. modi

Verlangt: Ein gutes, starkes Mädchen für Hausarbeit, Morgens im Saloon zu helfen, wo keine Kinder sind und kein Businesslunch. 3026 Belmont Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Nur Erwachsene. 425 Ost 50. Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Nachzufragen in Bäckerei. 2552 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Bäckerei. 1702 N. Robey Str.

Verlangt: Lehrerin wünscht erfahrenes deutsches oder skandinavisches Mädchen für Haushaltung. Keine Wäsche. 5032 Sheridan Road.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1414 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Restaurant-Köchin für auswärts.— Nachzufragen: 3638 Grand Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1936 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrenes Zimmermädchen, deutsches oder schwedisches bevorzugt, eines das englisch spricht. Guter Platz. Guter Lohn. Unerfahrene brauchen nicht vorzusprechen. 40 N. Halsted Str., Ecke Washington Blvd. Hotel z'Grand, Phone: Haymarket 3979.

Verlangt: Gute Köchin für Sommer-Resort. — 1204 Wells Straße.

Verlangt: Gutes, ehrliches Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei mitzuhelfen; keine Wäsche. 2253 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für Saloon, keine Wäsche. 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Eine Dinner-Köchin, keine Sonntagarbeit: Stunden 8 Morgens bis 2 Uhr Nachm.; Deutsch-Ungarin bevorzugt. German-American Restaurant, 4119 S. Halsted Str. 10jl1wX

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Oesterr.-ungar. Vermittlungsbüro verlangt 50 Mädchen für Hausarbeit, Restaurant, Hotels 1624 S. Halsted Str. Telephon Canal 3674. 14jlmodimi1m

Verlangt: Eheleute, Tool-, Die-, Drehbank-, Screw-, Drill- u. Punchpreßhilfe, Carpenters, Cabinetmakers, Stalleute, Fuhrleute, Dairymen, Janitors, Porters, Fahrstuhlführer, Packer, Köche. Central Empl., Zim. 201, 184 W. Washington.

Verlangt: 500 gute Maschinisten 25—50c, 300 gute Holzbearbeiter, Carpenters, Cabinetmakers, 200 andere Stellungen, Janitors, Hotel und Saloon. — Harras' Employment Agency, 27 W. Washington Str., Ecke Dearborn Str. modimi

Verlangt: Wir suchen gute Männer, um billiges Land zu kaufen und gegen Lohn auf angrenzendem Land zu arbeiten, wenn nicht auf eigener Farm beschäftigt; kein anderes Kapital verlangt, nur gute, ehrliche Tatkraft. F. M. Benedict & Son, Zimmer 408, Great Northern Hotel, Chicago, Ill. 12jl1w

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 8—31jlX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Wittwe, Schneiderin, wünscht Kunden ins Haus, billiger im Monat Juli. Valentine, 1039 Barry Ave. Phone: Graceland 6688. somodi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche selbständige Köchin sucht Stelle in Restaurant oder als Businesslunch-Köchin. M. E., 1116 West Madison Str.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 2931 Orchard Str. Mrs. Slack.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1439 Mohawk Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze für Dienstag und Mittwoch. 1615 Sheffield Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, kurze Zeit im Lande, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1531 Hudson Ave., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5043 S. Fifth Ave.

Gesucht: Junges, deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Gehalla, 44 Willow Str.

Gesucht: Junges, starkes Mädchen sucht Platz für leichte Hausarbeit während der Ferien. Bitte persönlich vorzusprechen. 1862 Maud Ave., 2. Fl.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Oster, 2131 Clifton Ave.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Mittwoch und Freitag. 902 Willow Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, 4 Monate im Land. 1836 Dayton Straße.

Gesucht: Alleinstehende Haushälterin mittleren Alters sucht Stelle. 2238 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 1782.

Gesucht: Frau, 50 Jahre, wünscht Stellung als Haushälterin. Sieht nicht auf hohen Lohn, aber auf gutes Heim. 822 W. Madison Str., 2. Floor. 14jl1wX

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 2130 W. 21. Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. — Clemens, 2638 Ward Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1425 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Anna Ziebesan, 2241 Perry Str., 1. Flat, Front.

Gesucht: Junges Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Hausarbeit mitzuhelfen. 1628 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle in einer kleinen Familie für allgemeine Hausarbeit.— 1345 Cleveland Ave.

Gesucht: Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit in besserer Familie. 1413 N. Halsted Str., Flat 3, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, nur in besserem Hause. Bitte selber vorzusprechen, 612 Hinsche Str., Hinterhaus.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, Montag bis Dienstag Abend, 1819 Larrabee Straße.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen wünscht Hausarbeit, $7 mit Wäsche. Wenz, 1729 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kein Saloon. 4217 Wentworth Ave., hinten, oben.

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Stelle als Köchin. Bitte persönlich vorzusprechen, 1422 Wells Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes starkes Mädchen wünscht Hausarbeit bei anständiger Familie. 2033 W. 21. Place.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1861 Bissell Str.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus zum Waschen und Bügeln. Mrs. Zimmermann, 1769 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1760 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. 1751 N. Sawyer Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und Kochen. $8 die Woche. 2215 W. 20. Str., unten, vorne.

Gesucht: Frau sucht Küchenarbeit, hier oder in Sommerresort. 439 Division Str.

Gesucht: Eine nette österreichische Frau sucht einen Posten für Hausarbeit in Restauration oder Hotel, für Nachmittags oder Nachts. Lizzi Babinez, 1925 Fisk Str. modi

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 1659 W. Huron Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 2227 W. 21. Place, hinten.

Suche Wasch- und Bügelarbeit ins Haus; großer Trockenplatz. 2137 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 1937 Nord Sawyer Ave., hinten.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Dienstag und Mittwoch. M. Peska, 2014 W. Superior Str.

Gesucht: Deutsche 40-jährige Frau sucht Stelle als Haushälterin, geht auch aushelfen. 909 N. Hermitage Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit bei guter Familie, wo keine Kinder sind. 5239 Calumet Ave., Janitor.

Gesucht: Frau mit 1 Jahr altem Kinde sucht Stelle als Haushälterin; gutes Heim bevorzugt. 4940 Justine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 2414 West 51. Straße.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bekanntmachung!

Gebe zur Anzeige, daß Herr Adolf Herrmann, welcher durch eine Reihe von Jahren bei der Firma John Hetzel im Dienste gestanden und sich der Beliebtheit seines Vorgesetzten erfreut hat, am 17. dss. Mts. die Reise nach seiner Heimat antreten wird und hofft sich dort, wenn ihm das Glück zur Seite steht, eine bessere Zukunft zu gründen.
Viel Glück und eine glückliche Reise,
Josef Menril.

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12 Uhr Vorm. —11ag,mo

——Von Tausenden erprobt und gelobt—— Reimer's Bronchial Elixir bei Heufieber, Asthma, Bronchitis und allen Luftröhren-Erkrankungen. Fl. 50c und $1.00; Reimer's Laboratorien, 2783 Lincoln Avenue. 14jl,modimido1m

Der „Freier Sängerbund" hält am Sonntag, den 27. Juli dss. Js. in Bandows Maple Grove, 6501 Irving Park Blvd., sein diesjähriges Basket-Picnic ab. Anfang 1 Uhr Nachmittag. Eintrittspreise pro Familie $1.00, wofür Getränke frei verabfolgt werden. — Für Unterhaltung hat das Komite bestens gesorgt, denn es finden Wettläufe für Mädchen, Sackhüpfen für Knaben, Hahnschlagen und sonstige Vergnügen statt. Auch das Tanzbein kann lustig geschwungen werden.

Gesucht: Carpenter wünscht Arbeit, Anhalt, 628 Bowen Ave. Phone: Oakland 5168. 14jl1w

Bin nicht verantwortlich für irgend welche Schulden, die meine Frau macht. Joseph Raab. samo

Painting, Paperhanging, Arbeit garantirt. — Dorner, 1444 Mohawk Str. Tel.: North 706. 6 Uhr Abends. samomifr

Ueberfüllt mit echten Haaren, mache genau passende Zöpfe billig. Uhl's, 21 East Van Buren Str. 5937 S. Halsted Str. jl10,12,14,16,18,20,22

Schwache Männer, welche genaue Aufklärung und volle Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- u. Urin-Untersuchung völlig kostenfrei bis 1. August. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 11jl1wX

Painting, Papering, Calcimining, Plastering; billig; Arbeit garantirt. Schuepp, 1849 Mohawk Str. Tel.: Lincoln 288. 9jl1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $45 für ein schönes, kleines Upright Piano bei Aug. Groß, 1547–49 Wells St. nahe North Av. 12jl1mX

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3jlX*

Shoninger Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18in*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich verkaufe meine Restaurant-Artikel, billig, ganz neu, 24 Stühle, 6 Tische. Vorzusprechen vor 11 Uhr Morgens. 1756 Wells Str., 2. Fl.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Store mit 4 Zimmern. 910 Willow Straße. modi

Zu vermieten: 4 Zimmer, nahe Hoch- und Straßenbahn. 1534 Otto Str.

Zu vermieten: Feines helles 6 Zimmer Flat und Bad. 1160 Larrabee Str. modimi

Zu vermieten: Eck-Meatmarket, Umstände halber; nur dreimal in fünfzehn Jahren den Besitzer gewechselt; nur ein guter Geschäftsmann möge vorsprechen. G. Geier, 5311 Nord Spaulding Ave. Tel.: Ravenswood 596. modi

Zu vermieten: Moderne 3 u. 4 Zimmer Flats, $12 u. $13; sehr gute Verbindungen. Anzufragen 1901 Belmont Avenue.

Zu vermieten: 2349 W. Ohio Str., nahe Western Ave., vier große helle Zimmer, $10. modimi

Zu vermieten: Vier Zimmer, vorne; Gas, Toilet, Trockenboden. 1592 Clybourn Ave. do—moX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Frontparlor mit separatem Eingang, an 1 oder 2 Personen, eventuell Frühstück, Bad, Phone, nahe Lincoln Park. 2124 Sedgwick Str.

Zu vermieten: 2 Schlafzimmer, mit Bad, privater Eingang. 1929 Maud Ave.

Zu vermieten: Zimmer mit Board. 1741 Sedgwick Str., oberes Flat.

Zu vermieten: Zimmer und Board, helles, großes Zimmer für Herrn, nahe Hochbahn und Belmont Ave. Car. 3116 Racine Ave.

Zu vermieten: Zwei gute möblirte Frontzimmer an besseren Herrn. 872 Wells Str., nahe Chicago Ave.

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer für Haushaltung, 1 und 2 Zimmer, Dampfheizung, ein Block von Madison Str. Linie. 1860 Monroe und Lincoln Str. Nachzufragen Abends und Sonntag.

Zu vermieten: Reines vorderes Schlafzimmer an Arbeitsmann. 5301 Bishop Str. modi

Verlangt: Roomers, Frontzimmer für 2 und kleinere Zimmer bei alleinstehender Frau. Alle finden ein gutes Heim. 1045 W. Randolph Str. samo

Zu vermieten: Möblirte Frontzimmer, ebenfalls für leichte Haushaltung; separater Eingang zum Treppengang, gegenüber Lincoln Park, billig. 2028 N. Clark Str. frmo

Schön möblirtes Doppelzimmer, oberes Flat. 164 W. Huron Str. Gleason. sfmdi

Zu vermieten: Reine Zimmer bei alleinstehender Frau. 860 Wells Str. Hoffman. 10jl1wX

$1.50 die Woche für neue möblirte, einzelne Zimmer. 604 N. Clark Str. 10jl1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fleißiger, junger Mann (Arbeiter) sucht gute Kost und Zimmer bei Familie in ruhiger Gegend, Nordseite. Adr.: Z U 215 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht 4—5 Zimmer Wohnung mit Bad. Adr.: K. 322 Abendpost.

Suche 3 oder 4 Zimmer mit Bad, Nordseite, ruhige Gegend, nahe Hochbahn; nur zwei in Familie. Adr.: D 992 Abendpost. somo

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
18fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten,
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307.
3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fb*X

Deutsch-ungarischer Advokat und Notar. Rat frei. Alle Angelegenheiten besorgt. Bitte vorzusprechen: 1616 Clybourn Ave. 13jl1wX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zim. 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company,
Zimmer 20. 68 West Washington Str. 9jl*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Vollständiger 6-Zimmer Haushalt, modern, Piano. Emanuel, 1250 Grace Str.

Auktion-Verkauf! — Soeben erhalten — 5 Van Ladungen hochfeiner und mittlerer Möbel und Haushaltsachen mit der Weisung zu verkaufen ohne Rücksicht auf Preise, in meinen Räumen 2521—2525 Sheffield Ave., morgen Vormittag 10 Uhr. Versäumt nicht zu kommen, wenn Ihr Haushaltartikel haben wollt.
J. Ralph, Versteigerer.

Zur Beachtung! — Privatleute wünschen alle ihre Möbel und Rugs zu verkaufen. Eine gute Gelegenheit für junges Ehepaar, Geld zu sparen. Alles in gutem Zustande. Große Rugs $12 aufw., Messingbetten billig, Dining Set billig, Parlor Set in echtem Leder, Mahogany, für $50, Mhg. Dresser und Chiffonier, Circassian Walnut Dresser und Chiff. für $50. Nachzufragen: 826 Oakdale Ave., ½ Block westlich von Halsted Str. 8jl1wX

Snap für junges Ehepaar: Vollständige Möbel für 4 Zimmer; Diningroom Set; echt ledernes Parlor Set; Messingbett, vollständig; Dresser und Chiffonier, Rugs und Dishes; für $175, Wert $900; tadelloser Zustand. 550 Arlington Place, 1 Block nördlich von Fullerton Blvd. ½ Block westlich von Clark Str. 7jul1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feines junges Pferd, 1350 Pfund. Preis $165. 2208 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr. Schmid Bros., 3422 North Ave.

Zu verkaufen: Billig, feine weiße junge Hasen. 2219 South 41. Court, Cottage.

Zu verkaufen: Pferd und Buggy. 4925 Justine Straße.

$80 kaufen 1200 Pfd. gesundes kastanienbraunes Pferd; $75 für 1100 Pfd. fuchsbraune Stute; $55 für kräftiges Expreßpferd; Verkauft zu bester Offerte. 1905 Washington Blvd. fasomo

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24in*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Feiner Tee- und Kaffee-Store. Verkaufe Dienstag Nachmittag von 1 bis 5 Uhr den bestzahlenden und modernsten Laden in dicht besiedelter Arbeiter-Nachbarschaft der Südwestseite, macht große, durchaus Baargeschäfte; feinstes Set allerneueste Fixtures, großer, frischer Waarenvorrat, ist den doppelten Preis wert, verkaufe jedoch sofort zu $750 oder beste Offerte, und gebe Teil auf Abzahlung, oder verkaufe Waaren und Fixtures auf Wunsch zum Fortnehmen; Miete mit Wohnzimmern nur $30. Dies ist unzweifelhaft der beste Platz, der jemals angezeigt wurde und nur wirkliche Käufer wollen vorsprechen und sich überzeugen im Laden 4136 W. 26. Str. Nehmt Blue Island Ave. und 26. Str. Cars bis zur Türe.

Delikatessen-Store-Käufer, Achtung!
$375 oder beste Offerte kaufen, wenn sofort genommen, meinen gutzahlenden und gutgelegenen Eck-Delikatessenstore, Bäckerei, Milchdepot etc. Ein sehr großer Vorrat an Büchsenwaaren etc., gutes Set Fixtures, inkl. Cash-Register. Dieser Platz ist eine der besten Ecken der Nordseite; wird nur verkauft wegen Verlassens der Stadt. Miete mit Wohnzimmern $15. Wenn Ihr einen Bargain haben wollt, versäumt diese seltene Gelegenheit nicht. Auch Teilzahlung, wenn gewünscht. Nachzufragen Dienstag von 2 bis 5. 2059 Racine Ave., Ecke Garfield Ave.

17 Jahre lang bestehendes, gut gehendes Grocery- und Fisch-Geschäft mit Eckhaus von 10 Zimmern, Stallung, geräumiges Basement, wegen Zurückziehens, billig zu verkaufen. Gute Gelegenheit für die richtigen Leute. Nähere Auskunft von J. S. Lowitz, 4139 Wentworth Ave. Außerdem viele andere Wohn- und Geschäftshäuser zu verkaufen. 19mai,modidofa*

Eck-Saloon, Nordseite, mit eigenen Fixtures, lange Lease, guter Platz für richtigen Mann.
Westseite Saloon mit Businesslunch, absolut unabhängig von Brauerei; das Beste, was ich je offerirte. Vorzusprechen nach 3 Uhr.
Luetcke, 163 Hill Str., nahe Wells.

Zu verkaufen: Grocery Store mit Zigarren und Candy, muß in drei Tagen verkauft werden, Preis $300. 1003 Larrabee Str. modi

Zu verkaufen: Ein guter Saloon. Zu erfragen Liquor Dealers Supply, 17 W. Michigan Str. modimi

Zu verkaufen: Billig, gutgehendes Barbiergeschäft, guter Platz, billige Miete. Telephon Armitage 5649.

Saloon zu kaufen oder zu mieten gesucht von tüchtigem Ehepaar. $100 Anzahlung. Adr.: K 320 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Grocery und Market, wegen Partner. 7018 Justine Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Gut etablirte Barbierstube, billig, ausgestattet. Vorzusprechen: 4450 State Straße, Apotheke. modimi

Muß verkaufen: Barbiergeschäft, 3 Stühle, für $250 wert $400. 3546 Fullerton Ave.

Zu kaufen gesucht: Market mit kleiner Grocery und Delikatessen, mit Wohnzimmern. Adr.: A 771 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Todesfalles, mein gutgehender Delikatessen- und Grocerystore, wert $800. $600 Baar kaufen ihn. 3307 N. Hoyne Ave., nahe School Str. Miete nur $25, 3 Jahre Lease. Agenten verbeten. modi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon mit Boardinghaus, wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts. 758 Willow Str., Ecke Halsted Str. modi

Zu verkaufen: Für Mechaniker, 6 Ecken Transferstore und Repairshop. Adr.: D 909 Abdpost. modi

Zu verkaufen: Barbierstube, wegen Krankheit; auf Probe gegeben. 2724 S. Canal Str.

Habe zu verkaufen: 16 Saloons, mit u. ohne Lizens, von $600—$5500; 6 Groceries, 4 Delikatessen, 6 Bäckereien, 7 Fleischerläden, von $400 bis $2500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Zwei schöne Barbershops, sehr billig, wegen Aufgabe des Geschäfts. 2557 W. 39. Str.

Zu verkaufen: Gut etablirte Grocery mit Market, deutsche Nachbarschaft, einzige für Blocks; Baargeschäft. Nachzufragen: 3400 N. 45. Ave. 14jl1wX

Zu verkaufen: Schmiede, Hufbeschlag und Wagenarbeit, billig, wegen Krankheit. 5115 Loomis Str. samodi

Zu verkaufen: Barbierstube; guter Platz, sehr billig, 2229 Clybourn Ave. somodo

Zu verkaufen: Hochfeines Restaurant in großer Vorstadt, das gute Geschäfte macht, in guter Lage. Gelegenheit für Home-Bäckerei und Catering in Verbindung mit Restaurant. Sehr mäßige Bedingungen, wenn sofort genommen. Adr.: Z 209 Abendpost. 13jl1wX

Zu verkaufen: Die bestgehende Bäckerei in Forest Park; drei Pferde, zwei Wagen; billige Miete; $1000 baar. Nachzufragen: 7605 Madison Straße, Forest Park. somo

Zu verkaufen: Erstklassiger Saloon, mit Business Lunch; sehr gangbares Geschäft; guter Verkaufsgrund; $1000 Baar erforderlich. Nachzufragen in der Brauerei-Office, 608 West 12. Str., vor 10 Uhr Vormittags. 12juli,1wX

Zu verkaufen: Sehr billig, guter kleiner Grocery- und Delikatessenstore. 434 Center Str. 12jl1wX

Zu verkaufen: 18 Zimmer Roominghaus wegen anderem Geschäft. Preis $550. 115 West Ontario Str., nahe Clark Str. fasomo

Zu verkaufen: Ein gutes deutsches Restaurant, krankheitshalber. Billige Miete. 3962 N. Clark Str. frsafomo

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore, gute Lage, gutgehendes Geschäft, an Nordseite. Seht's an. Adr.: B.: 154 Abendpost. 11—16jlX

Zu verkaufen: Futtergeschäft, Heu, Kohlen, Holz, Moving, Expressing und Teaming. Nachzufragen 3431 Armitage Ave. 8jl1wX

Wandelbilder-Theater zu verkaufen; verschleudere an sofortigen Käufer; kleine Anzahlung und sehr leichte Abzahlungen. Nachzufragen Abends, im Theater. 1461 Fullerton Ave., zwei Blocks westlich von Southport Ave. 8jl1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocerymann als Partner gewünscht. 1635 West 69. Str.

Painter, $2—300, sucht Partner für irgend ein Geschäft. 158 W. Superior Str.

Verlangt: Partner für 75 Fuß Store zu übernehmen in der besten Geschäftsverkehrsstraße, für Barbershop. Anzufragen oder zu schreiben, Sonntag Nachmittag, 2252 W. 21. Str. samo

Partner verlangt mit $400 bis $500 für Flugmaschine, neue Erfindung. Adr.: D 996 Abdpost. somo

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $2500 für 3 Jahre. Gebe erste Hypothek auf ein neues Brick-Flatgebäude, 50 Fuß Lot, hübsch gepflasterte Straße. Bezahle 6 Prozent Zinsen. Adr.: D. 970, Abendpost. dosamo

$300 zu borgen gesucht für 3 oder 6 Monate, bezahle 10 Proz. Zinsen; gute Sicherheit, auch wenn gewünscht Chattel Mortgage. Adr.: D K 440 Abendpost. somo

Ich habe Privatgelder zu verleihen auf zweite Hypotheken, mäßige Kommission, monatliche Zahlungen. Adr.: Z. 219, Abendpost. sa—mi

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 1mz*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 14ds*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere, Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

$500 Baar, Rest wie Miete, kaufen Haus, drei 4 Zimmer, nahe Wellington Str. Hochbahnstation; nur $3500.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.

30 Fuß Residenz-Lot in feiner Lage, bequem zur Hochbahnstation; alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt, $890; $50 oder mehr baar, $10 monatlich.
William Zelosky,
1905 Belmont Ave. —fr

Zu verkaufen: Gute reife Saloon-Ecke, geeignet für Logenhalle, 58×124; Brick- und Asphalt Straßenpflaster besorgt und bezahlt, $3800.
William Zelosky, 2359 Addison Str. —fr

Freundliche 6-Zimmer Cottage, Brickbasement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße, ein Block zur Car; bequem zur Eisen- und Hochbahnstation, $2450; $500 Baar, $15.00 monatlich.
William Zelosky,
1905 Belmont Ave. —fr

Zu verkaufen: „Snap" — 2-Flat Steinfront, 5 und 6 Zimmer, modern, gepflasterte Straße, $4650; $1200 Baar.
William Zelosky,
1905 Belmont Ave. —fr

Großer Gelegenheitskauf! 30 Fuß Geschäftslot, fertig zur sofortigen Errichtung von Laden-Eigentum, $850; $50 Baar, $10 monatlich.
William Zelosky,
3801 N. Western Ave. —fr

Neues 2-Flat Brick — fertig zum Einziehen, 5 oder 6 große Zimmer, Hartholzfußböden und Trim, elektrisches Licht und Combination-Fixtures; moderne Plumbing in jedem Flat; Mosaikfußböden in Vorhallen und Badezimmern; Furnace Stacks; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn; $5975; $700 Baar, Rest $30 monatlich. — Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. Offen täglich und Sonntag. —fr

Zu verkaufen: — Neues 2-Flat Brickgebäude, modern in jeder Weise, Heißwasserheizung; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; gute Fahrgelegenheiten; $6350; $1500 Baar.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Neues 2-Flat Brickgebäude, Oak-Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Combination Gas- und Elektrik-Fixtures; 30 Fuß Lot; ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn; Preis $5450; $500 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 3801 N. Western Ave. —fr

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Oakfloors, Hartholz-Trim, dekorirte Wände; Combination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien; bequem zur Hochbahn; Preis $5650; $700 baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Zu verkaufen: Bargain, 5-Zimmer Frame-Cottage mit Bad und Gas; nur $2500, an Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave. Cars und Hochbahnstat.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Bargain! Besichtigt Nr. 1241 Nelson Str., nahe Southport; $300 Baar, Rest $15 monatlich einschließlich Zinsen, kaufen 4-Zimmer Frame-Cottage, jetzt fertig zum Beziehen. Preis $2000.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samodo

Spottbillig, 3—6 Zimmer modernes Brick-Gebäude nebst Cottage, ist 2118 Seminary Ave. gelegen; jährliche Miete $840. Preis $6400. — George Torpe, 2360 Lincoln Ave., allein. Agent. samomifr

Zu verkaufen: Bargains in 3 Flat Gebäuden, Ofenheizung, alle schuldenfrei.
Center Str., 3 Flat, Miete $70 monatl., $9,500
Dayton Str., 5 Flat, Miete $83 mon., $10,000
Dayton Str., 6 Flat, Miete $158 mon., $16,500
Osgood Str., 6 Flat, Miete $85 mon., $8,250
A. Holinger & Co., 179 W. Washington Str. 12jl1w

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Framehaus, 2—6 Zimmer Flats mit großem Attic, Basement, Bad, Gas, in gutem Zustande. M. Karl, 2632 Diversey Court.

Verkaufe 2-stöck. Brickhaus, 5 u. 6 Zimmer, modern, 37½ F. Lot, billig. 3012 N. Sacramento Ave., nahe Wellington, 1. Fl.

Zu verkaufen: Neue 2-stöckige 2-Flat Häuser, modern, elektrisches Licht, China Closet, Badeeinrichtung, Hartholzfußböden, Konkretfundament etc., 29 Fuß Lot; Preis $4000; Miete $32. $500 Anzahlung, Rest $20 monatlich, nahe Belmont und Milwaukee Ave. Cars.
Giesecke & Son, 2811 Milwaukee Avenue. momifr

Zu verkaufen: Lawndale Avenue Bargain — $5250 kaufen neues 2-stöckiges und Basement Brickhaus, 2 Flats, modern, 37 Fuß Lot; $500 Anzahlung, $25 monatlich.
Giesecke & Son, 2811 Milwaukee Avenue. modido

Zu verkaufen: Modernes zweistöckiges und Basement 4 Zimmer Flatgebäude, elektrisches Licht, Zementfloor im Basement, nahe Logan Square. Baar oder monatliche Abzahlungen.— Nachzufragen bei
H. F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave. frsamo

Südseite.

$4000 Baar und dreifünftel der Miete kaufen neues 6-Flatgebäude, 4206—08 Calumet Ave.; Einkommen $3000; ein Bargain, der sich selber bezahlt. Seht Milburn & Quin, 14 Ost Jackson Blvd. Phone: Harrison 4674. 14jl*X

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, großer Bargain. 5541 Ada Str.

Zu verkaufen: 10-Zimmer Cottage und 12-Zimmer Doppelhaus; Lot 31½×125, Südseite Residenzdistrikt; Jahreseinkommen $780; Preis $6200. 6658 Wentworth Ave. Tel. Wentw. 562.

Vorstädte.

Zu verkaufen: 4 und 5 Zimmer Frame-Flatgebäude, $3800 aufwts. Neue 5 u. 6 Zimmer Brick-Cottages, $2800 aufwts. Alle modern. Steuern ⅓ der Chicagoer. 5c Fahrgeld; leichte Abzahlung oder leere Lot als Teilzahlung. John H. Baker, 5821 W. 12. Str., Cicero, Ill. 8jl1wX

Farmländereien.

Indiana Farm zu verkaufen, 38 Acres (mit Eisenbahn Switch), sehr geeignet für Fabrikant oder Pilzenzüchter; Farm ist angepflanzt mit Mais, Kartoffeln und Buchweizen (jetzt ist die Zeit die heranwachsenden Ernten zu sehen); 7 Zimmer Haus, Stall und Pferde, 3 Kühe, 5 Schweine, 100 Hühner. Keine Agenten. Zu erfragen: 1523 N. Harding Ave., Store.

Exkursion jeden ersten und dritten Dienstag im Monat nach der deutschen Kolonie
— Elberta —
in Baldwin County, Alabama; gesundes Klima; Ertragsfähigkeit $75.00 bis $250.00 per Acker.

Preis des Landes $30.00 per Acker, mit Anzahlung von $200.00 und monatlichen Zahlungen von $7.50 oder 20 Prozent Rabatt für Baar. Sollte ein Käufer sterben, ehe sein Kauf-Kontrakt abgelaufen ist, so wird den Erben die Restzahlung geschenkt.

Freie Reise für Käufer.

Jeder der eine Gesellschaft von 3 Käufern mitbringt, bekommt seine Fahrt vergütet. Liberale Provision für Agenten.
Näheres bei dem Eigentümer:
Baldwin County
Colonization Company,
Chicago Office: 912 Hartford Building. Madison u. Dearborn Str., Chicago.
fasomo

Zu verkaufen: 60 Acres Farm in Michigan, 70 Meilen von Chicago; guter schwarzer Boden; feine Gebäude, Maschinerie, Stock, Hühner, die ganze Ernte; muß sofort verkaufen wegen Krankheit, $6000, Baar oder auf Abzahlung. — J. Bhynanek, 2712 Clifton Park Ave. somo

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gründlichen Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin. Sprechen, Schreiben, Grammatik. Leichte Methode. Erfolg garantirt. Preise mäßig. A. Wendt, 625 Belden Ave., nahe Lincoln Ave. 12jl1wX

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt (Auch Privatstunden.) 3 Monate $5; gute Stellungen, Bürgerrecht, Engineer-Lizens, Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Straße. frsafomo

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Thomas, Spezialist für Damen. Konsultation frei für Kranke und Bedrängtigte. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted. 12—31jlX

Finanzielles.

Spezielle Notiz!

Wir bezahlen Zinsen
— vom —
1. Juli
— an alle —
Spar-Einlagen
die vor dem
15. Juli
gemacht werden. Wir nehmen Spareinlagen bis 8 Uhr Abends entgegen, ausgenommen Mittwochs, und Freitags bis 6 Uhr Nachmittags.

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
in28,il3,5,0,12,14

$50,000

6-prozentige erste Hypotheken Gold-Bonds von $500—$1000 auf das herrliche neu erstellte Apartment-Gebäude mit 25 Wohnungen
"Switzerland"
im vornehmsten Teil von Edgewater, östlich von der Hochbahn, zu verkaufen zu pari und aufgelaufenen Zinsen.

A. HOLINGER & CO. Inc.
Hypothekenbank
201-2-3-4-5-6 179 W. Washington Str.
Teutonic Gebäude. Tel. 1191 Main
14jn,famomi*

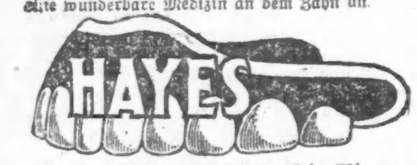
Extra billig
— für —
Russische Passagiere
über die österreichisch-amerikanische Linie
Von Triest nach New York.
$22 und $4 Kopfsteuer
mit prachtvollen Schnelldampfern durch das mittelländische Meer.
Schiffskarten über alle Linien
Vollmachten, Erbschaften,
Geldsendungen bei Cabel
prompt und billig.
K. W. KEMPF,
Westlicher Generalagent, Chicago, Ill.
120 N. La Salle Str.
Sonntags offen von 9—12 Uhr.
il10,bofamo*

Schiffs-Karten
$28 bis $40 im Zwischendeck.
$33 bis $42 in der 3. Kajüte.
$45 bis $60 in der 2. Kajüte.
Je nach Auswahl der Linie.
$26 für Freikarten von Europa.
Durchbillette nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.
Ausländische Münzsorten zum Tageskurs.
Ver. Staaten Reisepässe besorgt.
ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.
616 Süd Dearborn Str.
nahe Polk und Dearborn Str. Depot.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.
ap21,momifa*

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1.
1an4,sonmomifr*

Schiffs-Karten
von und nach Europa.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Prompte, reelle Bedienung.
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave.
Offen bis 8 Abends. Sonntags 9—1 Uhr Nachm.
1mz,modibofa*

Schmerzloses Zahnziehen
Wenn ich die Tötung des Nervs, das Füllen, Krönen oder Ausziehen Eurer Zähne nicht absolut schmerzlos besorge,
So berechne ich Euch nicht einen Cent!
Kein Gas, keine Nachwirkungen. Ich wende eine wunderbare Medizin an dem Zahn an.



Der wohlfeilste „gute Zahnarzt" in Chicago.
21 E. Van Buren Street,
zwischen Siegel-Cooper's und Wabash Ave., Isabella Gebäude. Offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 2 Uhr Nachm. Gerade neben Siegel-Cooper's.
13in,frmomi*

Bruchbänder!
The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,
154 N. 5. Avenue,
nahe Randolph Str.

Gewissenhafte deutsche Bandagisten u. Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhen für kurze Beine, künstlichen Armen und Beinen.
Untersuchung und Rat frei.
Besserung garantirt und viele geheilt mit unseren neuen Apparaten.
Sonntags offen von 9—12.
Frauen-Bedienung für Damen.
14ma

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide........2.25
Knie-Stück—Seide........1.75
Knöchel-Stück—Seide........1.70
Leibbinden—Seide........3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten— auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

Sonnenwende.

Von Chr. Nobel.

Auf Adlig-Paldeinen ist ein glutheißer, polnischer Sommer. Im großen, dunklen Schloßpark blühen die Rosen, die ihre schweren Düfte in die hohen Fenster senden.

Silvia Paldeinen reitet durch wogende Roggenbreiten, über duftende Kleefelder am Goplosee her. Ueber schweigenden Sommerwäldern zieht eine Wanderfalke. — —

Dort drüben liegt Gygarczin — dahinter dehnt sich das polnische Land — im Westen Inowrazlaw mit seinen blauen Husaren...

Langsam reitet sie durch die Mittagsglut — die Luft flimmert... schwerer Holunderduft weht von der Parkmauer herüber — Johannisblumen blühen im kniehohen Gras. — In den Ställen schläft alles, leise nur klirrt eine Halfterkette. —

Aus dem Gartensaal klingen die leidenschaftdurchbebten, melancholischen Weisen Chopins — wie sie nur ein Pole spielen kann... Silvia gab ihr Pferd dem in der Sonne lungernden Stallburschen und ging leise die Stufen hinauf. Bogislaw Gyga spielte. Er wandte sich um, als sie eintrat. — „Dzien dobry, Pana —"

„Dzien dobry." Sie glitt in einen Sessel. „Spielen Sie, Bogislaw, das polnische Lied!"

Er griff in die Tasten, und es wogte dahin in tiefen, schwermütigen Mollklängen — wie der Nachtwind über die Felder von Ostrolenka — wie ein Aufschrei verklang es!

„Kommen Sie, Bogislaw — wir wollen hinausgehen in das blühende Sommerland. — Heute ist Sonnenwendtag!" Ihre Blicke folgten den geschmeidigen Bewegungen der knabenhaft schlanken Gestalt, wie er vor ihr her die Stufen hinabschritt. — — —

Heuduft weht herauf — über den Feldern flötet leise die Heidelerche. In weichen Wellen wogt der Duft blühenden Korns.

Schwül liegt die Mittagsglut über dem weiten Land — Sonnenwende. —

Der rote Mohn lodert wie tausend Liebesfakeln. Die Johannisnacht naht — des Jahres Liebesnacht — wo alle Wasser rinnen, aus tiefem Quell...!

Sonnenwendtag....

Silvia Paldeinen und Rittmeister Korff von den blauen Husaren halten Hochzeit.

Ueber der Tafel flammen die Kerzen. Hunderte von Rosen duften in den Schalen, und draußen glüht der polnische Sommer....

Hell jauchzen die Geigen!

Zwischen den blauen Attilas der Inowrazlawer Husaren sieht man vereinzelte Fräcke, die Gutsherren der Umgegend, auch Graf Gyga ist dabei. Die Augen brennen in dem Knabengesicht — wie er in den Niemzec haßt, den Blonden, der ihm seine Silvia nahm!

Rittmeister von Korff kam auf ihn zu:

„Graf, Sie müssen uns jetzt einen Chopinwalzer spielen — wir wollen tanzen. Unseren Hochzeitsreigen." In den Augen des Polen glomm es wild auf, da legte Silvia ihre Hand auf seinen Arm:

„Bogislaw, bitte —"

Langsam ging er zum Flügel — die Geigen waren verstummt — Stille im Saal.

Seine Hände greifen in die Tasten. Tief rollt das dumpfe, harte Vorspiel dahin. — — Die Triller perlen spöttisch.... ein heißes Weh in gellendem Hohnlachen sterbend, zittern die Passagen — — über Tiefen und Höhen wogt es — immer wilder, immer wilder spielt er — es ist wie ein Totentanz, den die Verzweiflung spielt! — Seine Augen starren ins Leere — er sieht ein weites Feld von blühendem Mohn durchloht — Silvia steht darin vom Abendgold umflossen, auf fernen Höhen brennen die Sonnenwendfeuer — und leise klingt ihre Stimme: „Wir wandern beide so selig nimmer wieder..."

Das Brautpaar tanzt noch immer. Die Schleppe fegt über das Parkett, lang weht der Schleier — —

Seine Silvia — sie liegt in den Armen des Niemzec. Weiß der, wie heiß sie küssen kann — was lacht der so fröhlich! — — Er beugt sich weit vor, seine Augen brennen, wilder klingt der Tanz — der schon kein Tanz mehr ist — nur ein Toben und Rasen — die beiden tanzen und tanzen. — — —

Silvia, ducza moja, tanze — tanze ihm das Leben aus! — — — — —

Die Nacht sinkt — Sonnenwendnacht!

Geigen und Triangel gellen eine wilde Mazurka. Der Tanz wogt in allen Räumen, die Absätze hauen in den Boden, man wiegt sich in schnellem Takt. — Silvia tanzt nicht.

In den Arm ihres Gatten geschmiegt, sieht sie zu, ihr Gesicht ist blaß und traurig.

Einmal noch mit ihr tanzen! Im Mazurka dahinfliegen — daß die Wangen heiß werden und die Herzen beben! Sie soll lachen, heiß und toll.

Wilder jauchzen die Geigen — noch einmal flammt der Tanz auf — schrill bricht die Musik ab — in die sekundenlange, atemlose Stille fliegt ein heller, scharfer Knall! — —

Im Nebenzimmer liegt Bogislaw Gyga am Boden — das Blut rinnt auf die roten Rosen, die er im Fallen vom Tisch gerissen. — — — — — —

Und da geschieht das Ungeheuerliche! Silvia stürzt zu dem am Boden Liegenden, in wildem Schmerz umschlingt sie ihn, wieder und wieder den stillen Mund küssend, als wolle sie das entfliehende Leben wieder wecken — tausend Liebesworte flüsternd.

In stummem Entsetzen stehen die Gäste um den Rittmeister, der fassungslos am Tisch lehnt — vor ihm am Boden kniet Silvia, ihr Brautschleier deckt den Sterbenden.....

Der neue Kurs in England.

Unter dieser Ueberschrift wird vom 26. Juni aus London geschrieben:

Präsident Poincaré ist in London mit den üblichen Ehrenbezeugungen, wie sie dem Haupte einer großen Nation zukommen, begrüßt worden. Nicht mehr und nicht weniger, wenngleich die englischen Jingoblätter uns glauben machen wollen, das ganze britische Volk habe ihnen in heller Begeisterung und brüderlicher Liebe zugejauchzt. Dem halbwegs unparteiischen Zuschauer konnte die Abwesenheit der festlichen Stimmung, die sonst derartige Besuche auszeichnet, nicht entgehen. Nur die ansässigen und zugereisten Franzosen, die man, dank der roten Bändchen im Knopfloch, den zugespitzten Backenbärten und den übermodernen Toiletten ihrer Damen, leicht aus den Massen herausfinden konnte, legten eine stürmische Freude über den Besuch des kleinen dicken, kahlen Herrn, der die Hoffnung Frankreichs ist, an den Tag. Ich sah einen Franzosen — und er war kein Jüngling mehr — auf die Schultern eines anderen klettern und sich wie toll gebärden. Aber es gelang ihm nicht, die in der Nähe befindlichen Engländer durch seinen Enthusiasmus fortzureißen; im Gegenteil, es waren recht kalte Augen, die dem Getue der eitlen Franzosen zusahen und wenig Hände regten sich hier, als endlich die Kutsche sich näherte, in der König und Präsident einherfuhren. Wieviel von dem recht mäßigen Beifall auf den König, wieviel auf den Präsidenten kam, mag dahin gestellt bleiben. Der König wird bei festlichen Gelegenheiten von seinen loyalen Engländern immer mit Beifall begrüßt.

Selten ist der Kontrast zwischen der englischen Presse und dem englischen Publikum schärfer zutage getreten, als bei dieser Gelegenheit. Am Dienstag wenigstens — heute ist der Ton etwas kälter — schwamm ganz Fleetstreet (das Zeitungsviertel) in einer rotweißblauen Tinte von Rührseligkeit und Verbrüderung. In französischer Sprache täuschten die Leitartikelschreiber die fremden Gäste und sich selbst über die wahre Natur der Dinge und Rudyard Kipling ließ eines seiner Gedichte los, in dem mit seltener Wortesmacht und volltönendem Klingklang alle Tugenden der Welt, alle ehrenden Gefühle, die je ein Menschenherz rührten, durcheinandergeschüttelt und auseinander gezerrt wurden, um Herrn Poincaré etwas Nettes zu sagen. Vielleicht liegt es daran, daß die Engländer wenig oder gar kein Französisch verstehen und Verse selbst dann nicht lesen, wenn sie von Rudyard Kipling unterzeichnet sind; jedenfalls ist das englische Publikum von der Hysterie der Presse fast gänzlich unberührt geblieben. An den Straßenecken bot man kleine französische Fähnchen, Knöpfe mit dem Bildnis Poincarés und dergleichen Abzeichen feil, aber die Händler machten fast gar keine Geschäfte. Niemand hatte einen begeisterten oder auch nur launigen Zuruf für den Gast von Frankreich, nirgends ein Ausbruch spontaner Begeisterung. Die Engländer nahmen wohl die Hüte ab, auch an Hurras fehlte es nicht, die Frauen schwenkten ihre Taschentücher, aber als die „Show" vorüber war, gingen sie gleichgültig nach Hause und hatten höchstens einen mitleidigen Blick für die schlechtsitzende Festkleidung der Gäste von der anderen Seite des Kanals, die sich lärmend durch die Reihen drängten. In den Theatern, Musikhallen, „Kientops" und Restaurants pflegten solche Ereignisse gewöhnlich am Abend ein Echo zu finden. Doch am Dienstagabend blieb alles still. Nirgends wurde die französische Nationalhymne verlangt, nirgends kam es zu einer Demonstration für die Entente Cordiale. Nur in den Kinematographentheatern wurde ganz vereinzelt heftiger Beifall laut, als die Vorgänge des Tages auf der Leinwand zur Darstellung kamen, aber es waren immer Franzosen, die ihrer Begeisterung Luft machten, die Engländer blieben kalt.

Ich möchte keineswegs den Eindruck erwecken, als ob die Engländer plötzlich ihre Liebe Frankreich ab- und etwa gar Deutschland zugewendet hätten, wie zur Bestätigung der in jüngster Zeit oft erwähnten Annäherung zwischen den Nachbarn an der Nordsee. Vielmehr möchte ich die Ansicht vertreten, daß England eigentlich nie Liebe für Frankreich gehegt hat und daß die Engländer es nachgerade müde geworden sind, solche zu heucheln. Die Revanchelust Frankreichs und die Eifersucht Englands auf Deutschlands machtvolles Emporstreben allein haben das Bündnis gereift, das den seltsamen Namen „Entente Cordiale" trägt. Nun ist aber im Osten Europas eine politische Verschiebung eingetreten, die nach englischer Ansicht geeignet ist, Deutschland vollkommen in Atem zu halten und die britische Unterstützung der französischen Politik durch dick und dünn nicht mehr absolut notwendig erscheinen läßt.

„Das Aufstreben des Slawentums" wird in der englischen Presse gelber Färbung mit hellem Jubel begrüßt, nicht etwa um seiner selbst willen, sondern weil man hofft, daß es einen Teil der Kräfte der teutonischen Völker wenigstens zeitweise binden werde. Wenn Deutschland und Oesterreich neue Armeen im Osten aufstellen müssen, können sie weniger Schiffe bauen, und England braucht nicht mehr Deutschlands Uebermacht auf dem Kontinent und die eigene Ueberflügelung auf den Weltmeeren zu fürchten. Frankreich wird jetzt, da Deutschland von zwei Fronten aus ernstlicher denn je bedroht ist, die Wacht im Westen allein halten können, ohne Englands Bündnistreue jeden Augenblick auf die Probe stellen zu müssen. England kann aufatmen und sich in Ruhe den inneren Geschäften seines Riesenreichs widmen. Das ists, was englische Staatsmänner predigen und das englische Volk instinktiv als den „neuen Kurs" erkannt hat. England hat, wie immer, wieder riesiges Glück, immer wieder finden sich Nationen und Regierungen, die ihm die Kastanien aus dem Feuer holen, die seine Kriege führen.

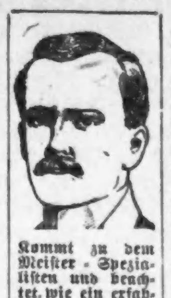
Aber in diesen Jubel über den „neuen Kurs" mischt sich ein allerdings noch ziemlich leiser Mißton: wie wenn an Stelle der deutschen die slawische Gefahr treten sollte! England würde dabei doch wohl noch schlechter fahren. Das hat auch der biedere Staatsmann und Parlamentsmitglied the right honorable Sir Joseph Compton-Rickett erkannt. In einem mit großem Pomp in der „Daily Mail" veröffentlichten Artikel klopft er Deutschland väterlich auf die Schulter und sagt etwa: Siehste — das haste nun: Wenn du keine Hiebe von den Slawen haben willst, mußt du Frankreich zu willen sein. Das aber ist dein unerbittlicher Feind, so lange du Elsaß-Lothringen besitzt und Rußland wird mit seinen Horden seine Westgrenzen überschwemmen, sobald Frankreich das Zeichen gibt. Deshalb nimm unseren gut gemeinten Rat und gib die beiden Provinzen an Frankreich zurück, denn wenn du in einem Kriege nach zwei Seiten unterliegen würdest, könnten uns die Russen doch noch unangenehmer werden, als du es bisher warst. Also, sei gut!

Allen Ernstes schlägt der britische Staatsmann dann vor, Deutschland könne für Elsaß und Lothringen durch eine französische Kolonie in Afrika oder Asien entschädigt werden und Europa werde Ruhe haben. So malt sich in englischen Köpfen die Zukunft Europas. Wahrlich, Deutschland hat Ursache, mit allen Kräften für diese Zukunft zu rüsten.

Männer kurirt.

Verliert nicht Zeit und Geld mit unfähigen Aerzten. Eine schnelle Kur ist es, was Ihr wünscht. Viele Fälle kurirt in Zeit von einer Woche in unserer Klinik mittels der neuesten europäischen Methoden.
Unser Professor Doktor ist jetzt hier und wird sowohl den Armen wie den Reichen eine Gelegenheit geben, schnell geheilt zu werden.
Krankheiten, die wir in 5 bis 20 Tagen kurirt haben, nachdem das anderen Doktoren mißlungen war: Nieren-, Leber-, Herz- und Magenleiden, Rheumatismus, Gallensteine, Blinddarmentzündung, Eczema, Bronchitis, Lungenkrankheiten, Asthma, Frauenleiden, Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden, Hämorrhoiden, Krämpfe, Geschwüre, Fistel, Leberfall, Blutvergiftung und Absonderungen, sowie an Lebenskraft und alle chronischen Krankheiten der Männer.
Wir garantiren Heilung irgend eines Falles, keine Schmerzen, keine Abhaltung vom Heim oder von der Arbeit.
Wir heilen, was sich kuriren, kostet es Euch keinen einzigen Cent.
Konsultation und Rat vollständig frei.
Spricht vor oder schreibt.
Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags 8 Vorm. bis 1 Nachm.
De Leon Medical Clinic
7-9 W. Madison Str., nahe Halsted Str.
Zweiter Floor Chicago, Ill.
10jl,bomo*

Männer beachtet das Gefahr-Signal.



Kommt zu dem Meister-Spezialisten und beachtet, wie ein erfahrener Spezialist Euch behandelt. Dr. Howe's Behandlungen heilen nachhaltig.

Alle Krankheiten u. Schwächen haben einen Anfang. Das ist der Zeitpunkt, sie schnell und mit geringen Kosten zu heilen. Wenn Sie ein chronisches Leiden irgend einer Art haben, so sollten Sie die Wahrheit wissen, und daß alle chronischen Krankheiten einen Anfang haben und beständig und tätig an der Arbeit sind — daß Ihr Leiden schlimmer und schwerer heilbar werden mag, während Sie zaudern und mit Ueberlegen Zeit verlieren. Da Gesundheit eine Sache von höchster Bedeutung und eine Lebensfrage für Jeden ist, ist es eine schlechte Politik, es aufzuschieben, da ein Tag der Abrechnung sicher kommt und Ihr Leiden durch eine solche Handlungsweise unheilbar werden mag. Die heilbaren Fälle von heute werden die unheilbaren Fälle von morgen. Der gegenwärtige Augenblick ist die beste Zeit zum Handeln. Krankheiten oder Leiden kommen niemals zu einem Stillstand. Sie verschlechtern sich entweder oder sie werden besser. Unter geeigneter Behandlung verbessern sie sich, aber durch Vernachlässigung wird ihnen eine Gelegenheit gegeben, chronisch zu werden und zu Krisen hinzuneigen.

Ich behandle nur Männer und heile schnell, sicher und gründlich durch die neuesten und besten Methoden Bronchitis, Katarrh, Magenkrankheiten, Rheumatismus, Nervenleiden, verlorene Lebenskraft, Obstruktionen, varikose Venen, Blutvergiftung, Eczema, Finnen, Hautkrankheiten, Hämorrhoiden, Bruch, Nieren-, Blasen- und Urinleiden und alle langwierigen und speziellen Krankheiten der Männer und deren Komplikationen in der kürzesten Zeit und zu den niedrigsten Kosten für geschickte Bedienung und erfolgreiche Behandlung.

Konsultation, Untersuchung frei.
Stunden, 9 bis 8. Sonntags, 10 bis 1.
Dr. HOWE & CO.
120 N. Dearborn St., Chicago, Ill.
zwischen Washington und Randolph Str.

Der Affe als Brotgeber.

Daß die Vertreter des Affengeschlechtes ebenso behende wie kluge Geschöpfe sind, ist allgemein bekannt. In dem alten Tierbuche von Konrad Geßner kann man sogar lesen, daß „der Aff' auch lernte, im Schach zu spielen", und nach Diodorus Siculus soll er selbst zu einem regelrechten Schulunterricht fähig sein. Letzteres klingt allerdings schon mehr nach einem altgriechischen Münchhausen, und doch kann ich sagen, daß ich schon einmal in Wirklichkeit eine Affenakademie oder doch wenigstens eine Affenschule gesehen habe — nicht etwa in Vereinigung mit einem der bekannten Affentheater oder bei Hagenbeck, sondern ziemlich fern von aller Kultur, bei einem einsam gelegenen Hause im Urwalde von Sumatra. Die seltsamen bepelzten Studiosen, welche mich bei meinem plötzlichen Erscheinen wie auf Kommando mit möglichst vorgeschobenen Lippen und weit aufgerissenen Augen wie fratzenschneidende Kinder begrüßten, gehörten sämmtlich zu der Familie der Makaken oder genauer bezeichnet zu der Affenspezies Inus Nemestrinus L, von den Malaien als Baru und von den Holländern als Schweins- oder Schweineschwanzaffen bezeichnet, weil ihr kurzer Ringelschwanz mit dem unserer grunzenden Borstentiere sehr große Aehnlichkeit hat. Wie alle Vertreter ihrer Sippe zeichnen sie sich durch ziemlich große Gesäßschwielen, eine stark vorspringende Schnauze, große Backentaschen und vor allem durch ihre infolge der auffallenden Kürze des Vorderdaumens überraschend menschenähnlichen Hände aus. Sie sind außerordentlich kräftig und gedrungen gebaut, bei einer Körperlänge von wohl 60 Zentimeter. Ihr Haarkleid ist dunkelolivbraun, am Bauche in das Weißliche übergehend. Gesicht, Ohren, Hände, Gesäßschwielen kupfer- bis schmutzigfleischfarbig.

Als ich, mich über die vielen Affen wundernd, einen meiner malaiischen Begleiter fragte, was das zu bedeuten habe, antwortete er mir kurz: „Skola monjet, Tuwan!" (Eine Affenschule, Herr!) Bald erhielt ich denn auch durch den Besitzer des Hauses die vollste Aufklärung. Er zeigte mir sehr genau, wie er mit bewunderungswürdiger Geduld und unter stetiger Austeilung von Leckerbissen seine vierhändigen Zöglinge dazu abrichtete — die reifen Nüsse von den Kokospalmen zu pflücken. Vier oder fünf von den jungen Barus hatten es in der edlen Kunst schon recht weit gebracht, zwei oder drei andere aber würden es — so sagte der Mann — wohl nie so weit bringen, sich und ihre Angehörigen zu ernähren. Unter diesen Angehörigen verstand der braune Präzeptor wohlbemerkt die Familie der beiden Malaien, welche ihm diese weniger gelehrigen Affen zur Dressur gegeben hatten.

Hunderte von Schweineschwanzaffen sind tatsächlich auf Sumatra die Brotväter von ganzen malaiischen Familien. Ein gut geschulter Baru ist nämlich imstande, in kurzer Zeit mehrere Dutzend Nüsse von den auf der fruchtbaren Insel besonders hoch und schlank wachsenden Kokospalmen abzupflücken, und da diese Arbeit für Menschen sehr mühsam und gefährlich ist, so lassen die Eigentümer dieser Palmen dem Besitzer des Affen, der mit ihm von Haus zu Haus zieht, gern jede zehnte der abgepflückten Nüsse als Entgelt für die Arbeit seines Affen zukommen. Hierbei hat letzterer allerdings auch noch die betreffenden Palmbäume — zu deren erhöhter Fruchtbarkeit — von den abgestorbenen losen Blattwedeln zu säubern. Da nun jede Kokosnuß im Handel dort zu Lande schon einen Wert von mindestens $1\frac{1}{2}$ Cent besitzt, so verdient der Besitzer eines tüchtigen Barus täglich mehr als ein fleißiger Handwerker.

Sehr ergötzlich ist es anzusehen, wie der Affe, angebunden an eine feste, bei ihrer Länge nicht gerade leichte Leine, die Palmen erklettert und nun, oben angelangt, mit einer Hand sich anklammert, an den Nüssen, die ihm reif erscheinen, zu drehen beginnt. Die halbreifen und deshalb noch fester sitzenden erkennt er sehr bald und läßt dann sofort von ihnen ab, an den gereiften dreht er aber so lange, bis sie herabfallen. Ist die Palme abgeerntet, dann begibt sich der Affe, aber immer sehr behutsam, an ihre Säuberung. Wenn die Arbeit geschehen ist, empfängt er sofort zur Belohnung einige wohlschmeckende Bananen oder eine Handvoll gekochten Reis. Lohnt ihn sein Herr für seine Leistungen zu spät aus, dann streikt der Affe, doch ersterer hütet sich wohlweislich, seinen vierhändigen Brotvater bei verweigerter Arbeit zu züchtigen, um es nicht für längere Zeit oder für immer mit ihm zu verderben.

„Herr," sagte mir einmal ein alter, bieder aussehender Malaie, dem ich für einen großen und im Nüssepflücken äußerst geschickten Baru 20 blanke Reichstaler, eine in den Augen des Mannes sehr große Summe, bot, „wie sollte ich das wohl tun!" Und auf den Affen zeigend fügte er hinzu: „Jedes Körnchen Reis, das ich, meine Frau und meine Kinder essen, geben uns seine kleinen Hände, und ich kann mit ihm reden wie mit einem Menschen" ihm reden wie mit einem Menschen."

Indicus.

Ein Erbfehler der Eltern!

Von Heinrich Scharrelmann.

Ich bin fest davon überzeugt, daß ausnahmslos alle Eltern seit Adams Zeiten schon denselben Kniff bei der Erziehung ihrer Kinder angewandt haben, der auch heute noch sehr beliebt ist:

„Junge, mit einer so zerrissenen Hose läufst Du herum? — Das hätte ich — als ich so alt war, wie Du — mal tun sollen! — Mein Vater hätte mir aber....!"

Oder:

„Was, ein so miserables Zeugnis wagst Du überhaupt mir zu bringen? Na, ich kann Dir nur sagen, wenn ich als Junge meinem Vater ein so schlechtes Zeugnis gebracht hätte, er hätte mich braun und blau geprügelt! Ueberhaupt, Du hättest mal meine Zeugnisse sehen sollen!"

Oder:

„Was sagst Du da? „Dummheit", sagst Du? Du wagst es, Deiner Mutter, wenn sie Dir etwas verbietet, zu sagen: Das ist Dummheit?" Kind, wenn ich das einmal meiner Mutter zu bieten gewagt hätte, ich glaube, sie hätte mich —!"

Ich bin ganz fest davon überzeugt, daß schon Adam seinen Kindern vorgelogen hat, er sei immer der Erste in der Schule gewesen, habe immer nur Einser im Zeugnisbuch heimgebracht, habe als Junge niemals gelogen, nie gestohlen und sei nie mit zerrissenen Hosen herumgelaufen.

Von Hermann, dem Cherusker, wissen wir es ja nicht bestimmt, daß er sich seinen Kindern in ähnlicher bengalischer Beleuchtung vorgestellt hat, aber anzunehmen ist es durchaus. Karl der Große, Friedrich Barbarossa und wie die alten Herren sonst noch hießen, — jeder war seinerzeit ein Musterknabe, wenigstens behauptete es jeder von ihnen seinen Kindern gegenüber solange, bis die Kinder es ihm glaubten oder „den Alten" heimlich auslachten Jeder Raubritter wollte seinen Sprößlingen als ein untadelhafter Tugendspiegel erscheinen. Jeder Verbrecher lügt noch heute seinen Kindern vor, er sei als Knabe unübertrefflich gewesen. So ist es von Adams Zeiten her Mode geworden, die Kinder zu belügen, und wir aufgeklärten Europäer des zwanzigsten Jahrhunderts schämen uns meistens nicht, der Jugend von heute immer wieder diese Ammenmärchen von unserer ehemaligen Vortrefflichkeit aufzutischen.

Ach wie schwer ist es für uns Eltern doch mit unseren Kindern Hand in Hand im Lande der Ehrlichkeit zu lustwandeln!

— Es gibt Leute, die sich aus dem Wasser pumpen.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter-Gebäude.
Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwoche u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.
ag5*3

6% 6%
Die logisch am meisten begründete Sicherheit für Chicagoer Geldeinleger
Die 6prozentigen Erste Hypotheken-Bonds, die von Graham & Sons, Bankiers, geeignet und angeboten werden, werden von dem Chicagoer Publikum mehr verlangt, als die irgend einer anderen Geldanlage der Fall ist.
Der beneidenswerte Rekord dieses Bankhauses ist zu einem großen Teil verantwortlich für die Gunst, in der diese Sicherheiten stehen. Wir sind seit sechsundfünfzig Jahren, nämlich seit 1857, mit dem Bank- und Geldanlage-Geschäft verbunden. Niemals ist es vorgekommen, daß irgend ein Käufer von Bonds oder Hypotheken, die von Graham & Sons verkauft wurden, nicht jeden Cent sowohl von den Zinsen, wie von dem Kapital, an dem Fälligkeitstage erhalten konnte, oder daß er gezwungen wurde, Grundeigentum anstatt Baargeldes in Tausch für irgend einen Teil seiner Hypotheken oder Bonds anzunehmen.
Werte — $100, $500, $1,000, $5,000.
Zur genaueren Untersuchung wird eingeladen. Sprechen Sie vor, telephoniren oder schreiben Sie um volle Auskunft und Zirkulare, die Schuldscheine beschreibend.
Bond Department
Graham & Sons
BANKERS
Established 1857
659-661 W. Madison St. Telephone—Haymarket 796
Andrew J. Graham, Manager
Frank J. Graham, Asst. Manager
Ralph R. Graham, Asst. Manager
6% 6%
1jl—15jl

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Blank, John, 39 J.; 1017 W. Lake Str.
Fried, Rose, 28 J.; 4233 Congreß Str.
Köhler, Martin, 45 J.; 1846 School Str.
Otto, Emilie, 49 J.; 2707 Kimball Ave.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Alice gegen Walter W. Stoneman, grausame Behandlung; Louis gegen Lillian B. Gebler, Ehebruch; Bertha gegen Fred Müller, Trunksucht; Josephine gegen Joseph Mors, grausame Behandlung; Georgie gegen Frank Umstot, Verlassen; Katherine gegen Edward Schueler, Verlassen; Theresa gegen Joseph Buck, Verlassen; Sarah gegen Samuel Levinson, grausame Behandlung; Catherine gegen Howard Allen, Verlassen; Frances gegen Roy M. Todd, grausame Behandlung; Johann gegen Marie Baila, Ehebruch; Anna gegen George E. Dulu, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 14. Juli 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 86—86½c; Nr. 3, rot, neu, 85—85½c; Nr. 2, harter Winterweizen, 87—88c; Nr. 3, hart, 87—88c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91—92¼c; Nr. 2, 90—91½c; Nr. 3, 89—90c.

Mais, Nr. 2, 60—60¼c; Nr. 2, weiß, 61—61¼c; Nr. 2, gelb, 60—60½c; Nr. 3, 59¾—60¼c; Nr. 3, weiß, 60½—61c; Nr. 3, gelb, 60—60¼c; Nr. 4, weiß, 58—59c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 41½—41¾c; Nr. 3, weiß, 38—38½c; Nr. 4, weiß, 37½—38c; Standard, 40—41c.

Gerste. „Malting", 52—60c; „Feed", 48—53c; „Screening", 34—45c.

Roggen, Nr. 2, 61—62½c; Nr. 3, 60c; Nr. 4, 52—57c.

Mehl, „Spring Patents", $5.50 das Faß; Roggenmehl, $2.40—$3.10; „First Clears", jute, $3.50—3.60; „Straight", jute, $4.00—$4.10.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $15.50—$16.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; Nr. 1, $12.50—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $6.00—$7.50.

Kleesamen, Oktober, $14.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $3.75—$4.75.

Oel.

Standard, weiß, 150..........$	0.10¾
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß...	0.51
do., gereinigt, do.	0.52
Terpentin, im Faß..........	0.49
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.40—$9.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $8.00—$9.10; gute bis ausgesuchte Kühe, $6.00—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.00—$10.50; Bullen, Fleischerwaare, $6.40—$7.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.75—$8.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.10—$9.20; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.15—$9.25; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.80—$9.00; Eber, $3.75—$4.50.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.00—$5.50; „Feeding Lambs", $6.25—$6.50; „Native Yearlings", $5.75—$6.75; „Native Ewes", $4.00—$5.00.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.	0.26½	—0.27
„Extra Firsts", das Pfund	0.25½	—0.26
Nr. 1, das Pfund..........	0.24½	—0.25
Nr. 2, das Pfund..........	0.24	—0.24½
Packwaare, das Pfund......	0.20	—0.21
Eier—		
„Checks", das Dutzend......	0.12	—0.13
„Dirties", das Dutzend......	0.14	—0.14½
„Firsts", das Dutzend......	0.17	—0.19
„Extras", das Dutzend......	0.22	—0.22½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.14½
„Young America", das Pfd.		0.15
„Daisies", das Pfund.......		0.15
Brick, neu, das Pfund.......		0.14
Schweizer, neu, das Pfund.		0.14
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund..........		0.16½
„Springs", das Pfund......	0.20	—0.29
Truthühner, das Pfund.....		0.18
Hähne, das Pfund..........		0.10½
Enten, das Pfund..........		0.13
Gänse, das Pfund..........		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13½
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß..............	2.00	—4.25
Zitronen, die Kiste..........	7.00	—8.00
Orangen, die Kiste..........	5.00	—6.00
Grape Fruit, die Kiste..........		7.00
Ananas, die Kiste..........	2.75	—3.50
Pfirsiche, der Bushel..........		2.25
Kirschen, 16 Quarts..........	1.50	—1.60
Rote Himbeeren, 24 Quarts....	2.00	—2.25
Schwarze Himbeeren, 16 Quarts	1.50	—1.65
Brombeeren, 24 Quarts........	1.75	—2.00
Blaubeeren, 16 Quarts..........		3.25
Johannisbeeren, 16 Quarts....	1.25	—1.50
Stachelbeeren, 16 Quarts......	1.00	—1.25
Wassermelonen, Carladung ...	150.00	—225.00
Melonen, „Gems", die Kiste....	1.50	—2.05
Gurken, das Dutzend..........	0.40	—0.45
Kraut, neu, die Kiste..........	1.75	—2.75
Grüne Zwiebeln, 100 Bündchen..	5.00	—6.00
Schotenerbsen, der Bushel.......	0.50	—1.75
Blumenkohl, das Dutzend......	0.25	—0.60
Sellerie, die Kiste..........	0.75	—1.00
Kopfsalat, der Kübel..........	0.30	—0.35
Blattsalat, die Kiste..........	0.10	—0.15
Brunnenkresse, der Korb		0.07
Meerrettig, der Bund..........	0.65	—0.70
Rote Rüben, neue, 100 Bündchen	1.00	—1.50
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	1.25	—1.50
Tomaten, die Kiste..........	0.40	—0.90
Zwiebeln, die Cumnerkiste......	1.25	—1.35
Rüben, neue, das Faß..........	0.75	—1.25
Petersilie, die Kiste..........		0.50
Rhabarber, das Bündchen.......		0.07
Radieschen, hundert Bündchen..	1.00	—1.25
Süßkorn, die Kiste..........	0.50	—0.60
Spinat, der Kübel..........	0.35	—0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.50	—1.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.12½	—2.15
Rote Nierenbohnen..........		2.10
Kartoffeln, neue, das Faß......	2.35	—2.40

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Berwyn Ave., 291 F. östl. v. Western, Nordfr., 30 bei 124; Oscar B. Conklin an Hugh M. McCartney, $3250.

Dover Str., 104 F. nördl. v. Sunnyside Ave., Ostfr., 52.95 bei 151; Thos. C. Mackey an E. M. Barrows, $14,500.

Hamilton Ave., 271 F. nördl. v. Addison Str., Ostfr., 35 bei 124; Alvina Risto an John F. Semmlow, $7300.

Hamilton Ave., 224 F. nördl. v. School Str., Ostfr., 50 bei 123; Theodore Ruppert an Geo. P. Braatz, $3500.

Kenmore Ave., 250 F. südl. v. Thorndale, Westfront, 83.9 bei 150; F. L. Rabe an Thomas Rowan, $12,600.

Southport Ave., 163 F. südl. v. Balmoral, Westfront, 34 bei 121; F. W. Lenhof an Albert Schoch, $1950.

Drake Ave., 208 F. südl. v. Wilson, Westfr., 34 bei 125; John Greinand an Sofus Enger, $1000.

40. Ave., Nordostecke Roscoe Str., Westfr., 67 bei 125; John A. Witsberg an Roger P. O'Meara, $2500.

47. Ave., 42 F. nördl. v. Belden, Westfr., 50 bei 124; Theodore A. Berdes an Theresa Berden, $1010.

Humboldt Str., 121 F. westl. v. 41. Ave., Nordfront, 60 bei 125; Helena Leininger an Wilhelmina Berndt, $1300.

Medill Ave., Südostecke Hancock Str., Nordfr., 25 bei 125; Sophie Dinkelmann an Alvin W. Bahn, $2000.

Montrose Ave., 210 F. östl. v. 52., Nordfr., 34 bei 125; Frederick A. Boswell an Matthies Leis, $3750.

Monticello Ave., 198 F. südl. v. Leland, Ostfr., 33⅓ bei 125; Carl A. Tyden an Selma Anderson, $1400.

Sacramento Ave., 141 F. nördl. v. Montrose, Ostfr., 90 bei 125; Chicago Title and Trust Co. an Henry S. Saxe, $3000.

Dearborn Ave., 150 F. nördl. v. Oak Str., Westfront, 75 bei 150; Margaret S. Houghteling an Celia A. Broad und Morris A. Katz, $1500.

Dasselbe Grundstück; Leila Houghteling u. A. an denselben, $15,000.

Dasselbe Grundstück, ½ Anteil, Josephine O. Griswold an denselben, $1500.

Fisk Str., zw. 33. Pl. und 34. Str., Ostfr., 25 bei 124; Anton Ruszinski an Felix Gniedzieslo, $2650.

5. Ave., 75 F. südl. v. 28. Pl., Ostfr., 25 bei 125; Thomas F. Tobin an Bertha Theebis, $1500.

Rockwell Str., 75 F. nördl. v. 36., Ostfr., 25 bei 125; Catharina Heubach an Vendelin Ranisz, $2200.

32. Pl., zw. Auburn und Morgan Str., Südfr., 25 bei 100; Anton Czaszewicz an Wladyslaw Ciesiolkiewicz, $5400.

Throop Str., 575 F. südöstl. v. 29. Str., Westfr., 25 bei 115; Anton Rybaczewski an Jan Cieplak, $3850.

Prairie Ave., 300 F. südl. v. 45. Str., Westfr., 25 bei 154; Andrew Dubach an Peter E. Wittner, $10,700.

Vincennes Ave., Südostecke 62. Str., Westfront, 66 bei 119; Lina Lebi an Jacob Lowenstein, $52,500.

Artesian Ave., 89 F. nördl. v. 64. Str., Ostfr., 30 bei 125; C. T. & T. Co. an John Haman, $1000.

Es ist schon zu bekommen!
STEP-E-Z
das berühmteste Fußpulver u. Hühneraugenmittel der Welt. Unübertrefflich für schwitzende, geschwollene, schmerzende, wunde, empfindliche, überanstrengte und erfrorene Füße. Eine große Schachtel gegen Einsendung von $1.00 erhältlich bei: Step-E-Z, 3074 Palmer Square, Chicago, Ill.
jl1m

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The STORE of TODAY and TOMORROW

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag in dem Basement

$5 Skirts zu $3.77

Bargain Basement

Für den morgigen Verkauf offeriren wir 500 hübsche neue Facon reinw. Skirts, genau wie abgebildet, in etwa 20 verschiedenen Farben. Die Stile ... Flounce, Accordion plaited, kommt in mehreren verschiedenen Farben und mit Tuch, 5-zöll. „Staubkrause" u. Schlitz an beiden Seiten. Mit 6 großen „Self" Knöpfen besetzt; in allen Längen, Größen von 34 bis 43 und Waist Bands von 22 bis 30 Zoll. Reguläre $5.00 Werte. Dienstag spez. im Bargain-Basement zu

3.77 Value $5.00

Unvollständige und Einzelpartien von waschbaren Damenwaists in verschied. Facons, alle Größen, 34 bis 44, reguläre $1.00 Werte, Dienstag zu ... 59c

Unvollständige und Einzelpartien von Waschkleidern f. Kinder, wert bis zu $1.50, alle Größen, 6 bis 14 Jahre, spezieller Räumungspreis Dienstag ... 97c

$1 Schuh-Verkauf morgen

Bargain Basement

Eine wundervolle Schuhräumung wird am Dienstag in unserem Basement abgehalten. Wir haben Schuhe für Männer, Damen und Kinder herabgesetzt auf den niedrigen Preis von $1

$2.00 Blucher Schuhe für Männer, ganz aus Leder, gute „sensible" Zehen, feinste Werte, alle Größen — spezielf zu $1.

Kalbleder Blucher-Schuhe für Knaben — mit guten, massiven Sohlen — reguläre $1.50 und $1.75 Werte, Größen bis 5½, zu ... $1

Facon, Patentrund mattes Leder, lohfarbig und weiß, alle Größen, zu ... $1

$1.75 Oxfords, Pumps und Strap Slippers für Kinder, Größen 8½ bis 2, spezielf zu ... $1

$1.50 Haus-Slippers für Damen, in Juliet Facon u. Front Gore, Größ. 3 b. 8, $1

Bargain Basement zu ... $1

$1.50 Haus-Slippers für Männer, schwarzes oder lohfarb. Kid Oberteil, Dienstag, $1

Kid Schnürschuhe für Damen, Common Sense schlichte Zehen, wert $1.50, zu ... $1

Männer-Anzüge zu 4.69

Bargain Basement

Diese Partie Anzüge für Männer und junge Männer repräsentiren alle angebrochenen Partien unserer teureren Anzüge. Wir haben diesen bemerkenswert niedrigen Preis für dieselben angesetzt, um eine schnelle Räumung vor der Inventur-Aufnahme zu erzielen. Die Anzüge sind bei Hand geschneidert und perfekt passend; Größen 32 bis 40 Brustmaß; reguläre $10 u. $12 Werte, Dienstag ... 4.69

Doppelbrüstige u. Norfolk Knabenanzüge, alle scharf geschneidert, hübsche nette Muster. Weiter Schnitt u. perfekt passend. Größen 5—16 Jahre, können nicht dupliziert werden für weniger als $3.00; Dienstag zu ... 1.19

Waschechte Knabenanzüge, in 3 Partien eingeteilt. Alle aus guten waschechten Stoffen, sowohl in Russian wie Matrosen-Facons. Größen von 2½ bis 8 Jahren.

$1.25 Werte für 69c.
$1.00 Werte für 59c.
75c Werte für 37c.

Mehrere hundert Paare Knickers und Bloomers für Knaben, aus Serge, Kassimeres und Kammgarn, ferner Khakis, reguläre 45c Werte; spezielf Dienstag zu ... 18c

$1 Hauskleider, 63c

Bargain Basement

$1 echte Amoskeag Gingham-Hauskleider, schwarz, blau u. braun karrirt, alle Größen, Dienstag ... 63c

Thomsons Glovefitting Korsets, mehrere regul. $1 Modelle, Dien. ... 66c

50c Amoskeag Gingham Prinzeß „Coverall" Schürzen, Dienst. ... 33c

Kinder-Rompers, 2 b. 6 J., Dutch Hals, 25c Werte, Dienstag ... 16c

Mehrere Modelle 50c Korsets mit Strumpfhaltern — spezielf Dienstag ... 24c

25c Allover bestickte Brassieres — spezielf Dienstag zu ... 14c

19c mit Stickerei garnirte Brassieres — spezielf Dienstag ... 10c

Feine 25c Guimps für Kinder, 2 bis 12 J. Größen, Dienstag ... 15c

Muslin-Beinkleider für Kinder, nur kleine Nummern, wert 15c, Dienst. ... 8c

50c Rainsook Nachtkleider und Beinkleid Kombinationen, spezielf ... 31c

60c Lawn Kimonos, Kragen, Kordelschluß, ... 44c

25c Korset Cobers, Spitzen und Band, Dienstag ... 12c

$1 Muslin Unterröcke, breite Spitzen-Flounce, Dienstag ... 68c

75c Crepe Nachtkleider für Damen, spezielf Dienstag zu ... 44c

Notion-Verkauf

Bargain Basement

Gilt Sicherheitsnadeln, alle Größen, aufkarte, mt. 10 K ... 3c

2c Bein Fink, fol. Kopf, Nadelspitzen, 360 Stck. 5c Werte ... 2c

John J. Clarks Leinfaden, 1. Hand- und Maschinenwaschfaden 9 Spulen für ... 25c

Mercerized Strickgarn, weiß u. farbig, 5c Werte, Dienstag ... 3c

Muslin-Stirlband, ... 5 Yds.-Rolle ... 5c

Schwarze Rockhaken ... 1½c

9 FOR 25c

Irish Leinen

Bargain Basement

25c Tischdamast, Irish Leinenfinish, 70 Zoll breit, vom Bergeldorf zu, die Yard ... 17c

12½c Meter von weißen Stoffen, Crosbars, gestreift, karrirt, schlicht, f. Waists, Skirts und Kinderkleider, wert bis ... 9c

Merzer. bedigel. Tischdecken für Kinder, ... 25c

Mosquito Netting, schwarz, grün und weiß, ... 41c

25c Wasserichte Weißes Handtuch, reg. 10c, ... 15c

25c Leinen Finish Suiting, ... 15c

25c Babchandtücher, schwerer Schattirung ... 17c

Waschstoffe zu 9c die Yard

Bargain Basement

25c Novelty bestickte Dreß Voiles, auch Checks, Streifen u. Plaid
20c echte Ripelette Seersuckers, brauchen nicht gebügelt zu werden
15c Red Croß gefärbt. Shirting, Ginghams, verschiedene Muster
20c Novelty mercerized Foulards, verschiedene farbige Grund...
15c fancy franz. Percales, Yardbreit, nett gestr., farb. u. schwarz,
18c echter Lonsdale weißer Cambric, weicher Finish, Yardbreit.

Auswahl, die Yard, 9c

5,000 Yds. Novelty Dreß Lawns, Farben garantirt echt, die Yard ... 4c

6000 Yds. Voile Foulards, nette Foulard Facons, in Voile Grund, Navy, schwarz u. Alice Blau, spez. für den morgigen Verkauf markirt, die Yard zu ... 5c

Strümpfe zu 9c

Bargain Basement

12½c baumw. gerippte Kinderstrümpfe, schwarz, mit doppelten Absätzen u. Zehen, Elastic und strikt erste Qual. — Dienstag, Paar ... 9c

Männersocken — schwarz u. farbig, Sommerdicke, doppelt. Zeh. u. Abs. ... 8c

Schwarze baumw. Damenstrümpfe, leichte Sorte, ... 9c

25c merzerisirte Lisle Strümpfe für Damen, ... spezielf für morgen, das Paar ... 19c

Hemden, 33c

Bargain Basement

Feine starke dunkelblaue Chambray und Twill Hemden mit angefügten Kragen, in allen Größen, Dienstag ... 33c

75c feine Negligee Hemden ... 48c

25c waschb. Männerkrawatten, ... 11c

Männerhemden, Mit separaten, ... 55c

Nasameen.

Ein seltsames Wort bildet die Ueberschrift dieser Zeilen. Es ist die Zusammenziehung der Anfangsbuchstaben des lateinischen Satzes: „natura sanat, medicus curat — die Natur heilt, der Arzt behandelt. „Er soll der Diener der Natur sein, und wir, die wir Aerzte sind," so lesen wir in dem Buch, auf das wir hier hinweisen wollen, „rühmen uns dieses Dienens als einer Ehre. Was aber heißt der Natur dienen anderes, als ihr die Wege des Heilens absehen und ihre Mittel künstlich nachahmen?" Das ist ein vernünftiger Grundsatz, und er bildet den Gedankenkern des trefflichen, eigenartigen Buches, von dem wir hier sprechen wollen. Sein Titel lautet: „Der gesunde und kranke Mensch". Gemeinverständlich dargestellt von Dr. med. Georg Groddeck. Verlag von S. Hirzel in Leipzig. Karakteristisch hat der geistvolle Verfasser, von dem wir früher bereits ein tiefgründiges Buch „Hin zur Gottnatur" besprachen, sich das Motto gewählt: „Alle Menschen müssen Aerzte, alle Aerzte müssen Menschen sein." Diese Menschlichkeit des Arztes klingt durch das ganze Buch, von dem der Autor sagt, es gäbe seine persönlichen Meinungen wieder, aber es erhebe nicht den Anspruch auf Wissenschaftlichkeit. Das ist eine zu große Bescheidenheit. Das Buch stellt im besten Sinne „gemeinverständlich dar", aber weil es durchaus gewissenhaft und vorurteilslos, weil es wahr und klar ist, weil es mit dem starken Bewußtsein des selbstdenkenden Menschen arbeitet, darum ist es in hohem Grade wissenschaftlich. Und mehr noch, eine starke Persönlichkeit, die alle Schablonenweisheit verachtet, tritt uns hier erfreulich entgegen.

Es tut wohl, daß Groddeck darauf hinweist, wie der Mensch niemals fertig ist, sondern immer wird. Wie er sich von Sekunde zu Sekunde verändert und heute ein anderer ist als gestern, morgen ein anderer als heute. Fortwährend verwandelt er durch seine Nahrungsaufnahme, seine Atmung, seine Sinneseindrücke, seine Gedanken ein Stück Umwelt in ein Stück Mensch. Und ebenso ununterbrochen wird durch seine Ausscheidungen, seine Aeußerungen, seine Taten, durch sein Leben der Mensch in Umwelt verwandelt. Wer sich selbst oder andere behandeln will, muß sich immer diesen unlösbaren Zusammenhang zwischen Mensch und Umgebung gegenwärtig halten, dieses Ineinanderfließen von Mensch und Welt. Bei der Reparatur einer Maschine kann man heute die Arbeit dort aufnehmen, wo man sie gestern unterbrach. Die Behandlung des Kranken aber muß oft genug Tag für Tag neu und unter neuen Bedingungen begonnen werden, da das Leben in den vierundzwanzig Stunden nicht stillsteht. Groddeck braucht ein anschauliches Bild: Wer eine Gemeinschaft lenkt, eine Stadt oder einen Staat, der braucht nicht alles zu wissen, was in irgendeinem Winkel dieser Stadt oder dieses Staates vor sich geht. Aber er muß die Lebensbedingungen abschätzen können, ob sie unentbehrlich sind oder nicht, ob er sie fördern oder unterdrücken soll, er muß die Seele seiner Gemeinde, seines Volkes verstehen, die groß Richtung, nach der sie hintreibt, und er muß Männer wählen und anstellen, die diese Richtung leiten können. Seinen Gehilfen aber soll er vertrauen, wenn er sie einmal gewählt, und nicht mit eingebildeter Sachkenntniß ihnen dazwischenpfuschen. Das ist der Arzt. Er lenkt die Kräfte des Lebens und er vertraut dem Leben. Lebenskenntnisse verlangt jeder Augenblick von ihm, ohne die geht es nicht. Reine Wissenschaft? Es muß recht oft ohne die gehen, ganz einfach, weil sie vielfach noch nicht da ist.

Eine Fülle von richtigen Beobachtungen und guten Worten ist in dem Buche. So heißt es dort: „Was nützt es uns Aerzten für unsere praktische Tätigkeit, wenn wir wissen, daß die Herzneurosen durch Gemütserregungen verursacht werden? Gar nichts. Denn Gemütserregungen können wir nicht verhindern. Der Rat: Vermeiden Sie alle Aufregungen, ist mir immer etwas kindlich vorgekommen. Wie soll man das wohl machen? Und außerdem ist er schlecht. Er zerstört oft das Leben einer ganzen Familie. Der Kranke fühlt sich, wenn er nicht mehr die Verordnung als Rechtfertigung jeder Anmaßung und jeder Tätigkeit benutzt, oft vernachlässigt, und seine Umgebung empfindet ihn, selbst bei großer Liebe und Nachsicht, doch ab und zu als Last. Und was nutzt es uns — vorausgesetzt, daß es überall wahr ist — zu wissen, daß Gallensteine und Blinddarmentzündungen durch Bazillen entstehen? Gar nichts. Die Bazillen können wir nicht aus der Welt schaffen, das könnten wir nachgerade eingesehen haben. Wir können den Menschen höchstens so machen, daß er die Bazillen überwindet und sich nicht von ihnen ruiniren läßt. Der Mensch soll Vertrauen zu sich selbst haben, er soll der Kraft der menschlichen Natur vertrauen. In ihr liegen aber viele Arzeneien und Heilmittel verborgen; ja, wenn man die Dinge recht besieht, ist das Kranksein selbst nichts anderes als ein Heilprozeß. Wir sprechen von Krankheiten, aber das sollten wir nicht tun; denn der Ausdruck Krankheit bringt es mit sich, daß man dabei an einen Feind denkt, der den Menschen von außen befällt. Das ist eine kindliche Vorstellung. Kranksein ist nichts anderes als Leben, als der Versuch des Lebens, sich veränderten Bedingungen anzupassen. In jeder Krankheit ruhen Heilungstendenzen. Man betrachte den Schnupfen, eine Krankheit, die jeder kennt. Was ist es wohl anderes als ein Heilungsversuch, ein Sichabmühen des Körpers, schädliche Stoffe von der Schleimhaut wegzuspülen? Wo eine Wunde die Haut zerfetzt hat, schließt das Leben die Wunde oder verstopft sie mit wuchernden Zellen, mit Blutgerinsel, mit Eiter, wenn es nicht anders geht. Ist der Kreislauf gestört, so wächst die Kraft und die Schlagfolge des Herzens; erblindet das Auge, so schärft sich Gehör und Gefühl; ist Gift im Darm, so entleeren sich Magen und Eingeweide, und der Schweiß bricht aus. Und kreisen die Gifte im Körper, so flammt das Feuer empor, das heilende Blut und die Säfte strömen in rascherem Fluß, und der Durst erwacht, um mit Wasser zu verdünnen und wegzuspülen, was die Ordnung stört."

In dem Vorgesagten geben wir einen Begriff von Art und Wesen dieses höchst eigenartigen Buches. Es muß reformatorisch wirken. Denn es bringt in die ärztliche Behandlung eine neue, psychisch und physisch begründete Basis von hoher Bedeutung. Von diesem Gesichtspunkt aus wird jede einzelne Krankheit beleuchtet, wird dem Leser das Verständniß zum Erkennen des Leidens erleichtert, werden ihm die Direktiven gezeigt, die den Arzt zur Heilung führen. Immer vernehmen wir den Geist eines denkenden und wissenden Mannes, der das Leben in seinem tiefen Ernst und in seiner menschlichen Kleinlichkeit kennt. Ein alphabetisches Sachregister vermittelt dem Leser die bequemere Erkenntniß dessen, was er zu erfahren wünscht. Kurz und gut, es ist ein ebenso gediegenes wie praktisches Buch, das den Leser zur physischen und psychischen Einkehr in sich selbst mahnt, und dessen wertvolle Ratschläge für die Einzelfälle der Krankheit segensreich wirken müssen— wenn sie befolgt werden.

Marie und Else.

Humoreske von Fritz Gundlach.

Vier Wochen erst verheiratet!.... Vier Wochen so glücklich gewesen!.... Und jetzt!....O, der Elende, der Verräter! Wer hätte das ahnen können, als ich vor dem Altare das verhängnißvolle Ja sprach! — O, es ist kaum zu glauben! Aber hier steht es ja schwarz auf weiß auf seiner Manschette: Marie 80 Pfennig, Else 90 Pfennig. Also schon nach vier Wochen ist er meiner überdrüssig. Und in solchen Lokalen verbringt er seine Zeit und wirft das Geld für solche....solche....solche....Kellnerinnen fort.— 90+80 macht 1 Mark und 70—und mir gibt er nur 40 Mark Wirtschaftsgeld! Ach, wenn das meine Mutter wüßte! Aber gleich morgen früh will ich zu ihr."

Und einer Ohnmacht nahe sank sie in einen Fauteuil — nämlich die niedliche, kleine Frau des Assessors Wartnoch.

Ja, da stand es ganz deutlich: „Marie 80 Pfennig, Else 90 Pfennig." Es war kein Zweifel. Man konnte es der kleinen Assessorfrau gar nicht verdenken, wenn sie ihrer Verzweiflung Luft machte. Heute werde ich ihn nicht erwarten, wenn er von seinem — wie sagte er doch immer? — von seinem Abendschoppen heimkommt. Abendschoppen! Hahaha! Vielleicht sitzt er jetzt wieder bei seiner Marie und seiner Else. Nun, er wird sich wurdern, wenn er mich bei seiner Heimkehr nicht mehr wach findet.

Und in der Tat wunderte er sich, der Herr Assessor, als er Schlag 10 Uhr über die Schwelle trat und sein niedliches Frauchen sich nicht blicken ließ. „Sie wird müde geworden sein und sich zu Bett gelegt haben," dachte er und trat leise in das Schlafzimmer. Ja, da lag sie und schlummerte süß. So schien es wenigstens dem Herrn Assessor.

Nach kaum 5 Minuten lag der Treulose in den Federn. Bisweilen war es ihm wohl, als hörte er schluchzende oder glucksende Töne; allein, die mochten wohl von einem nahen Wasserleitungsrohre herkommen. Nach abermals fünf Minuten begann er den Schlaf des Gerechten. Und seine Frau? — Sie lag mit offenen Augen da und starrte in die schwarze Finsterniß. Da, plötzlich — was war das? — „Marie — Else."

„Also selbst im Traume beschäftigen ihn jene —," dachte die junge Frau, und in einem Tränenstrome machte sie ihrem bedrückten Herzen Luft.

„Marie — Else," hörte sie noch einmal, dann blieb es still.

Der Herr Assessor war nicht wenig erstaunt, als er am andern Morgen in das Wohnzimmer trat und sein Frauchen im Begriff fand, auszugehen.

„Guten Morgen, Lieschen."

Keine Antwort, geschweige denn einen Morgenkuß.

„Nun, was hast Du denn?"

„Was ich habe? Hier, diese Manschette habe ich! Hast Du das hier geschrieben: Marie 80 Pfennig, Else 90 Pfennig?"

„Allerdings! Und was ist denn da weiter dabei?"

„Was da weiter dabei ist? O, es ist unerhört!"

„Nun, Du kannst ja die Manschetten nächste Woche zum Waschen schicken."

„Was! Zum Waschen schicken? Also auch noch Hohn obendrein! O, es ist himmelschreiend!" Und fort war sie.

„Hohn obendrein! Himmelschreiend!" wiederholte derAssessor kopfschüttelnd. Eine Weile stand er sinnend da, dann sagte er: „Weiberlaunen", nahm die Zeitung und setzte sich an den Kaffeetisch — zum ersten Mal allein.

Inzwischen war seine Frau auf der Straße angelangt. Sie bestiegt eine Droschke, und nach einer Viertelstunde stand sie vor ihrer Mutter, der wohlbeleibten Rentiere Frau Fettig, die eben im Begriff war, ihren gewohnten Morgenspaziergang zu machen. Kaum hatte sie die Leidensgeschichte ihrer Tochter erfahren, als sie diese auch schon mit sich fortzog.

In der Wohnung des Assessors angekommen, fing die würdige Frau Schwiegermama, die ebenso resolut wie drastisch war, zu poltern an.

„Also, so weit ist es mit Ihnen gekommen, Herr Schwiegersohn! Das sind ja saubere Geschichten! O, machen Sie nur nicht solch erstauntes Gesicht, meine Tochter hat mir Alles erzählt. Und was haben Sie zu Ihrer Entschuldigung zu sagen?"

„Mir wird von alledem so dumm, als ging' mir ein Mühlrad im Kopf herum," erwiderte der Assessor ruhig.

„Was, auch noch Hohn obendrein!" sagte diesmal die würdige Frau Rentiere. „O, das übersteigt alle Begriffe! Sie sind mir ja ein sauberer Schwiegersohn! Hier sehen Sie, hier ist der Beweis für Ihre Schändlichkeiten! Kennen Sie diese Manschette? Marie 80 Pfennig, Else 90 Pfennig. Das haben Sie geschrieben! In solchen Lokalen verkehren Sie also, und das Geld werfen Sie für die Kellnerinnen, für die Marie und die Else, fort, und Ihre Frau, meine Tochter, verraten Sie und verhöhnen Sie obendrein — und — und — und —"

Und der Atem versagte ihr vor Aufregung.

Der Herr Schwiegersohn aber? — Nun, der stand mit der ruhigsten und vergnügtesten Miene von der Welt da; denn ihm war soeben die Ursache des Aufruhrs klar geworden. Als deshalb Frau Fettig von Neuem begann: „Geben Sie Ihre Schuld zu?"

Da sagte er einfach: „Ja!"

„Und was haben Sie zu Ihrer Entschuldigung zu sagen?" wiederholte sie.

„Das ist sehr einfach. Gestern lernte ich bei unserem Abendschoppen—"

„Abendschoppen!" wiederholte spöttisch die junge Frau.

„— nun ja, bei unserem Abendschoppen den Großkohlenhändler Schwarz kennen, der mir seine Kohlen empfahl. 80 Pfennige kosten die Kohlen aus der Zeche „Marie" und 90 die aus der Zeche „Else". Das notirte ich mir auf der Manschette."

Die Wirkung dieser Worte war eine unmittelbare: zwei verblüffte Gesichter auf Seiten der Damen und ein schallendes Gelächter auf Seiten des Assessors.

Die Frau Schwiegermama, die trotz des befriedigenden Ausganges dieser Angelegenheit so etwas wie Aerger empfand, daß sie nicht Recht behalten hatte, stammelte schnell ein paar Worte der Entschuldigung und empfahl sich.

Und Frau Lieschen? — Nun, die machte es nicht wie die Heldinnen in den Romanen, die stets ein „Kannst Du mir verzeihen?" auf den Lippen haben, sondern sie sah ihren Gatten nur mit einem flehenden Blick an, und die Frau Schwiegermama hatte, als sie die Tür schließen wollte, gerade noch Gelegenheit, ein schmatzendes Geräusch zu hören, dem das Zuschlagen der Tür wie ein Echo folgte.

Kieselak.

Die törichte Neigung vieler Touristen, auf hervorragenden Aussichtspunkten ihren Namen recht groß hinzumalen, hat schon ein bedeutender Philosoph unserer Zeit gegeißelt, indem er darauf hinweist, daß es angebrachter sei, wenn vor der Erhabenheit und Furchtbarkeit der Natur die menschliche Eitelkeit verstumme. Ein merkwürdiger Kauz unter jener Art von Touristen, der es auf seinen Reisen liebte, seinen Namen an allen sehenswürdigen Punkten im Gebirge, auf Aussichtstürmen hinzumalen, war der bekannte Kieselak, dessen Name dadurch in fragwürdiger Weise bekannt geworden ist und der zu diesem Behufe als Tourist einen Tiegel voll Farbe und die entsprechenden Pinsel mit sich führte. In den österreichischen Gebirgs- und Alpenländern gab es in den zwanziger Jahren, wie Heinrich Anschütz in seinen „Erinnerungen" erzählt, kaum eine nennenswerte Aussichtsstelle, wo Kieselaks Eitelkeit sich nicht verewigt hätte. K. wurde auf einer Gebirgstour im Sommer 1831 ein Opfer der Cholera infolge unzweckmäßiger Diät. Mehr als einmal hat sich Kieselak, dessen Namen noch bis in diese Tage von anderen Narren hier und da auf Gebirgspartien an Felsenwänden hingemalt wird, an senkrechten Felsenwänden auf Strickleitern herabgelassen und seinen Namen hingekleckst, damit ihn an den von Touristen bevorzugten Punkten jeder Passant vom Tale aus lesen und verwundert fragen sollte, wie der kühne Bergsteiger das möglich gemacht habe ... Leider ist diese Kieselakmanie mit dem Tode ihres Erfinders noch jetzt auf Reisen nicht ausgestorben — es ist ein Unfug sondergleichen.

— Aus der guten alten Zeit. — Feldwebel: „Wir hätten den linken Flügel nicht bis zum Fluß vorschieben dürfen, Herr Hauptmann; jetzt sitzen die Kerls alle da und angeln!"

— Gewissenhaft.—Student (Morgens um sechs Uhr in der Kneipe): „Du, jetzt gehe ich aber....ich habe meinem Alten geschrieben, daß ich jeden Morgen um sechs Uhr aufstehe!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Leinen

17 bei 17zöllige gebleichte gesäumte Damast Servietten, Blumen oder karrirte Muster, wert 75c Dtz., Dtz. 45c, Stück ... 4c

Weiße gesäumte Bettdecken für ¾ Betten, gute Qu., perf. Waare, 90c wt. ... 64c

Gebleichte gesäumte figurirte Huckabacktücher, wert 16c (3 zu einen Kunden) zu ... 9c

Our Basement

Größter Juli-Räumungs-Verkauf

Boston Store

STATE, MADISON AND DEARBORN STS.

Waschstoffe

40zöll. weiße oder seidegestr. Voiles, Lawns u. Persian Lawns, Yard zu ... 12½c

29c Bulgarian Voiles, 38 Zoll breit, dünn und knisternd, anderer verlangen 29c, die Yard ... 19c

12½c graue Tape Streifen u. merzerizeb Splash Voiles für Sommerkleider, die Yard zu ... 6¾c

Räumungsverkauf von Damenkleidern

Tub Kleider für Damen, Mädchen u. Junioren, Odds u. Ends, gut gemacht, gut passende Kleider, die im Retail überall zu $2 verkauft werden; einige sind beschmutzt, aber andere sind nicht ganz perfekt, von Ginghams, Percales, Leinen etc. gemacht, in einer endlosen Varietät von Facons; angebrochene Größen — für nur ... 83c

Kleidungsstücke für Damen und Kinder

Gingham u. Percale-Kleider f. Kinder; in hübschen dunklen und hellen Farben; franz. Facons; gut 75c wert; Dienstag für ... 47c

Rose und blaue Chambray Rompers für Kinder; dauerhaft gemacht — spezielf für Dienstag offerirt zu ... 24c

Muslin Unterröcke für Damen, mit breiten bestickten Flounce; — andere verlangen 75c; — spezielf für Dienstag, zu nur ... 47c

Muslin Korset Schützer für Damen — mit Stickerei oder Spitzen besetzt; gut für 37c verkauft werden, Auswahl, Dienstag, für ... 23c

Räumungsverkauf von Damen-Waists

Reinseid. Habutai-Hemden für Damen — mit losen Kragen und franz. Manschetten, mit hübscher Seitentasche, in weiß mit schwarzen, blauen oder lavender Streifen, auch Odds und Ends in Chiffon u. Messaline Waists, leicht durch das Befassen beschmutzt, bis $3.00 wert, — am Dienstag, zu ... 1.37

Männer-Hosen, für $1.00

Viele Facons und alle Größen; von 28 bis 42 Taille; grau und braun gestreifte Cassimeres u. Kammgarne u. s. w. — sämmtlich mit französischem Waistband, Gürtel Loops, Seitenschnallen u. 3 zölliger Turnup, dauerhaft gemacht u. gut passend. — Keine Hose weniger wie 1.75 wt., viele $2 u. mehr. Dienstag für ... $1

Cheese Cloth

Farbiges Cheese Cloth, alle Farben; ein wenig zerknittert und beschmutzt; für Abstäuben und Abwischen zu gebrauchen, reg. 5c Qualität, für die Yard ... 2c

Groceries

Corn, fancy Maine, Dtz. 1.25, Büchse ... 11c

Tomatoes, rot und reif, 6 Pfd. 62c; Büchse ... 11c

Brassieres

Brassieres, hübsch besetzt, vorn geschl.; angebrochene Größen, regul. 19c Qualitäten; für ... 10c

Ein 67c Schuh-Verkauf

Räumung von riemenlosen und 1-Strap Pumps, gemacht aus lohfarbigem, Vici Kidskin, Patent Colt Skin und Gunmetal Kalbleder, Cuban und mittelhohe Absätze, hübsch geschnitzte Schleifen auf den Vamps, für Straßen- und Hausgebrauch, alle Größen von 3 bis 7, spezielf für Dienstag markirt zu ... 67c

$1.00 Pumps und Oxfords für Kinder, gemacht aus lohfarbigem Vici Kid, Gunmetal Kalbleder, Patent Colt Skin, 1- und 2-Strap Facons mit handgewendeten, genähten Sohlen, in Größen von 3 bis 8 zu haben, markirt zu ... 47c

Ersparnisse an Strümpfen

Schwarze, weiße und farbige Spitzen Lisle Damenstrümpfe, gute Auswahl von Größen, manche in der Partie bis 25c wert, ein Bargain für Dienstag zu ... 7½c

Spitzen Lisle Mädchenstrümpfe, schwarz und weiß, Werte bis zu 15c eingeschlossen, spezielf markirt für Dienstag zu ... 6c

Unterzeug

Leibchen für Kinder, hoher Hals, lange und kurze Aermel und ohne Aermel sowie Knielange Beinkleider, in allen Größen — spezielf für die Auswahl Dienstag für ... 6c

Balbriggan Hemden und Unterhosen für Knaben, alle Größen, wert gut 23c, am Dienstag, ... 14c

Union Suits für Mädchen, niedriger Hals und ohne Aermel, mit Kniellänge, mit Spitzen besetzt, alle Gr., spez. morgen zu ... 15c

Union Suits für Damen — niedriger Hals und ohne Aermel — Knielänge — reguläre 35c Werte — spezielf Dienstag für ... 23c

Stickereien

27zöll. Schweizer Stickerei Flouncing, in vielen hübschen und schönen Eyelet Mustern, für Kinderkleider, Werte bis 39c, die Yard ... 19c

45zöll. Stickerei Swiß Skirtings, in mehreren guten, beliebten Mustern, viele in der Partie bis 65c wert, die Yard ... 39c

Gardinenstoffe

Gardinen Madras, weiß oder ecru, 36 Zoll breit, sehr gute Muster, passende für Gardinen, ... für ... 14c

36zöll. fcy. Gardinenneth, weiß oder ecru, sehr gute Muster. Stark u. dauerhaft für Eßzimmer u. Bibliothekgardinen; 12½c wert, spezielf, die Yard ... 5½c

Männer-Hemden

75c gewaschene Madras Negligeehemden f. Männer, Bodies voll zugeschnitten, angenähte Manschetten, eine gute Auswahl von Größen und Mustern, für Dienstag, so lange sie reichen, 3 für $1.00, jedes ... 35c

KNOOP'S

Diese Preise sind nur für Dienstag

Laden offen Montag, Donnerstag u. Samstag Abend. Geschlossen Sonntag.

$1.00 und $1.25 Regenschirme, 72c.

$1.00 und $1.25 schwarze Regen- u. Sonnenschirme für Herren u. Damen; aus Gold, Silber oder einfache Missions-Griffe, gute Sorte Gloriatuch in starkes Gestell, Dienstag ... 72c

39c Spielanzüge, für 23c.

Kinder Rompers oder Spielanzüge, weiß mit blau, Ginghams mit fancy bulgarischem Besatz — Dienstag nur ... 23c

75c Bettücher, 58c.

Gebleichte hohlgesäumte Bettücher — Größe 72 bei 90 volle Größe, hübsche Sorte, gut 75c wert; Dienstag nur ... 58c

25c Kissenbezüge, für 19c.

Gebleichte Kissenbezüge, hohlgesäumt ... Gr. 45 bei 36, kosteten sonst 25c, Dienstag ... 19c

Groceries.

Swifts Pride Seife — 5 Stücke für ... 16c

35c Quartflasche Grape Juice — Dienstag, nur ... 25c

Crockery.

Feine Flint Wassergläser — geblümte Muster, wert 6c Stück, Dienstag ... 3½c

18c Pfannen, 9c

Grau emaillirte Sauce Pans — 4 Quart — ein wirklicher Bargain, Dienstag ... 9c

Männersocken.

Baumwoll. Chambray, für Männer, braune od. blaue Mischung, alle Gr.— Dienstag, 3 Pr ... 10c

65c Nachtkleider, 42c.

Weiße Muslin-Nachtkleider f. Damen, Slipover-Facon, mit bestickter Kante u. Yoke, verschiedene Facons, 65c wert; — Dienstag ... 42c

5c Taschentücher 2½c.

Weiße Swiß Lawn Damentaschentücher, volle Größen, hübsche sheer Sorte, — Dienstag ... 2½c

12½c Band, 7½c.

Nr. 40 reinseidenes Moire Tafetaband, all die besten einfachen Schattirungen, f. Haarschleifen passend, 12½ Yd. wt. Dienstag ... 7½c

75c Tidies, 39c

Leinene Battenberg Tidies, Gr. 24 bei 24 Zoll; fcy. leinene Centers, prachtvoll Muster, Dienstag ... 39c